

AUFBAU- UND VERWENDUNGSANLEITUNG

FASSADENGERÜST plettac SL 100



PLETTAC
ASSCO
GERÜSTE
SCAFFOLDING

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeines	
1.1	Vorbemerkungen	2
1.2	Gerüstsystem	3
1.3	Regelausführung	3
1.4	Prüfpflicht und Dokumentation	4
1.5	Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer	4
1.6	Zusammenstellung der Belagelemente	6
2.	Aufbau des Fassadengerüstes SL100	
2.1	Allgemeine Anforderungen	7
2.2	Aufbau des ersten Gerüstfeldes	7
2.3	Aufbau der weiteren Gerüstfelder	10
2.4	Aufbau der weiteren Gerüstlagen	
2.4.1	Absturzsicherheit	12
2.4.2	Transport von Gerüstbauteilen	13
2.4.3	Montage des SL100-Gerüstes	
2.4.3.1	Allgemeines	13
2.4.3.2	Einbau des Montage-Sicherheits-Geländers (MSG)	14
2.4.3.3	Gerüstmontage	17
2.4.3.4	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)	18
2.4.4	Beläge	20
2.4.5	Gerüstaufstieg	20
2.4.6	Verstrebungen	22
2.4.7	Seitenschutz vervollständigen	22
2.4.8	Verankerung (Ankerraster und Ankerkräfte)	23
2.4.9	Gerüsthalter	26
2.4.10	Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund	29
2.4.11	Probelastungen der Verankerungen	30
2.5	Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen	
2.5.1	Allgemeines	31
2.5.2	Gerüstverbreiterung	33
2.5.3	Schutzdach	35
2.5.4	Dachfanggerüst	36
2.5.5	Haupt-Aufstellvarianten	39
2.5.6	Ausführungsvarianten mit Durchgangsrahmen	54
2.5.7	Ausführungsvarianten mit Überbrückungsträgern	61
2.5.8	Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben	72
2.5.9	Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen	73
2.5.10	Innenliegender Leitergang	76
2.5.11	Vorgestellte Gerüstaufstiege	77
3.	Abbau des Fassadengerüstes SL100	81
4.	Verwendung des Fassadengerüstes SL100	81
	Anhang 1: Zusammenstellung der Bauteile	82
	Anhang 2: Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste	94
	Anhang 3: Checkliste für den Gerüstbenutzer	96

1. Allgemeines

1.1 Vorbemerkungen

Im Hinblick auf die folgende Aufbau- und Verwendungsanleitung zur Regelausführung des Gerüstsystems plettac SL100 wird grundlegend darauf verwiesen, dass Gerüste nur unter der Aufsicht einer befähigten Person und von fachlich geeigneten Beschäftigten auf-, ab- oder umgebaut werden dürfen, die speziell für diese Arbeiten eine angemessene Unterweisung erhalten haben.

Darüber hinaus verweisen wir auf die Forderungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) und die technischen Regeln für Betriebssicherheit (TRBS 2121) sowie auf die Hilfestellungen der Fachregeln für den Gerüstbau (FRG). Im Rahmen der folgenden Aufbau- und Verwendungsanleitung geben wir dem Aufsteller und dem Nutzer auf der Grundlage unserer Gefährdungsanalyse Möglichkeiten an die Hand, in der jeweiligen Montagesituation den Erfordernissen der BetrSichV und der TRBS Rechnung zu tragen.

Die im Rahmen der Aufbau- und Verwendungsanleitung angeführten technischen Details, die dem Aufsteller bzw. Nutzer bei der Einhaltung der Erfordernisse der BetrSichV und der TRBS dienlich sein sollen, bedeuten für diese keine zwingende Vorgabe. Der Aufsteller bzw. Nutzer hat aufgrund der von ihm unter den Voraussetzungen der BetrSichV und der TRBS zu erstellende Gefährdungsbeurteilung die erforderlichen Maßnahmen nach pflichtgemäßem Ermessen zu treffen. Hierbei sind jeweils die Besonderheiten des Einzelfalls zu berücksichtigen.

Grundvoraussetzung ist, dass in jedem Fall die folgende Aufbau- und Verwendungsanleitung Beachtung findet. Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben, insbesondere die zur Standsicherheit der Aufstellvarianten, nur bei Verwendung von original plettac assco Bauteilen, die gemäß Zulassung Z-8.1-171 gekennzeichnet sind, gelten. Der Einbau von Fremdfabrikaten kann Sicherheitsmängel und eine nicht ausreichende Standsicherheit zur Folge haben.

Für die Montage ist vom für den Aufbau verantwortlichen Unternehmer der Gerüstbauarbeiten je nach Komplexität ein Plan für den Auf-, Um- und Abbau (Montageanleitung) zu erstellen oder durch eine von ihm bestimmte befähigte Person erstellen zu lassen. Hierzu kann diese Aufbau- und Verwendungsanleitung, ergänzt durch Detailangaben für das jeweilige Gerüst, verwendet werden.

Die vorliegende Aufbau- und Verwendungsanleitung muss der aufsichtsführenden Person und den betreffenden Beschäftigten vorliegen.



SL100-Aufbau nur

- * **unter Aufsicht einer befähigten Person**
- * **von fachlich geeigneten Beschäftigten**
- * **auf Grundlage der Gefährdungsbeurteilung**
- * **unter Beachtung dieser A&V**
- * **mit nach Zulassung Z-8.1-171 gekennzeichneten Bauteilen**

1.2 Gerüstsystem

Das Fassadengerüst plettac SL100 ist ein Stahlrahmengerüst aus vorgefertigten Bauteilen mit einer Systembreite von 1.065 m. Die Feldlängen betragen 1.50 m, 2.00 m, 2.50 m und 3.00 m. Dazu sind Kurzlängen von 0.739 m und 1.065 m möglich. Die Rahmen sind 2.00 m hoch und erfüllen die Anforderungen der Höhenklasse H2 nach DIN EN 12811-1. Bei Verwendung von langen Ankern werden die Anforderungen der Höhenklasse H1 erfüllt. Die Rahmen bestimmen damit den Abstand der Arbeitsebenen. Der Stoß erfolgt durch am Kopf angeordnete Rohrverbinder in Höhe der Beläge. Die Diagonalen und Rückengeländer sind über Kippstifte mit den Ständerrohren verbunden. Die Belagteile werden an den Auflagerriegeln von Sternbolzen horizontal gehalten und steifen so das Gerüst sowohl rechtwinklig als auch parallel zur Fassade aus.

Die Herstellung und Kennzeichnung der Bauteile sind in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung **Z-8.1-171** geregelt.

1.3 Regelausführung

In dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung ist der Auf- und Abbau der Regelausführung beschrieben. Das Gerüstsystem plettac SL100 darf in der Regelausführung für Arbeitsgerüste der Lastklassen 1 bis 6, als Fang- oder Dachfangerüst sowie mit Schutzdach verwendet werden.

Die für die Regelausführung vorgesehenen Gerüstbauteile sind der Zusammenstellung in Anhang 1 zu entnehmen. Die im Fang- und Dachfangerüst verwendbaren Gerüstbeläge sind in Tabelle 1 aufgeführt. Hinweise in dieser Aufbau- und Verwendungsanleitung auf Bauteile (Anlage A, Seite) beziehen sich immer auf den Zulassungsbescheid Z-8.1-171.

Die maximale Aufbauhöhe der Regelausführung beträgt 24 m plus Spindelauszugslänge.

Wenn das Gerüstsystem plettac SL100 für Gerüste verwendet wird, die von der Regelausführung abweichen, und die Abweichungen mit der fachlichen Erfahrung des verantwortlichen Gerüstaufstellers nicht ausgeführt werden können, müssen diese auf Grundlage des Baurechts, nach den technischen Baubestimmungen und den Festlegungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Z-8.1-171 beurteilt und gegebenenfalls berechnet werden.



**für das SL100
Gerüst gilt:**

- * **Regelung im Zulassungsbescheid Z-8.1-171**
- * **Lastklassen 4 bis 6**
- * **Nutzlasten:**
 Kl 4 = 3.0 kN/m²
 Kl 5 = 4.5 kN/m²
 Kl 6 = 6.0 kN/m²
- * **max Standhöhe = 24 m als Regelausführung**
- * **bei Abweichungen von der Regelausführung sind zusätzliche Nachweise erforderlich**



„Zutritt verboten“



Das SL100 Gerüst ist vor jeder Inbetriebnahme zu überprüfen.

Die Prüfung ist zu dokumentieren.

1.4 Prüfpflicht und Dokumentation

Das SL100-Gerüst muss nach jeder Montage vom Aufsteller und vor jeder Inbetriebnahme durch den Nutzer von hierzu befähigten Personen geprüft werden. Die Prüfung ist zu dokumentieren. Sind bestimmte Bereiche des Gerüsts nicht einsatzbereit, insbesondere während des Auf-, Um- und Abbaus, sind diese mit dem Verbotsschilden „Zutritt verboten“ zu kennzeichnen. Darüber hinaus muss durch Abgrenzung deutlich gemacht werden, dass das SL100-Gerüst nicht fertiggestellt ist und somit nicht betreten werden darf.

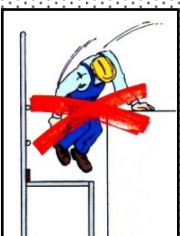
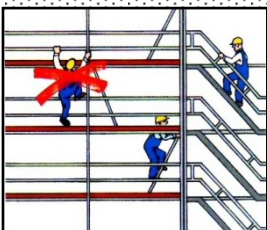
Nach Fertigstellung und Prüfung ist das Gerüst zu kennzeichnen. Die Kennzeichnung ist an gut sichtbarer Stelle anzubringen und sollte, neben allgemeinen Sicherheitshinweisen, folgende Angaben enthalten:

- Arbeitsgerüst nach EN 12811-1 und / oder DIN 4420-1
- Breitenklasse: W09 und Lastklasse: 4
- Gleichmäßig verteilte Last: max. 3.0 kN/m²
- Datum der Prüfung
- Gerüstbaubetrieb
- PLZ Ort..... · Tel.

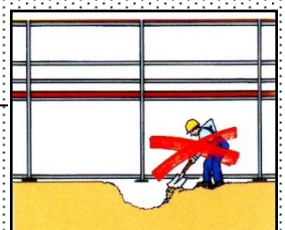
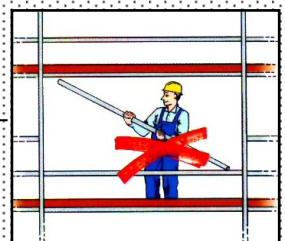
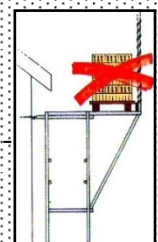
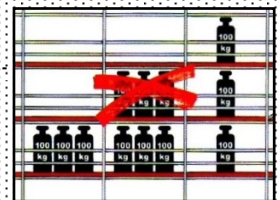
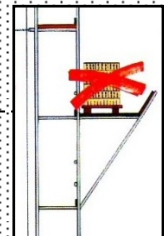
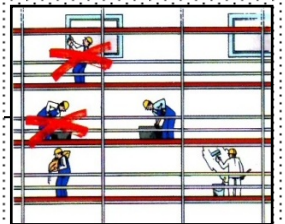
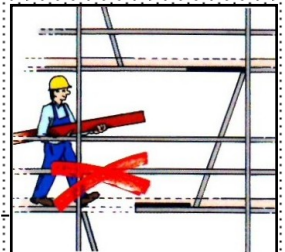
Die Ergebnisse der Prüfung sind in Form eines Prüfprotokolls zu dokumentieren und über einen angemessenen Zeitraum, i.d.R. drei Monate über die Standzeit des Gerüsts hinaus, aufzubewahren.

1.5 Sicherheitstechnische Hinweise für Gerüstnutzer

- Jeder Nutzer hat das SL100-Gerüst vor Gebrauch auf augenscheinliche Mängel zu überprüfen (siehe Ziffer 1.4).
- Jeder Nutzer ist für die bestimmungsgemäße Verwendung und den Erhalt der Betriebssicherheit des SL100-Gerüsts verantwortlich. Dazu werden als Leitfaden die Fachregeln für den Gerüstbau (FRG) der Bundesinnung für das Gerüstbau-Handwerk empfohlen.
- In der Nutzungszeit auftretende Mängel durch Unwetter oder infolge Bauarbeiten etc. sind dem Gerüstbauunternehmer umgehend zu melden.
- Das SL100-Gerüst darf nur über einen ordnungsgemäßen Zugang oder Aufstieg betreten und verlassen werden. Es ist verboten, zu klettern oder abzuspringen.
- Für Unbefugte hat der Gerüstnutzer den Zugang zu sperren.
- Es ist verboten, auf Gerüstbeläge abzuspringen oder etwas auf sie abzuwerfen.



- Unter Einfluss von Alkohol oder Drogen darf das SL100-Gerüst nicht betreten werden.
- Klappen von Durchstiegsbelägen sind während der Arbeiten auf der Gerüstebene geschlossen zu halten.
- Das Schutzdach darf nicht betreten werden.
- Ein Arbeiten in mehreren Ebenen übereinander ist zu vermeiden. Es besteht erhöhte Unfallgefahr durch herabfallende Gegenstände.
- Es ist verboten, sich über den Seitenschutz hinauszulehnen.
- Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden.
- Das SL100-Gerüst darf in der Regelausführung in Abhängigkeit von der Lastklasse mit folgenden maximalen Nutzlasten in einer Lage belastet werden:
 - Lastklasse 4: zul $p = 3.0 \text{ kN/m}^2$
 - Lastklasse 5: zul $p = 4.5 \text{ kN/m}^2$
 - Lastklasse 6: zul $p = 6.0 \text{ kN/m}^2$
- Bei Überlastung können das Gerüst oder Teile davon zusammenbrechen.
- Der Gerüstnutzer darf nachträglich keine Aufzüge, Schuttrutschen oder Bekleidungen wie Netze und Planen anbringen. Dies gilt auch für Werbeplanen.
- Bei Nutzung als Fang- oder Dachfangerüst dürfen in der Fanglage keine Materialien gelagert oder Geräte abgesetzt werden. Hierdurch kann die Verletzungsgefahr abstürzender Personen erhöht werden.
- Der Gerüstnutzer darf keine Seitenschutzteile oder Gerüsthalter ausbauen. Fehlende Gerüsthalter können zu einem Einsturz des gesamten SL100-Gerüsts führen. Sofern infolge des Bauablaufs Veränderungen am Gerüst erforderlich sind, sind diese vom Gerüstbauunternehmer durchzuführen.
- Der Gerüstnutzer darf an der Gründungssituation nichts verändern. Eine unzureichende Gründung der Gerüstständer kann zu einem Einsturz des gesamten SL100-Gerüsts führen. Sofern infolge des Bauablaufs Veränderungen am Gerüst erforderlich sind, sind diese vom Gerüstbauunternehmer durchzuführen.
- **Grundsätzlich darf das Gerüst nur vom Gerüstbauunternehmer verändert werden.**




1.6 Tabelle 1: Zusammenstellung der Belagelemente

Bezeichnung	Zulassung Z-8.1-171, Anlage A, Seite	Verwendung im Fang- und Dachfang- gerüst	Feldlänge L (m)	Lastklasse (max)
Vollholzbelag 32 d = 48 mm	11	zulässig	≤ 1.50	6
			2.00	5
			2.50	4
			3.00	3
Vollholzbelag d = 44 mm	12	zulässig	≤ 1.50	6
			2.00	5
			2.50	4
Vollholzbelag 32 (alte Ausführungen)	13	zulässig	≤ 1.50	6
			2.00	5
			2.50	4
			3.00	3
Vollholzbelag d = 44 mm (alte Ausführung)	14	zulässig	≤ 1.50	6
			2.00	5
			2.50	4
Stahlbelag 32	15, 16	zulässig	≤ 2.00	6
			2.50	5
			3.00	4
Alu-Belag 32	17, 18	zulässig	≤ 2.00	6
			2.50	5
			3.00	4
Alu- Durchstiegstafel mit Alu-Belag	53	zulässig	2.00	4
	54		2.50 3.00	4 3
Alu- Durchstiegstafel mit Alu-Belag (Ausführung B)	55	zulässig	2.50 3.00	4 3
Stahl- Leitgangsrahmen	57	zulässig	≤ 2.00	5
			2.50	4
			3.00	3

2. Aufbau des Fassadengerüstes SL100

2.1 Allgemeine Anforderungen

2.1.1 Diese Aufbau- und Verwendungsanleitung gilt nur im Zusammenhang mit der Verwendung von original SL100-Bauteilen, die gemäß Zulassungsbescheid Z-8.1-171 gekennzeichnet sind. Alle Gerüstbauteile sind vor dem Einbau und vor jeder Benutzung durch Sichtkontrolle auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen.

Beschädigte Gerüstbauteile dürfen nicht verwendet werden.

2.1.2 Der Aufbau des Fassadengerüstes SL100 ist in der Reihenfolge der nachfolgenden Abschnitte durchzuführen.

2.2 Aufbau des ersten Gerüstfeldes

2.2.1 Lastverteilernder Unterbau

Das Fassadengerüst SL100 darf nur auf ausreichend tragfähigem Untergrund aufgestellt werden. Bei nicht ausreichend tragfähigem Untergrund sind lastverteilende Unterbauten vorzusehen (siehe als Beispiel Bild 1). Gegebenenfalls können auch einteilige Platten unter jedem Stiel angeordnet werden.

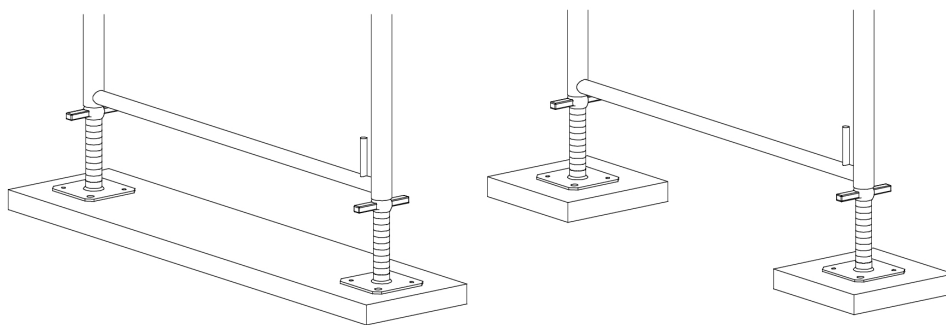


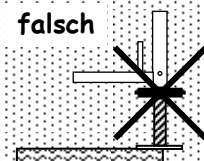
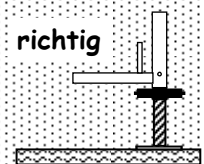
Bild 1: Lastverteilernder Unterbau mit Gerüstbohlen

Bei geneigtem Untergrund sind die Unterbauten gegen Gleiten zu sichern. Wenn möglich sollte der Untergrund entsprechend ausgeglichen werden, so dass eine waagerechte Aufstandsfläche zur Verfügung steht.



Fußplatten müssen vollflächig aufliegen.

Die Spindeln können sonst umknicken !



2.2.2 Fußplatten, Fußspindeln

Unter jedem Gerüstständer ist eine Fußplatte oder Fußspindel einzubauen (Bild 1). Fußspindeln dürfen in der Regel bis 20 cm ausgespindelt werden. Die Bedingungen für eine Ausspindellänge bis zu 50 cm sind den Aufstellvarianten zu entnehmen.

Die möglichen Ausspindellängen w (UK Fußplatte bis UK Spindel-mutter) betragen bei den im Zulassungsbescheid, Anlage A, Seite 6 dargestellten Gerüstspindeln:

Gesamtlänge L1 (cm)	Ausspindellänge w (cm)
40	21.5
60	41.5
80	56.5

Das Gewinde der Spindeln ist an den entsprechenden Stellen zerstört, so dass ein weiteres Herausdrehen nicht möglich ist.

2.2.3 Ausgleichsrahmen

Bei geneigten Aufstellflächen, Höhensprüngen sowie zum Erreichen bestimmter Lagenhöhen sind Ausgleichsrahmen einzubauen (Bild 2). Die SL100-Ausgleichsrahmen sind 0.50 m, 1.00 m und 1.50 m hoch. Die Höhendifferenz bis zu 0.50 m kann durch entsprechende Fußspindeln ausgeglichen werden (vgl. 2.2.2).

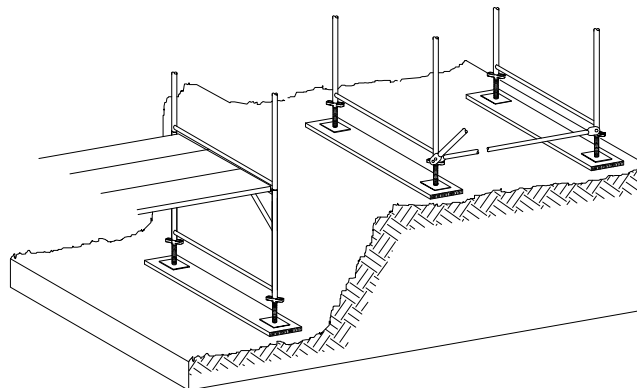


Bild 2: Ausgleichsrahmen

2.2.4 Vertikalrahmen, Durchgangsrahmen

Vertikalrahmen oder Durchgangsrahmen sind senkrecht und mit vorgesehenem Wandabstand auf die Fußplatten oder Fußspindeln aufzustellen und gegen Umfallen zu sichern (Bild 3).

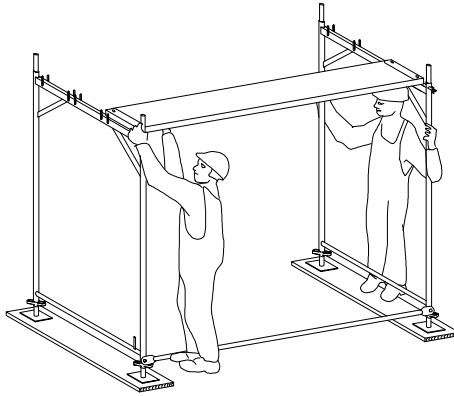


Bild 3: Aufbau des ersten Gerüstfeldes

2.2.5 Verstrebrungen

An der Außenseite des Gerüstfeldes ist als Längsverstrebung eine Vertikaldiagonale einzubauen. Dazu muss vor Aufstecken der Rahmen die untere Diagonalfestigung auf die Fußspindeln bzw. Fußplatten geschoben werden. Die Diagonale wird dann in die außen liegenden Kippstifte eingehängt. Der vertikale Abstand der Kippstifte zwischen der unteren Diagonalfestigung und der Ebene in + 2 m ist < 2.00 m. Deshalb ist auf der Seite mit zwei Löchern das innere zu verwenden. Diese Seite ist oben (in + 2 m) anzuordnen. Beim Aufschieben der Diagonalen ist darauf zu achten, dass das Plättchen im Kippstift frei beweglich ist und durch sein Eigengewicht automatisch nach unten fällt. Nur dadurch ist eine einwandfreie Sicherung der Verbindung gewährleistet. Zur Verteilung der Diagonalkräfte auf zwei Fußpunkte ist im Diagonalfeld ein Rückengeländer in Höhe der unteren Diagonalfestigungen vorzusehen (Bild 4).

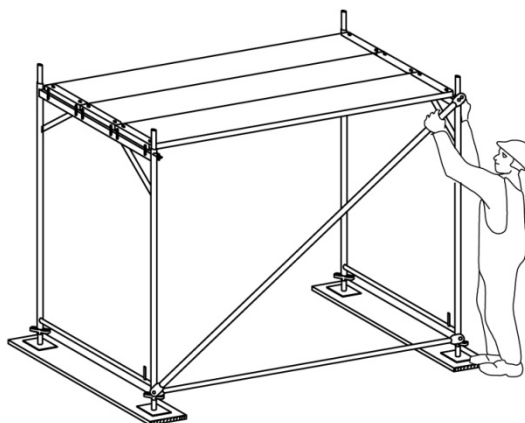


Bild 4: Fertigstellung des ersten Gerüstfeldes

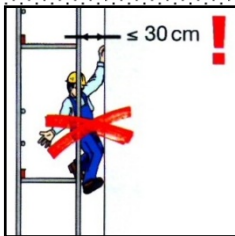


**Untere Diagonal-
befestigungen nicht
vergessen !**

**Kippstiftplättchen
müssen nach dem
Einbau der Diagonale
selbstständig nach
unten fallen !**



Alle Gerüstebenen müssen voll ausgelegt werden ! Ebenen mit nur einem oder zwei 32 cm breiten Belägen bzw. einer 64 cm breiten Tafel können das Gerüst nicht aussteifen !



2.2.6 Einbau der Beläge

Es dürfen nur SL-Systembeläge nach Tabelle 1 verwendet werden. Die an den Kopfstücken vorhandenen Löcher werden über die Sternbolzen der Auflagerriegel geschoben. So bilden die Beläge eine horizontal steife Scheibe und stabilisieren das Gerüst. Je Feld sind drei 32 cm breite Beläge (Holz, Stahl, Aluminium) oder eine 64 cm breite Alu-Durchstiegstafel bzw. ein Stahl-Leitgangsrahmen und zusätzlich ein 32 cm breiter Belag einzubauen.

2.2.7 Ausrichten

Das erste Gerüstfeld ist senkrecht und waagrecht auszurichten, der Wandabstand ist in Abhängigkeit der auszuführenden Arbeiten so gering wie möglich zu halten. Der Spalt zwischen Belägen und Fassade darf 30 cm nicht überschreiten. Es besteht sonst die Gefahr des Hineinstürzens.

2.3 Aufbau der weiteren Gerüstfelder

2.3.1 Normalfeld

Der Aufbau der weiteren Gerüstfelder erfolgt wie im vorhergehenden Abschnitt beschrieben. Die Längsverstrebungen sind entsprechend der Darstellung bei den Aufstellvarianten (Kapitel 2.5) einzubauen, das ist in der Regel eine Diagonale auf fünf Gerüstfelder (Bild 5).

Es ist jedoch zu beachten, dass in manchen Fällen zwischen den Fußpunkten und der ersten Ankerebene zusätzliche Diagonale erforderlich sind. Durch Einbau der Vertikaldiagonalen richtet sich das Fassadengerüst SL100 selbständig ins Lot.

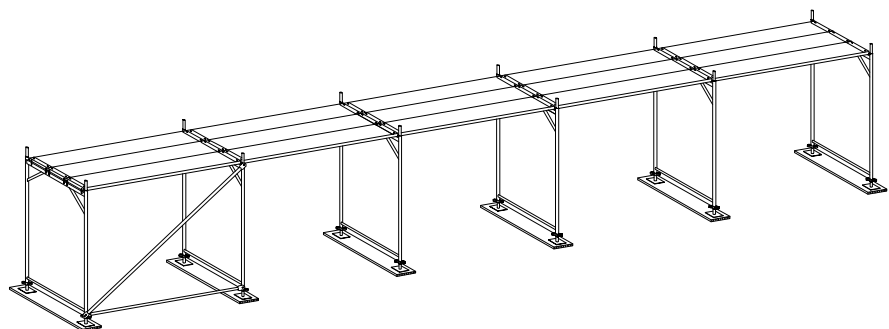


Bild 5: Einbau der Längsverstrebungen



Die Anzahl der Diagonalen richtet sich nach der gewählten Aufstellvariante (siehe Darstellungen in Kapitel 2.5) !

2.3.2 Eckausbildung

Die Eckausbildung kann in zwei Varianten erfolgen. Bei der ersten Möglichkeit steht die Stirnseite der einen Richtung vor der Längsseite der anderen (Bild 6). Hierbei sind die beiden nebeneinander stehenden Rahmenstiele mit Drehkupplungen zu verbinden, und zwar zwei Stück an den unteren Rahmen, weiter oben im Abstand von höchstens 4 m in der Nähe der Knotenpunkte. Dabei kann die Fußspindel bzw. Fußplatte eines Stiels entfallen.

Bei größerem Abstand der nebeneinander stehenden Stiele sind zur Verbindung kurze Rohre mit Normalkupplungsanschluss vorzusehen. Fußspindel bzw. Fußplatte müssen in beiden Stielen vorhanden sein. Die Fuge in der Belagebene ist zu überdecken.

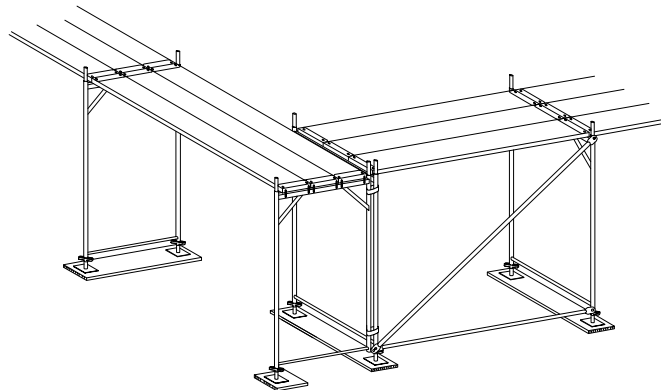


Bild 6: Eckausbildung (Variante 1)

Bei der zweiten Möglichkeit ist ein Kurzfeld von 1.065 m Länge, entsprechend der SL100-Breite, aufzustellen (Bild 7). Die Böden des Quergerüstes liegen auf der einzubauenden Podesttraverse (Anlage A, Seite 72 des Zulassungsbescheids). Um zu beiden Wänden einen gleichmäßigen Abstand zu erhalten, ist es zweckmäßig, an der Gebäudeecke mit dem Aufbau zu beginnen. Diese Variante ist besonders für Innenecken geeignet.

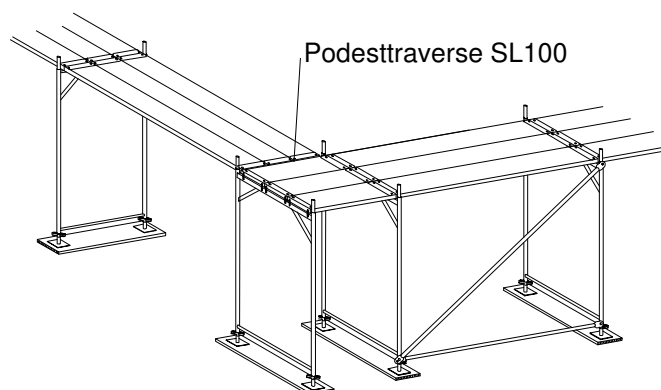


Bild 7: Eckausbildung (Variante 2)



Beim Auf- Um- und Abbau des SL100-Gerüstes besteht Absturzgefahr !



Maßnahmen gegen die Absturzgefahr sind durch eine Gefährdungsbeurteilung festzulegen !

2.4 Aufbau der weiteren Gerüstlagen

2.4.1 **Absturzsicherheit**

Bei der Montage der weiteren Gerüstlagen des plettac SL100 kann Absturzgefahr bestehen. Die Gerüstbauarbeiten müssen so durchgeführt werden, dass die Absturzgefahr möglichst vermieden und die verbleibende Gefährdung so gering wie möglich gehalten wird. Der Unternehmer (Gerüstbauer) muss auf Basis seiner Gefährdungsbeurteilung für den Einzelfall bzw. für die jeweiligen Tätigkeiten geeignete Maßnahmen zur Gefahrenabwehr oder zur Minimierung der Gefährdung festlegen.

Die Maßnahmen sind in Abwägung des tatsächlich vorhandenen Risikos, der Zweckmäßigkeit und der praktischen Möglichkeiten sowie in Abhängigkeit folgender Randbedingungen auszuwählen:

- ◆ Qualifikation der Beschäftigten,
- ◆ Art und Dauer der Tätigkeit im gefährdeten Bereich,
- ◆ mögliche Absturzhöhe,
- ◆ horizontaler Abstand zu festen Bauteilen,
- ◆ Beschaffenheit der Fläche auf die der Beschäftigte stürzen kann und
- ◆ Beschaffenheit des Arbeitsplatzes und seines Zuganges.

Für den Auf-, Um- und Abbau des Gerüstsystems plettac SL 100 müssen in **erster Linie** technische Maßnahmen angewandt werden.

Diese Maßnahmen zur Gefahrenabwehr bestehen vorrangig aus Seitenschutz, vorlaufender Seitenschutz oder der Verwendung des **Montage-Sicherheits-Geländers** (MSG).

Sind diese Absturzsicherungen nicht möglich, müssen Auffangeinrichtungen (z. B. Schutzgerüste, Schutznetze) verwendet werden.

Diese technischen Maßnahmen sind insbesondere bei durchgehenden Gerüstfluchten vorzuziehen.

Sind Absturzsicherungen oder Auffangeinrichtungen aufgrund des einzurüstenden Objekts, der Gerüstbauart oder der zusätzlichen Konstruktion nach statischen Erfordernissen nicht möglich, kann auf personenbezogene Schutzmaßnahmen (geeignete persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz, PSAgA) zurück gegriffen werden.

Maßnahmen zum Schutz gegen Absturz sind dann nicht erforderlich, wenn die Arbeits- und Zugangsbereiche höchstens 30 cm von anderen tragfähigen und ausreichend großen Flächen entfernt liegen.

Vorübergehende Kippsicherung der ersten Gerüstlage

Beim Aufbau des Gerüsts kann auf der ersten Lage in dem Feld, in dem der vertikale Transport durchgeführt wird, Kippgefahr bestehen. Abhilfe kann z.B. durch vorübergehende Abstützungen oder Verankerungen in Höhe des Belages (2m) geschaffen werden.



Kippgefahr auf der ersten Gerüstlage !

2.4.2 Transport von Gerüstbauteilen

Für Gerüste mit mehr als 6 m Standhöhe über Aufstellfläche müssen beim Auf- und Abbau Bauaufzüge verwendet werden. Zu den Bauaufzügen zählen auch handbetriebene Seilrollenaufzüge.

Abweichend hiervon darf auf Bauaufzüge verzichtet werden, wenn die Standhöhe nicht mehr als 14 m und die Längenabwicklung des Gerüsts nicht mehr als 10 m beträgt.

In Gerüstfeldern, in denen der Vertikaltransport von Hand durchgeführt wird, müssen Geländer- und Zwischenholm vorhanden sein.

Für den Horizontaltransport ist mindestens ein Geländerholm erforderlich.

Bei dem Vertikaltransport von Hand muss in jeder Gerüstlage mindestens ein Beschäftigter stehen (Bilder 12, 14 und 15).

2.4.3 Montage des SL100-Gerüsts

2.4.3.1 Allgemeines

Beim Aufstieg auf die jeweils oberste Gerüstlage und bei der anschließenden Montage der Stellrahmen und Geländer kann Absturzgefahr bestehen.

Als Maßnahme zur Gefahrenabwehr beim Aufstieg auf die oberste Gerüstlage wird durch die TRBS 2121 vorgeschrieben, das Montage-Sicherheits-Geländer (MSG) als fortlaufenden Schutz zur Absturzsicherung in der gesamten obersten Lage zu verwenden!

Das Montage-Sicherheits-Geländer wird vor Betreten der obersten Gerüstebene von der darunter liegenden Ebene aus montiert. Um eine Gefährdung während der Montage des MSG auszuschließen, ist in diesem Feld vorher der komplette 3-teilige Seitenschutz einzubauen.

2.4.3.2 Einbau des Montage-Sicherheits-Geländers (MSG)

Beschrieben wird die systemfreie Ausführung mit verriegelbarem Pfosten und teleskopierbarem Holm (siehe Zulassung, Anlage A, Seiten 88 und 89).

Das Montage-Sicherheits-Geländer besteht aus einzelnen Pfosten und Teleskopgeländern (siehe Bild 8). Für das Durchstiegsfeld sind zwei Pfosten, ein Knie- und ein Geländerholm erforderlich, für alle weiteren Felder je ein weiterer Pfosten und ein weiterer Geländerholm.

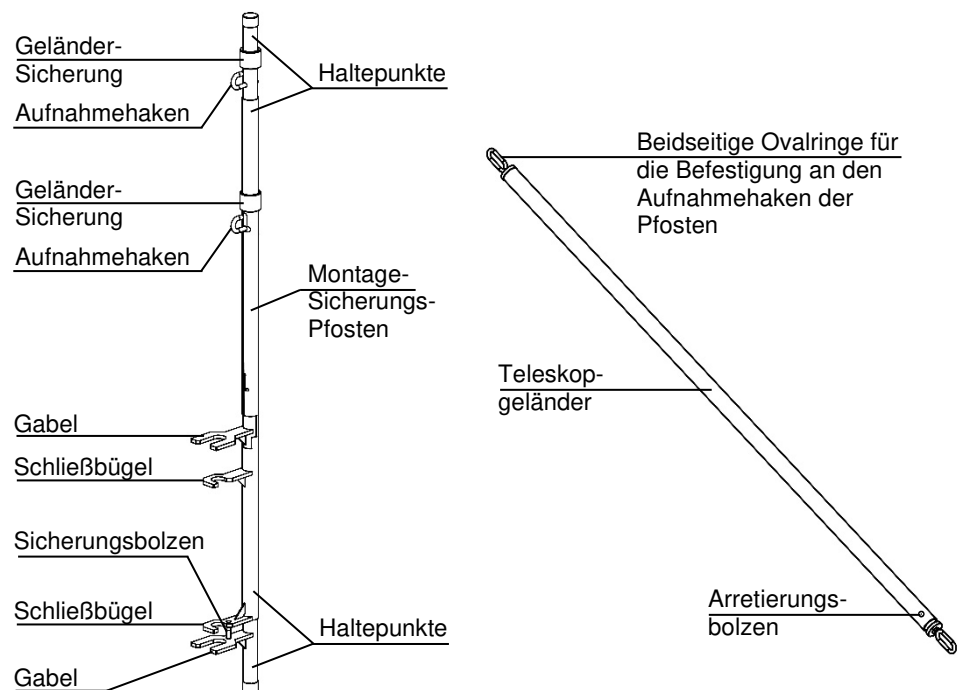


Bild 8: Montage –Sicherheits-Geländer

Die Pfosten bestehen aus einem Außen- und einem Innenrohr. Die Gabeln sowie die Aufnahmehaken für die Teleskopgeländer sind am Innenrohr befestigt, die Schließbügel am Außenrohr. Die Geländersicherung ist frei beweglich über das Innenrohr geschoben (siehe Bild 8). Der untere Schließbügel ist mit einem Loch versehen, das im verriegelten Zustand über einem Sicherungsbolzen auf der unteren Gabel sitzt (Bild 9).

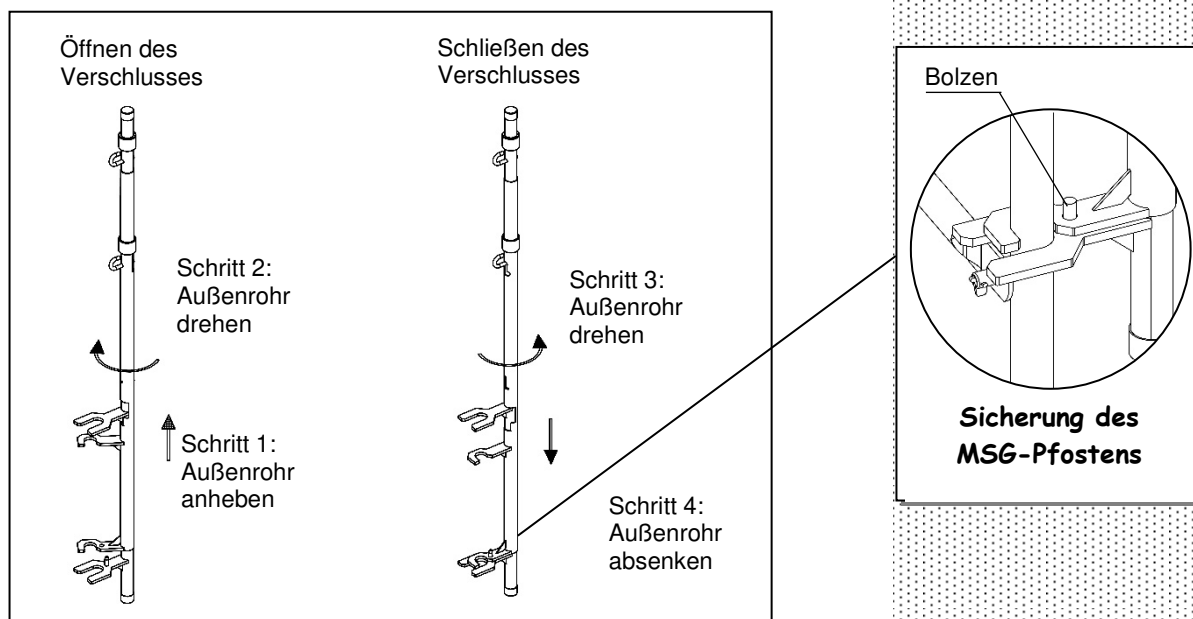


Bild 9: Funktionen des MSG-Pfostens

Die Pfosten werden außen vor den Ständerrohren montiert. Sie können von oben und von unten bedient werden. Beim Hochbau werden sie von oben durch Anheben (Entriegeln des Schließbügels) und Drehen des Außenrohres im Uhrzeigersinn (Bild 9, Schritte 1 und 2) gelöst und 2 m höher so eingebaut, dass die untere Gabel auf den Geländerholmen in 1 m Höhe über der Standebene zu liegen kommt. Zum Verschließen wird das Außenrohr entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht und so abgesenkt, dass sich der untere Schließbügel über den Sicherungsbolzen schiebt (Bild 9, Schritte 3 und 4).

Beim ersten Einbau der Pfosten werden die Teleskopgeländer über die Aufnahmehaken geschoben, wo sie bis zum Ende des Einsatzes verbleiben. Die Sicherungshülse verhindert ein unbeabsichtigtes Herausfallen. Bei Verwendung des MSG für die Belagebene in + 2 m ist vorher der Einbau von Rückengeländern 1 m oberhalb der Fußspindeln erforderlich.

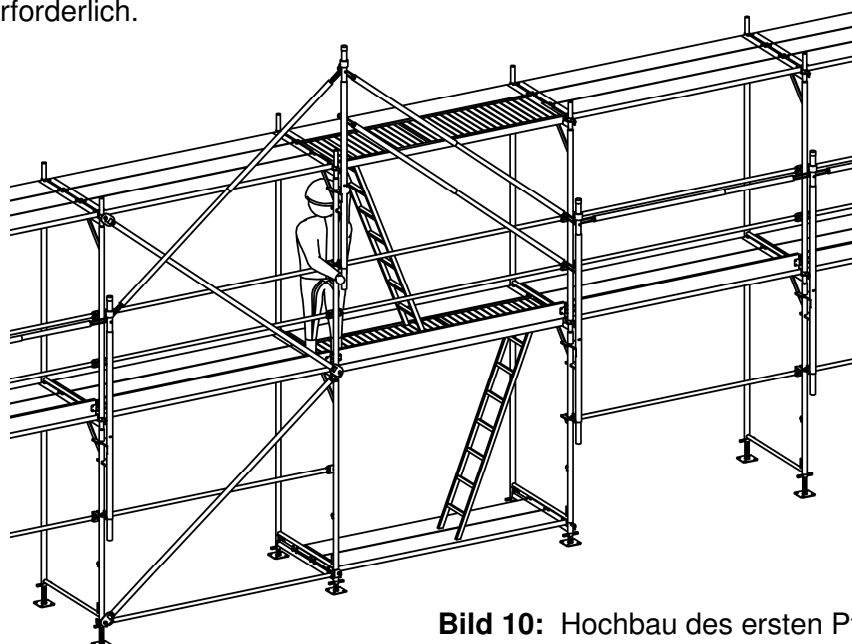


Bild 10: Hochbau des ersten Pfostens

Die Teleskopgeländer werden von Ebene zu Ebene mit den Pfosten nach oben gesetzt. Durch die Teleskopierbarkeit werden dabei sowohl die horizontale als auch die diagonale Länge des Aufstiegsfeldes abgedeckt (Bilder 10 und 11).

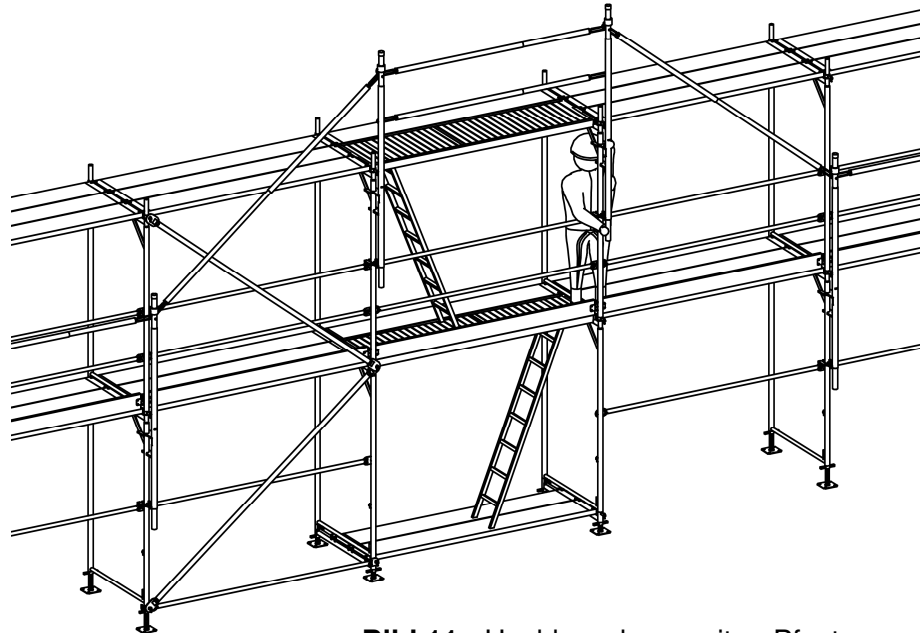


Bild 11: Hochbau des zweiten Pfostens

MSG über die gesamte Länge

Bei der Montage der obersten Gerüstlage kann die oberste Gerüstlage vorübergehend mit dem Montagesicherheitsgeländer gesichert werden. (Bild 11a).

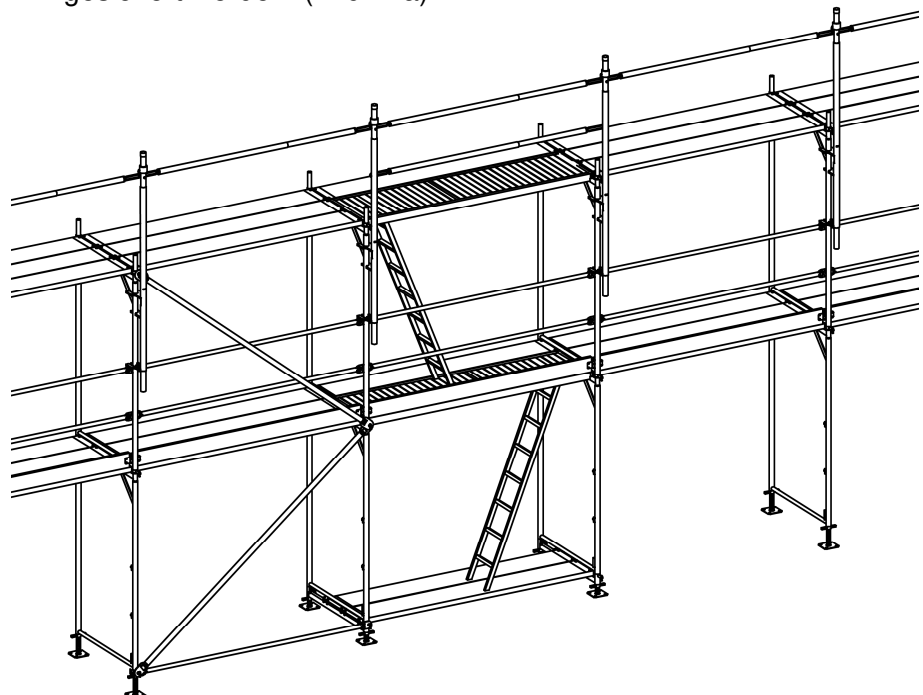


Bild 11a: Vorübergehende Sicherung der obersten Lage mit MSG

2.4.3.4 Gerüstmontage

Nach Betreten der obersten Ebene im Schutze des MSG und Schließen der Durchstiegsklappe werden zunächst die beiden Vertikalrahmen des Aufstiegsfeldes (Bild 13) sowie der Geländerholm in diesem Feld montiert. Bei vertikalem Handtransport wird hier nun der nächste Rahmen angenommen und ein Feld weiter aufgesteckt, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme einer PSAgA (Bilder 14 und 15). Unmittelbar danach ist hier der Geländerholm einzubauen. Auf gleiche Art und Weise ist Feld um Feld zu verfahren, bis die Gerüstebene vollständig ist. An den Endfeldern sind die Stirngeländer vorzusehen. Alle anderen Bauteile wie Diagonalen, Knieholme, Bordbretter und Beläge der darüber liegenden Ebene können danach eingebaut werden.

Sofern Innenkonsolen erforderlich sind, müssen diese zusammen mit den Gerüstebenen montiert werden, da sonst Absturzgefahr zur Fassadenseite hin besteht. Es ist folgende Montagefolge einzuhalten:

1. Vertikalrahmen aufstecken
2. Geländerholme auf die Kippstifte schieben
3. Vertikaldiagonalen mindestens in jedem 5. Feld einbauen
4. Gerüstbeläge über Kopf einlegen
5. Konsolen oben auf der Innenseite ankuppeln
6. Konsolbeläge einlegen
7. restlichen Seitenschutz einbauen

Bei Verwendung eines Materialaufzuges sind Aufzugsfeld und Aufstiegsfeld nebeneinander anzuordnen. Die Gerüstmontage kann dann wie zuvor beschrieben erfolgen.

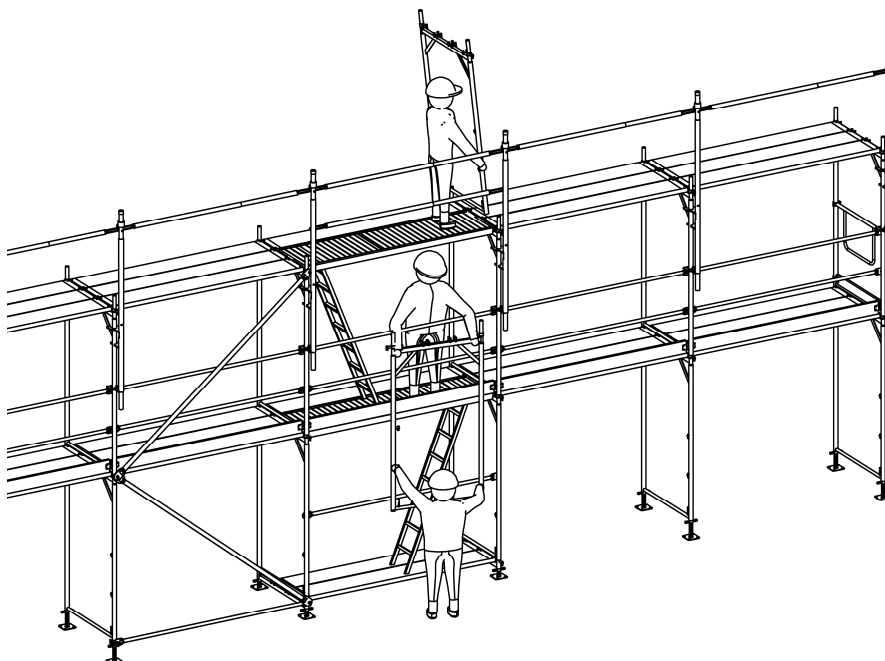


Bild 12: Einbau der Vertikalrahmen im Aufstiegsfeld



**Innenkonsolen
zusammen mit den
Gerüstebenen
einbauen.
Es besteht sonst die
Gefahr zwischen
Gerüst und Fassade
abzustürzen !**

2.4.3.3 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA)



Nur zur Absturz-
sicherung im Gerüst
geeignete PSA
verwenden !

Ist in besonderen Montagesituationen des Fassadengerüsts plettac SL100 der Einsatz einer geeigneten PSAgA vorgesehen, sind die in Bild 12 dargestellten, geprüften Anschlagpunkte zu verwenden.

Zum Anschluss der PSA an das Gerüst sind passende Verbindungselemente nach DIN EN 362 zu verwenden, z.B. Sicherheitskarabiner mit einer Maulweite von ≥ 50 mm. Die Eignung einer PSA zur Absturzsicherung ist zu prüfen.

Der Einsatz einer PSAgA ist erst ab +4 m Standhöhe mit Anschlag in +6 m zulässig. Bei geringerer Höhe lässt sich im Falle eines Absturzes ein Aufprall auf dem Boden nicht mit Sicherheit vermeiden.

Bei den durch ein Rückengeländer in +1 m Höhe verbundenen Vertikalrahmen kann man sich auf gesamter Breite an den Auflagerriegeln anschlagen ①. Bei den gekoppelten Rahmen ist ein Anschlagen an den Außenstielen oberhalb des Geländerholmes ② sowie am Geländerholm selbst möglich ③. Letzteres jedoch nur, wenn ein Absturz zur Fassade hin ausgeschlossen werden kann.

In der obersten Ebene des Gerüsts ist ein Anschlagen nur zulässig, wenn zwei Geländerpfostenstützen mit einem Geländerholm verbunden sind, und zwar nur nach Möglichkeit ③.



Ein Anschlagen am
Geländerholm ③
ist nur zulässig,
wenn ein Absturz
zur Fassade hin
ausgeschlossen
werden kann !

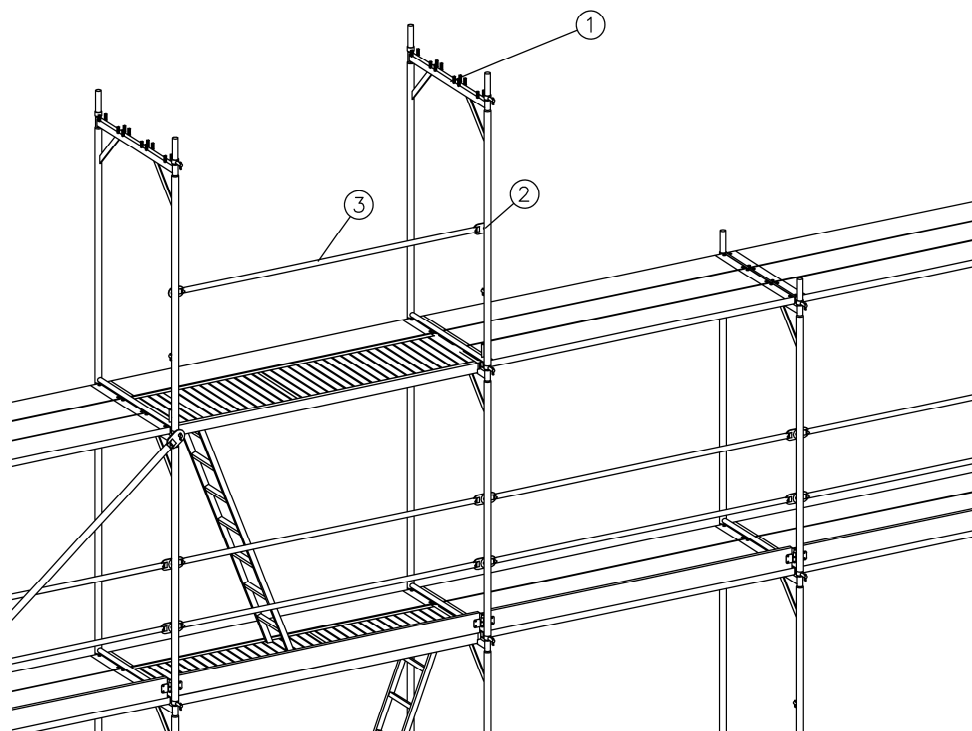


Bild 13: Geprüfte Anschlagpunkte

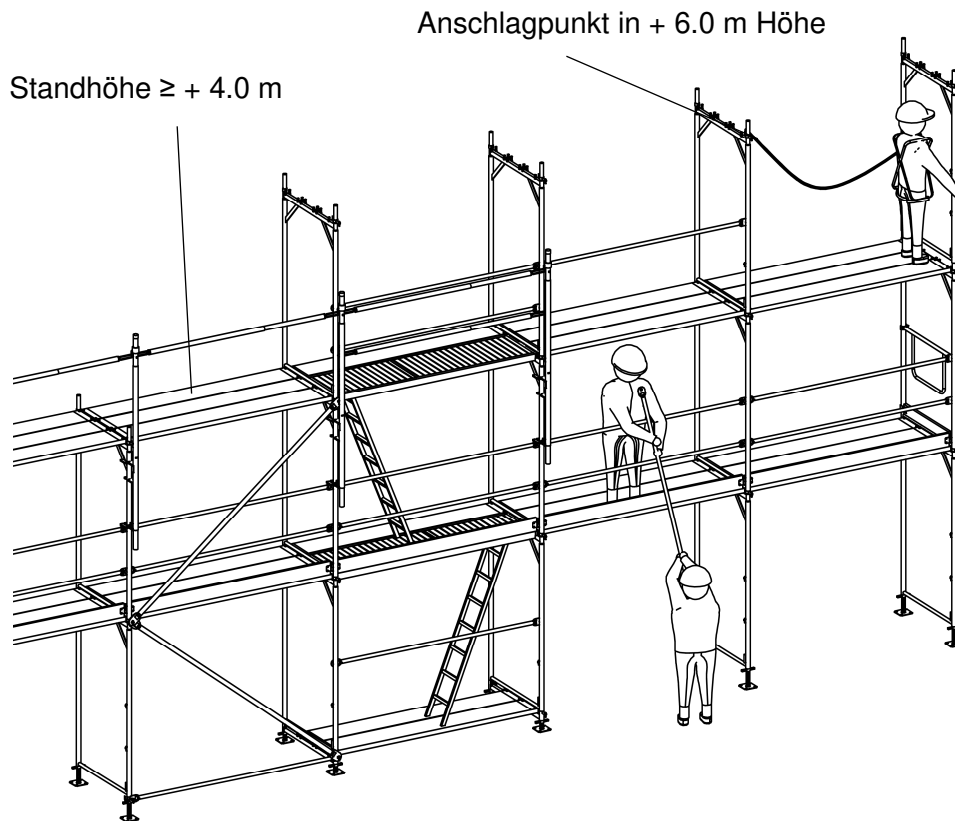


Bild 14: Aufstecken der weiteren Vertikalrahmen

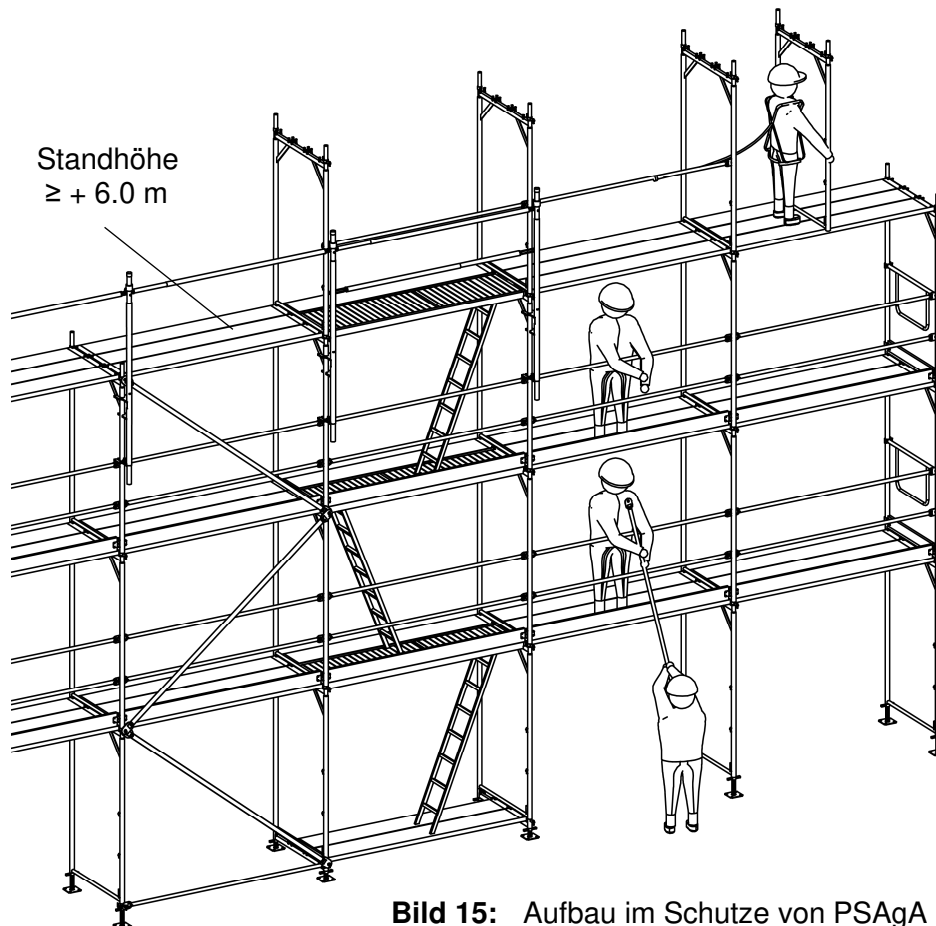


Bild 15: Aufbau im Schutze von PSAgA
(Anschlagpunkte 1 - 3 möglich)



Beim Verlassen des durch Geländerholme geschützten Bereichs besteht erhöhte Absturzgefahr !

2.4.4 Beläge

Die Beläge sind entsprechend Abschnitt 2.2.6 einzubauen.

2.4.5 Gerüstaufstieg

Vor Beginn der Arbeiten auf der ersten Gerüstlage ist der Gerüstaufstieg einzubauen. Das aktuelle Bauteil hierfür ist die Alu-Durchstiegstafel mit Alu-Belag nach Anlage A, Seiten 53 und 54. Der Aufstieg kann als innenliegender oder vorgestellter Leitengang ausgebildet werden. Der innen liegende Leitengang gemäß Bild 16 ist nur bei einem SL100-Gerüst der Lastklasse 4 mit Feldlängen von 2.50 m oder 2.00 m möglich, da diese beiden Alu-Durchstiegstafeln die entsprechenden Belastbarkeiten aufweisen. Beim Einbau sind die Öffnungen versetzt anzuordnen und die Klappen nach **jedem** Durchstieg zu schließen. In keinem Fall dürfen die Klappen durch Überbiegen des Öffnungswinkels oder andere Maßnahmen aufgestellt oder arretiert werden. Werden die Klappen nach einem Durchstieg **nicht** geschlossen, so besteht die Gefahr des Hineinstürzens in die Öffnung.

Die 2.00 m lange Durchstiegstafel hat wegen der kurzen Länge keine integrierte Alu-Leiter. Hier ist die lose Stahleiter nach Anlage A, Seite 59 zu verwenden und über das Querrohr unterhalb der Klappe zu hängen.



Klappen nach **jedem**
Durchstieg schließen!

Bei **nicht**
geschlossenen
Klappen besteht die
Gefahr des
Hineinstürzens in die
Öffnung !

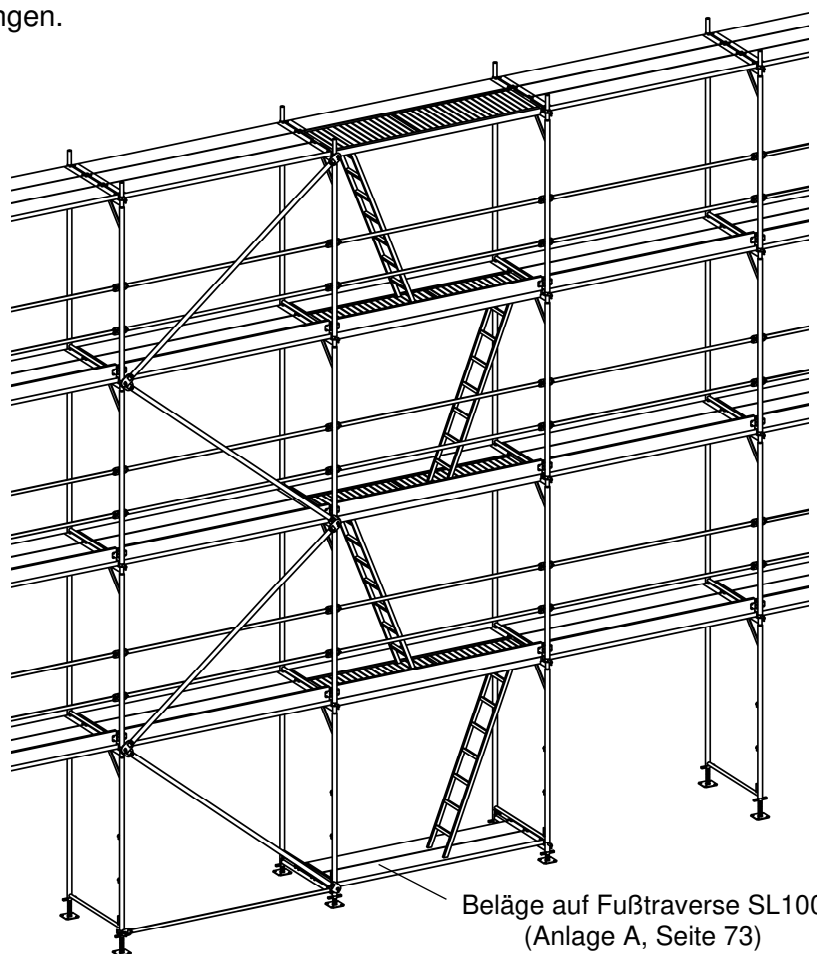


Bild 16: Innen liegender Leitengang

Bei einem Gerüst der Lastklasse 4 mit 3.00 m Feldlänge oder bei Gerüsten der Lastklassen 5 und 6 sind vorgestellte Leitergänge gemäß Bild 17 erforderlich. Es werden zwei SL70-Rahmzüge vor das SL100-Gerüst gestellt und mit Alu-Durchstiegstafeln der entsprechenden Länge belegt. Da hier nicht gearbeitet wird, genügt eine Belastbarkeit der Klasse 3. Auch in diesem Fall sind die Öffnungen versetzt anzuordnen und die Klappen nach **jedem** Durchstieg zu schließen. In keinem Fall dürfen die Klappen durch Überbiegen des Öffnungswinkels oder andere Maßnahmen aufgestellt oder arretiert werden. Werden die Klappen nach einem Durchstieg **nicht** geschlossen, so besteht die Gefahr des Hineinstürzens in die Öffnung.

Zur Durchstiegstafel mit 2.00 m Länge gelten die gleichen Hinweise wie bei der Beschreibung zu Bild 16.

Konstruktive Details zum vorgestellten Leitergang sind Bild 65 zu entnehmen. Wahlweise können auch gleichläufige oder gegenläufige Treppenaufstiege vorgestellt werden (siehe Bilder 66 und 67).



Vor dem Abstieg ist danach zu sehen, ob die unten liegenden Klappen geschlossen sind.

Sind diese **nicht** geschlossen, so besteht die Gefahr des Hineinstürzens in die Öffnung !

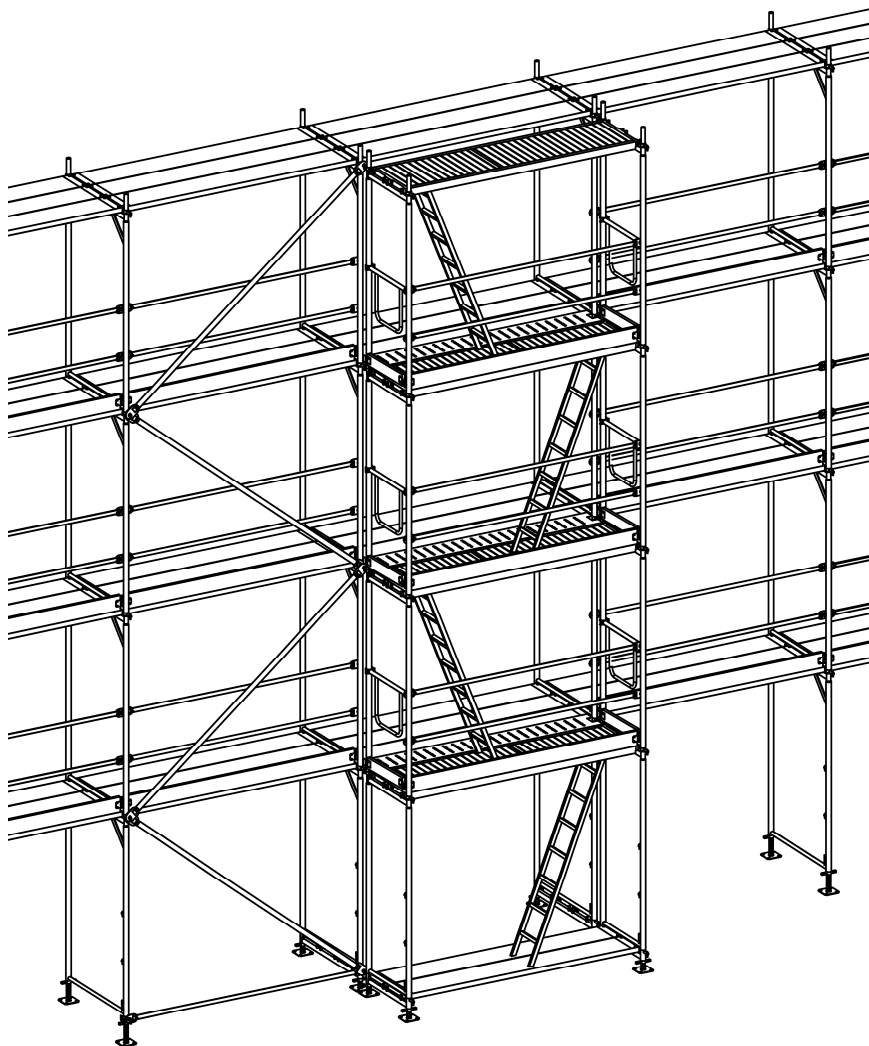


Bild 17: Leitergang in vorgesetzten Gerüstzellen

2.4.6 Verstrebungen

Die Verstrebungen (Vertikaldiagonalen) sind gemäß Darstellung bei den Aufstellvarianten (Abschnitt 2.5) fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Sie werden über die außen liegenden Kippstifte geschoben. Dabei ist von der Seite mit Doppellöchern das äußere zu verwenden. Der Einbau kann entweder durchlaufend oder turmartig erfolgen. Bei turmartigem Einbau spielt die Neigung der Diagonalen keine Rolle. Diese kann beliebig gleichgerichtet oder abwechselnd (blitzartig) gewählt werden.

2.4.7 Seitenschutz vervollständigen



Kippstiftplättchen müssen nach dem Einbau des Seitenschutzes selbstständig nach unten fallen !

Fehlende Geländerholme bzw. Doppelgeländer und Bordbretter, sowie der komplette Seitenschutz an den Stirnseiten des SL100-Gerüsts sind in allen Gerüstlagen einzubauen, die nicht nur für den Aufbau des Gerüsts genutzt werden. Die Geländerholme und Doppelgeländer werden über die innen liegenden Kippstifte geschoben. Dabei ist darauf zu achten, dass die Plättchen in den Kippstiften frei beweglich sind und durch ihr Eigengewicht automatisch nach unten fallen. Nur dadurch ist eine einwandfreie Sicherung der Verbindung gewährleistet. Die Bordbretter werden mit ihren Endbeschlägen so auf die Bordbrettstifte gesteckt, dass ihre Oberkanten durchlaufend auf einer Höhe liegen.

Der Stirnseitenschutz besteht aus zwei Geländerholmern oder einem Doppelgeländer sowie einem Stirnseiten-Bordbrett. Die Stirnseiten-Geländer sind am Außenstiel mit dem offenen Rohr über den Kippstift zu schieben und am Innenstiel mit der angeschweißten Halbkupplung zu befestigen. Die Bordbretter werden außen auf den Bordbrettstift gesteckt, innen umfasst der Beschlag den Gerüststiel.



Kippstifte für Seitenschutzbauteile müssen immer in Richtung einer ausgelegten Belagebene zeigen !

In der obersten Lage besteht der Seitenschutz aus der Geländerpfostenstütze mit Querschlag als Belagsicherung bzw. dem einfachen Geländerpfosten. In diesem Fall ist die obere Belagsicherung einzubauen. An den Stirnseiten ist der Geländerrahmen mit integriertem Zwischenholm und Bordbrett zu verwenden.

Allgemein ist darauf zu achten, dass der Einbau von Bauteilen mit Kippstiften, die der Montage von Seitenschutzbauteilen dienen, nur so erfolgen darf, dass die Kippstifte immer in Richtung einer ausgelegten Belagebene zeigen.

2.4.8 Verankerungen (Ankerraster und Ankerkräfte)

Die Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade sind in Tabelle 2 angegeben. Sie sind in Abhängigkeit von der Art der Bekleidung, der gewählten Ankerraster, der Höhenlage im Gerüst, der Art der verwendeten Beläge sowie der Winddurchlässigkeit der Fassade (geschlossen oder teilweise offen) für die Feldlängen 3.00 m, 2.50 m und 2.00 m aufgeführt.

Die auftretenden Kräfte sind als charakteristische Werte der Einwirkungen (Gebrauchslasten) für alle Gerüstbereiche angegeben, und zwar für:

- den „Normalbereich“,
- die „Schutzdachebene“,
- die „Schutzwandebene“ in der Grundvariante, der Konsolvariante 1 sowie in der Konsolvariante 2 mit Dachfangrahmen oder Verbreiterungskonsole 74.

Die Verankerungskräfte parallel zur Fassade sind in Tabelle 3 angegeben. Sie sind in Abhängigkeit von der Art der Bekleidung, dem Abstand der Ankerebenen, der Höhenlage im Gerüst sowie der Winddurchlässigkeit der Fassade (geschlossen oder teilweise offen) für die Feldlängen 3.00 m, 2.50 m und 2.00 m aufgeführt.

Die auftretenden Kräfte sind als charakteristische Werte der Einwirkungen (Gebrauchslasten) für alle Aufstellvarianten angegeben, und zwar für:

- die „Grundvarianten“,
- die „Konsolvarianten 1“,
- die „Konsolvarianten 2“ mit Verbreiterungskonsole 74 oder mit Dachfangrahmen.

Zusätzliche Verankerungskräfte sind bei den Varianten „Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen“, bei dem vorgestellten Leitergang und bei den vorgestellten Treppenaufstiegen angegeben (siehe Bilder 63 bis 67).

Verankerungen sind fortlaufend mit dem Gerüstaufbau einzubauen. Als Befestigungsmittel sind Schrauben von mindestens 12 mm Durchmesser oder gleichwertiger Konstruktion zu verwenden.



Die Verankerungskräfte in beiden Tabellen sind als charakteristische Werte (Gebrauchslasten) angegeben.

Für Nachweise der Krafteinleitung in andere Bauteile sind diese mit 1.5 zu multiplizieren ! „Bemessungswerte“



Die Angaben zu den Kräften parallel zur Fassade in Tabelle 3 gelten jeweils für einen Dreieckhalter.

Sie sind über die anteilige Anzahl von Gerüstfeldern addiert !

Tabelle 2: Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade (charakteristische Werte)

Normalbereich									
Bekleidung	Ankerraster	Höhenlage	Beläge	teilweise offene Fassade			geschlossene Fassade		
				L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 2.00 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 2.00 m
ohne	8 m versetzt	≤ + 20 m	Holz, Alu	3.7 kN	3.2 kN	2.7 kN	1.3 kN	1.1 kN	0.9 kN
			Stahl	4.2 kN	3.6 kN	3.0 kN	1.4 kN	1.2 kN	1.0 kN
	4 m		Holz, Alu	1.9 kN	1.6 kN	1.4 kN	0.6 kN	0.6 kN	0.5 kN
			Stahl	2.1 kN	1.8 kN	1.5 kN	0.7 kN	0.6 kN	0.5 kN
Netze	8 m versetzt	≤ + 4 m	alle	/	4.3 kN	3.4 kN	2.7 kN	2.3 kN	1.8 kN
		≤ + 12 m		/	6.2 kN	5.0 kN			
		≤ + 20 m		/	6.7 kN	5.4 kN			
	4 m	≤ + 4 m		3.4 kN	2.9 kN	2.3 kN	1.4 kN	1.2 kN	0.9 kN
		≤ + 12 m		3.7 kN	3.1 kN	2.5 kN			
		≤ + 20 m		4.0 kN	3.4 kN	2.7 kN			
Planen Leeseite (Zug)	2 m	≤ + 4 m	alle	4.5 kN	3.7 kN	3.0 kN	1.3 kN	1.0 kN	0.8 kN
		≤ + 10 m		4.8 kN	4.0 kN	3.2 kN	1.3 kN	1.1 kN	0.9 kN
		≤ + 16 m		5.0 kN	4.2 kN	3.4 kN	1.4 kN	1.2 kN	1.0 kN
		≤ + 22 m		5.3 kN	4.5 kN	3.6 kN	1.5 kN	1.3 kN	1.0 kN
Planen Luvseite (Druck)	2 m	≤ + 4 m	alle	4.9 kN	4.1 kN	4.1 kN	wie teilweise offene Fassade		
		≤ + 10 m		5.3 kN	4.4 kN	4.4 kN			
		≤ + 16 m		5.6 kN	4.7 kN	4.7 kN			
		≤ + 22 m		5.9 kN	4.9 kN	4.9 kN			
Schutzdachebene									
ohne	/	≤ + 8 m	alle	5.4 kN	4.6 kN	/	1.8 kN	1.6 kN	/
Schutzwandebene (GV, KV1 und KV2 mit Dachfangrahmen)									
ohne	8 m versetzt	≤ + 24 m	alle	3.9 kN	3.4 kN	2.8 kN	2.5 kN	2.2 kN	1.8 kN
	4 m			3.1 kN	2.7 kN	2.3 kN	2.4 kN	2.0 kN	1.7 kN
Netze	8 m versetzt	≤ + 24 m	alle	/	5.0 kN	4.0 kN	3.2 kN	2.7 kN	2.2 kN
	4 m			4.1 kN	3.5 kN	2.8 kN	2.7 kN	2.3 kN	1.9 kN
Planen Leeseite (Zug)	2 m	≤ + 24 m	alle	5.1 kN	4.3 kN	3.5 kN	3.1 kN	2.7 kN	2.2 kN
Planen Luvseite (Druck)				5.4 kN	4.5 kN	3.7 kN	5.4 kN	4.5 kN	3.7 kN
Schutzwand auf Verbreiterungskonsole 74									
Bekleidung	Ankerraster im oberen Bereich	L = 3.00 m		L = 2.50 m					
		Druck	Zug	Druck	Zug				
ohne	8 m versetzt	/	/	3.2 kN	3.6 kN				
	4 m	2.8 kN	3.8 kN	2.4 kN	3.2 kN				
Netze	4 m	3.9 kN	4.8 kN	3.3 kN	4.1 kN				
Planen	2 m	5.2 kN	6.9 kN	4.3 kN	5.8 kN				

Tabelle 3: Verankerungskräfte parallel zur Fassade (charakteristische Werte)

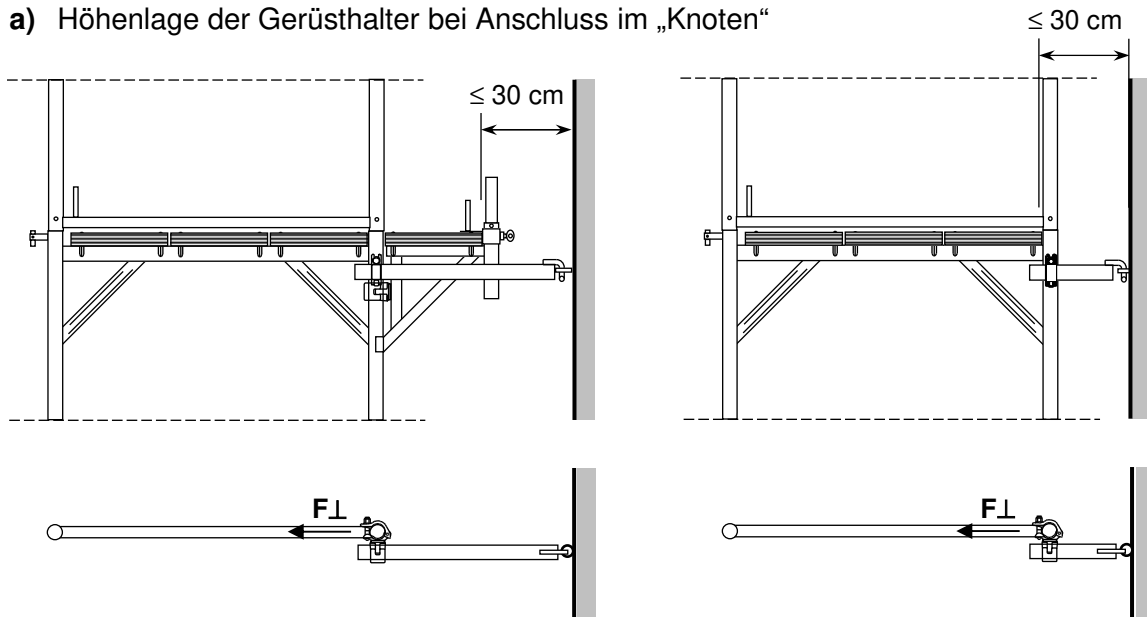
Grundvariante								
Bekleidung	Abstand der Anker-ebenen	Höhenlage	teilweise offene Fassade			geschlossene Fassade		
			L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 2.00 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 2.00 m
ohne	4 m	≤ + 20 m	5.0 kN	5.0 kN	5.0 kN	wie teilweise offene Fassade		
		+ 24 m	5.0 kN	5.0 kN	5.0 kN			
Netze ¹⁾	4 m	≤ + 4 m	2x 3.7 kN	2x 3.2 kN	2x 2.8 kN	3.6 kN	3.3 kN	3.0 kN
		≤ + 12 m	2x 4.0 kN	2x 3.5 kN	2x 3.0 kN	3.9 kN	3.6 kN	3.2 kN
		≤ + 20 m	2x 4.4 kN	2x 3.8 kN	2x 3.3 kN	4.2 kN	3.9 kN	3.5 kN
		+ 24 m	2x 3.5 kN	2x 3.2 kN	2x 2.9 kN	4.7 kN	4.3 kN	4.0 kN
Planen	2 m	≤ + 4 m	4.2 kN	3.8 kN	3.5 kN	wie teilweise offene Fassade		
		≤ + 10 m	4.4 kN	4.1 kN	3.8 kN			
		≤ + 16 m	4.7 kN	4.3 kN	4.0 kN			
		≤ + 22 m	5.0 kN	4.6 kN	4.2 kN			
		+ 24 m	5.1 kN	4.7 kN	4.3 kN			
Konsolvariante 1								
ohne	4 m	≤ + 20 m	5.6 kN	5.6 kN	5.6 kN	wie teilweise offene Fassade		
		+ 24 m	5.5 kN	5.5 kN	5.5 kN			
Netze ¹⁾	4 m	≤ + 4 m	2x 4.0 kN	2x 3.5 kN	2x 3.1 kN	4.2 kN	3.9 kN	3.6 kN
		≤ + 12 m	2x 4.4 kN	2x 3.9 kN	2x 3.3 kN	4.6 kN	4.2 kN	3.9 kN
		≤ + 20 m	2x 4.7 kN	2x 4.2 kN	2x 3.6 kN	4.9 kN	4.6 kN	4.2 kN
		+ 24 m	2x 3.7 kN	2x 3.3 kN	2x 3.0 kN	5.1 kN	4.7 kN	4.4 kN
Planen	2 m	≤ + 4 m	4.8 kN	4.5 kN	4.2 kN	wie teilweise offene Fassade		
		≤ + 10 m	5.1 kN	4.8 kN	4.5 kN			
		≤ + 16 m	5.4 kN	5.1 kN	4.7 kN			
		≤ + 22 m	2x 2.9 kN	2x 2.7 kN	2x 2.5 kN			
		+ 24 m	2x 2.8 kN	2x 2.6 kN	2x 2.4 kN			
Konsolvariante 2								
Bekleidung	Abstand der Ankerebenen	Höhenlage	Schutzwand auf:	teilweise offene Fassade		geschlossene Fassade		
				L = 3.00 m	L = 2.50 m	L = 3.00 m	L = 2.50 m	
ohne	4 m	≤ + 20 m		5.6 kN	5.6 kN	wie teilweise offene Fassade		
		+ 24 m	Dachfang-rahmen	2x 2.9 kN	2x 2.9 kN			
		+ 24 m	Konsole 74	2x 3.7 kN	2x 3.7 kN			
		Schutzdach ebene		2x 3.0 kN	2x 3.0 kN			
Netze ¹⁾	4 m	≤ + 4 m		2x 4.0 kN	2x 3.5 kN	4.2 kN	3.9 kN	
		≤ + 12 m		2x 4.4 kN	2x 3.9 kN	4.6 kN	4.2 kN	
		≤ + 20 m		2x 4.7 kN	2x 4.2 kN	4.9 kN	4.6 kN	
		+ 24 m	Dachfang-rahmen	2x 3.9 kN	2x 3.5 kN	5.4 kN	5.0 kN	
		+ 24 m	Konsole 74	2x 4.6 kN	2x 4.3 kN	2x 3.5 kN	2x 3.3 kN	
Planen	2 m	≤ + 4 m		4.8 kN	4.5 kN	wie teilweise offene Fassade		
		≤ + 10 m		5.1 kN	4.8 kN			
		≤ + 16 m		5.4 kN	5.1 kN			
		≤ + 22 m		2x 2.9 kN	2x 2.7 kN			
		+ 24 m	Dachfang-rahmen	2x 2.9 kN	2x 2.7 kN			
		+ 24 m	Konsole 74	2x 3.7 kN	2x 3.5 kN			

1) Bei einigen Aufstellvarianten sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich (siehe Bilder im Kap. 2.5.5).

2.4.9 Gerüsthalter

Kurze Gerüsthalter (Bild 18) werden nur am fassadenseitigen Ständerrohr der SL100-Rahmen befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte rechtwinklig zur Fassade auf. Ohne weitere statische Nachweise dürfen diese bei den Aufstellvarianten der Regelausführung um bis zu 30 cm vom theoretischen Knotenpunkt nach unten versetzt werden. Beim SL100-Rahmen sind konstruktiv jedoch maximal 20 cm möglich (Bild 18b).

a) Höhenlage der Gerüsthalter bei Anschluss im „Knoten“



b) Höhenlage der Gerüsthalter bei versetztem Anschluss

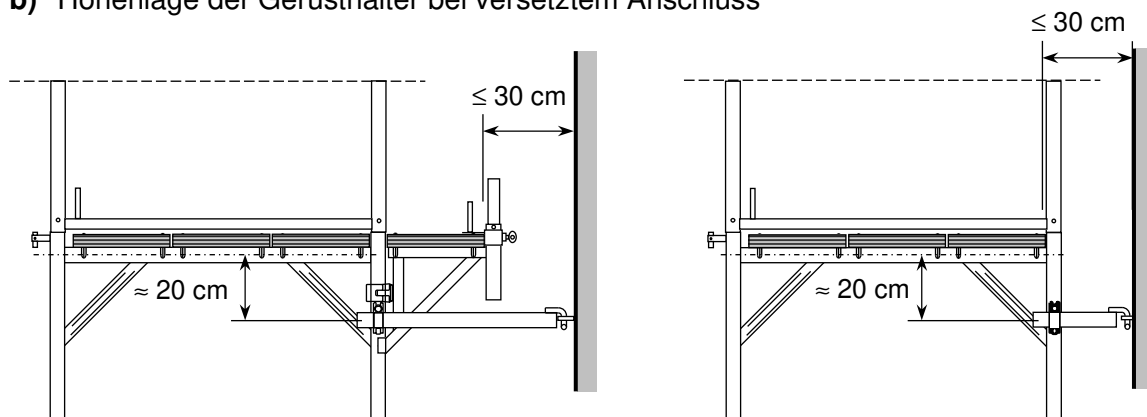
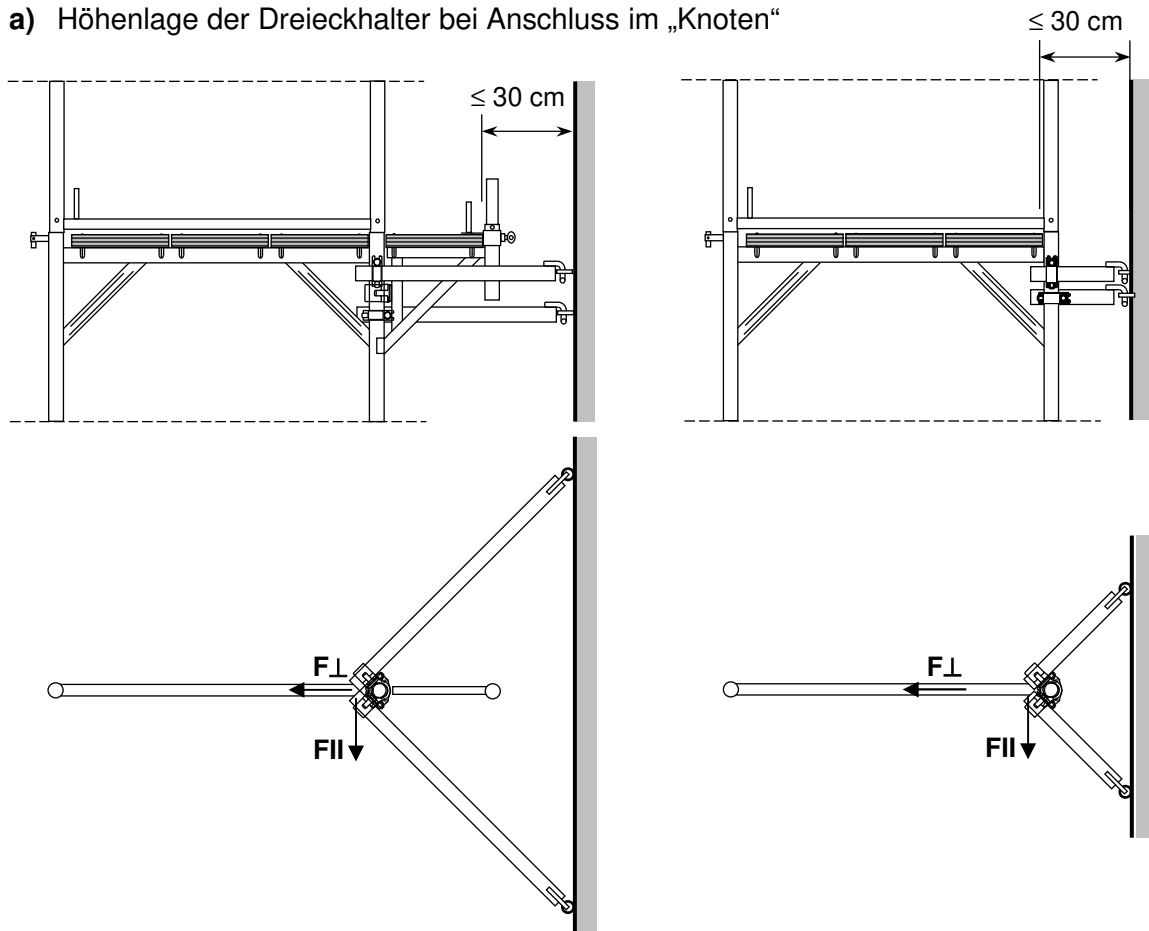


Bild 18: Kurze Gerüsthalter

Dreieckhalter (Bild 19) werden ebenfalls nur am fassadenseitigen Ständerrohr der SL100-Rahmen befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fassade auf. Ohne weitere statische Nachweise dürfen diese bei den Aufstellvarianten der Regelausführung gemäß der Darstellung in Bild 19b nach unten versetzt werden.

a) Höhenlage der Dreieckhalter bei Anschluss im „Knoten“



b) Höhenlage der Dreieckhalter bei versetztem Anschluss

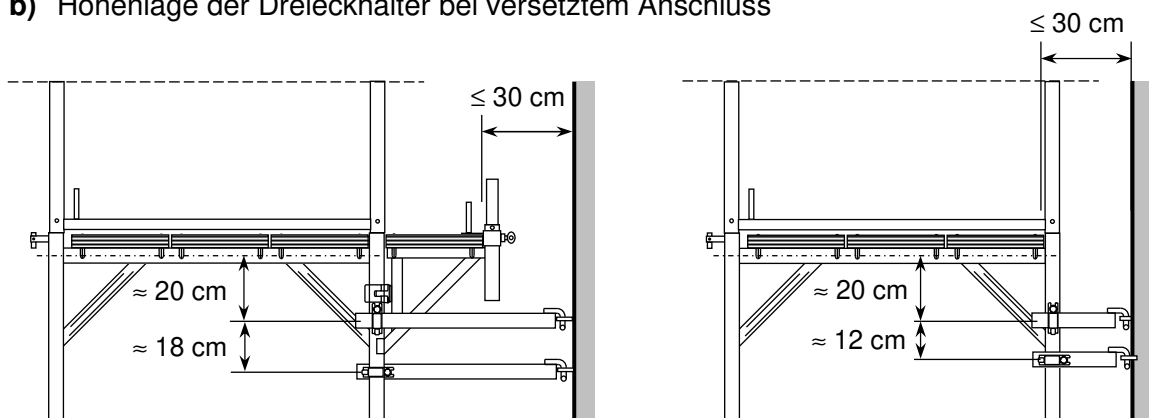


Bild 19: Dreieckhalter

Lange Gerüsthalter (Bild 20) werden am inneren und äußeren Ständer der SL100-Rahmen befestigt. Sie nehmen Ankerkräfte rechtwinklig und parallel zur Fassade auf. Alternativ können Gerüsthalter mit Gabel, welche den Auflagerriegel umfasst, eingebaut werden.

Diese Verankerungsart ist nur bei einem Gerüst ohne Innenkonsolen möglich. Sie ist kein vollwertiger Ersatz für Dreieckhalter (Bild 19). Es sind deshalb jeder Anker als langer Gerüsthalter bzw. Gerüsthalter mit Gabel auszuführen.



Lange Gerüsthalter sind an den Endrahmenzügen empfehlenswert.

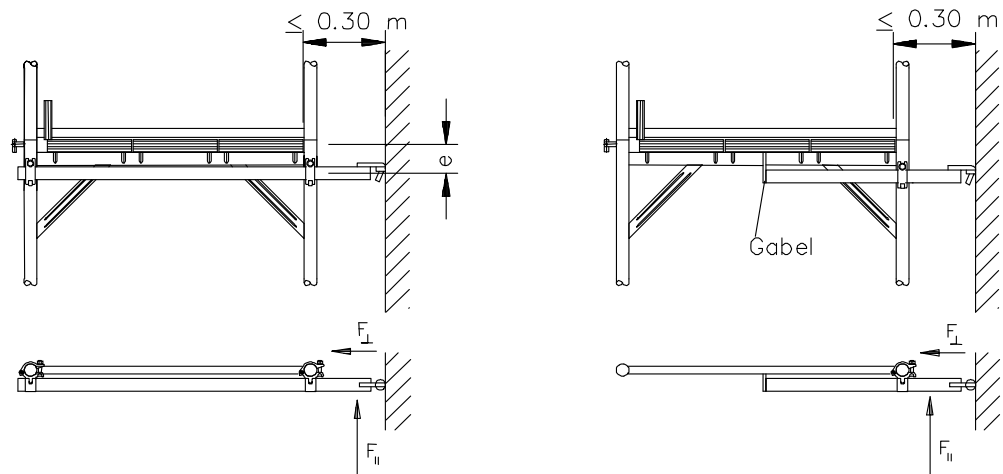


Bild 20: Lange Gerüsthalter

Sämtliche Gerüsthalter sind mit Normkupplungen $\varnothing 48$ mm anzuschließen. Diese müssen mit einem Prüfzeichen oder nach DIN EN 74:1988-12 bzw. DIN EN 74-1:2005-12 gekennzeichnet sein und die Anforderungen der Kupplungsklasse B oder BB erfüllen.

2.4.10 Einleitung der Verankerungskräfte in den Verankerungsgrund

2.4.10.1 Die Verankerungskräfte nach den Tabellen 2 und 3 müssen über Gerüsthalter (Abschnitt 2.4.9) und Befestigungsmittel in einen ausreichend tragfähigen Verankerungsgrund (z.B. Mauerwerk) eingeleitet werden.

Geeignetes Befestigungsmittel ist z.B. die Verankerungsvorrichtung in Fassaden nach DIN 4426 „Sicherheits-einrichtungen zur Instandhaltung baulicher Anlagen, Absturzsicherungen“.

Ungeeignete Befestigungen sind z.B. Rödeldrähte und Stricke.

Ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B.

- Stahlbeton-Decken, -Wände, -Stützen
- Tragendes Mauerwerk nach DIN 1053 „Mauerwerk“

Nicht ausreichend tragfähiger Verankerungsgrund sind z.B. Schneefanggitter, Blitzableiter, Fallrohre, Fensterrahmen

2.4.10.2 Die Tragfähigkeit der Befestigungsmittel zwischen Gerüsthalter und Verankerungsgrund muss für die Verankerungskräfte nachgewiesen werden. Der Nachweis ist zu erbringen durch

- die Bauartzulassung durch das Deutsche Institut für Bautechnik, Berlin
- statische Berechnung oder
- Probelastungen nach Abschnitt 2.4.11.

2.4.10.3 Werden zur Verankerung Befestigungsmittel mit Bauartzulassung verwendet, müssen die darin enthaltenen Bedingungen eingehalten werden.

Zu den Bedingungen gehören z.B.

- Nachweis des Verankerungsgrundes
- erforderliche Bauteilabmessungen und Randabstände
- besondere Einbauanweisung.

2.4.10.4 Abweichend von Abschnitt 2.4.10.2 darf auf den Nachweis der Tragfähigkeit verzichtet werden, wenn die ausreichende Tragfähigkeit durch eine hierzu befähigte Person beurteilt werden kann und

- die erforderliche Verankerungskraft F_{\perp} nicht größer als 1.5 kN ist oder
- die Verankerungskraft F_{\perp} bei Stahlbeton nach DIN 1045 als Verankerungsgrund nicht größer als 6.0 kN ist.



Diese Angaben bei der Beurteilung des Verankerungsgrundes beachten !

2.4.11 Probelastungen der Verankerungen

2.4.11.1 Sind Probelastungen nach Abschnitt 2.4.10.2 erforderlich, müssen diese an der Verwendungsstelle durchgeführt werden.

2.4.11.2 Zum Durchführen der Probelastungen müssen geeignete Prüfgeräte verwendet werden.

Geeignete Prüfgeräte sind solche, die vom Fachausschuss „Bau“ der Zentralstelle für Unfallverhütung und Arbeitsmedizin (ZefU) des Hauptverbandes der gewerblichen Berufsgenossenschaften e.V. geprüft sind.

2.4.11.3 Verankerungspunkte, an denen Probelastungen durchzuführen sind, müssen von einer befähigten Person nach Anzahl und Lage bestimmt werden.

2.4.11.4 Die Probelastungen sind nach folgenden Kriterien durchzuführen:

- die Probelast muss das 1.2-fache der geforderten Verankerungskräfte F_{\perp} nach Tabelle 2 betragen
- der Prüfumfang muss beim Verankerungsgrund aus
 - Beton mindestens 10 %
 - anderen Baustoffen mindestens 30 %

aller verwendeten Dübel, jedoch mindestens 5 Probelastungen umfassen.

2.4.11.5 Nehmen einzelne oder mehrere Befestigungsmittel die Probelast nicht auf, hat die befähigte Person

- die Ursachen hierfür zu ermitteln
- eine Ersatzbefestigung zu beschaffen

und

- den Prüfumfang gegebenenfalls zu erhöhen.

2.4.11.6 Die Prüfergebnisse sind zu dokumentieren und mindestens für die Dauer der Standzeit des Gerüsts aufzubewahren.



Durchführung von Probelastungen und Beurteilung der Ergebnisse nur unter Anleitung einer befähigten Person !

2.5 Aufstellvarianten und Einbauen von Ergänzungsbauteilen

2.5.1 Allgemeines

In diesem Abschnitt werden neben dem Einbau der Ergänzungsbauteile wie Konsolen, Schutzdach, Dachfanggerüst, Durchgangsrahmen und Überbrückungsträger die berechneten Aufstellvarianten des Fassadengerüsts SL100 beschrieben. Die maximale Standhöhe beträgt 24 m zuzüglich der Ausspindellänge der Gewindefußplatten. Die Regelausführungen sind für **Arbeitsbetrieb auf nur einer Gerüstlage** nachgewiesen.

Die erforderlichen Ankerabstände sind abhängig von der Winddurchlässigkeit der Fassade, sowie der Art einer eventuellen Bekleidung. Sie sind als regelmäßige Raster dargestellt. Die Randrahmen sind immer in einem vertikalen Abstand von höchstens 4 m zu verankern.

Grundsätzlich wird zwischen einer „geschlossenen“ und einer „teilweise offenen“ Fassade unterschieden. Für die dargestellten Ausführungsvarianten gilt:

Eine "geschlossene" Fassade weist keinerlei Öffnungen auf, während die "teilweise offene" Fassade bis zu 60% der Ansichtsfläche aus Öffnungen bestehen darf. Bei einem größeren Öffnungsanteil muss die Verankerung im Einzelfall nachgewiesen werden. Für die üblichen Renovierungsarbeiten (die Fenster bleiben erhalten) kann von einer „geschlossenen“ Fassade ausgegangen werden. Bei größeren Umbauarbeiten (die Fenster werden erneuert) sowie bei Neubauten ist eine „teilweise offene“ Fassade anzunehmen.

Bei Varianten mit Netzbekleidung wurden für die Windlasten die Kraftbeiwerte $C_{fx} = 0.6$ und $C_{fy} = 0.2$ berücksichtigt. Diese decken die üblicherweise verwendeten Netze ab. Netze mit höheren Kraftbeiwerten sind wie Planen zu behandeln. Sofern ein Nachweis mit günstigeren Werten geführt werden soll, ist ein aerodynamisches Gutachten für das Netz erforderlich.

Bei planenbekleideten Gerüsten vor einer geschlossenen Fassade sind die Planen an den Stirnseiten bis an die Fassade heranzuführen.

Das Gerüst darf von der Aufstellenebene bis zur obersten Gerüstlage mit Netzen oder Planen bekleidet werden. An den Seitenschutz- oder Schutzwandelementen, die sich über der obersten Gerüstlage befinden, dürfen keine Netze (Staubschutz-netze) oder Planen angebracht werden.

Die Beläge sind aussteifende Elemente des Fassadengerüsts SL100. Deshalb müssen die Vertikalrahmen grundsätzlich in allen Ebenen voll ausgelegt werden (siehe 2.2.6).

Für die Ständerrohre ergeben sich in Abhängigkeit von der Ausstattung und der Bauhöhe für den Lastfall „Arbeitsbetrieb“ die Stiellasten nach Tabelle 4.



Sich vor Gerüstaufstellung darüber informieren, ob durch den Bauablauf aus einer geschlossenen eine teilweise offene Fassade werden kann.

Bei einer teilweise offenen Fassade sind die Windlasten 3 x so hoch !!


Tabelle 4: Ständerlasten (charakteristische Werte)

Stiel	Lastklasse	Feldlänge	Variante	Belag	h = 8 m	h = 16 m	h = 24 m	
Innen	4	3.00 m	GV	Stahl	8.3 kN	10.2 kN	12.0 kN	
				Alu	7.8 kN	9.2 kN	10.6 kN	
			KV1 + KV2	Stahl	13.7 kN	16.6 kN	19.5 kN	
				Alu	12.9 kN	15.0 kN	17.1 kN	
		2.50 m	GV	Holz	7.2 kN	9.1 kN	10.9 kN	
				Stahl	7.0 kN	8.7 kN	10.3 kN	
			Alu	Holz	6.6 kN	7.9 kN	9.1 kN	
				Stahl	11.9 kN	14.8 kN	17.7 kN	
	KV1 + KV2	Stahl	11.5 kN	14.1 kN	16.7 kN			
		Alu	10.9 kN	12.8 kN	14.7 kN			
		5	2.50 m	GV	Stahl	9.7 kN	11.4 kN	13.0 kN
					Alu	9.3 kN	10.6 kN	11.8 kN
	KV1	Stahl		16.0 kN	18.6 kN	21.2 kN		
		Alu		15.4 kN	17.3 kN	19.3 kN		
	6	2.00 m	GV	Stahl	10.1 kN	11.5 kN	12.9 kN	
				Alu	9.8 kN	11.0 kN	12.2 kN	
KV1			Stahl	16.6 kN	18.9 kN	21.1 kN		
			Alu	16.1 kN	17.9 kN	19.7 kN		
Außen	4	3.00 m	GV + KV1	Stahl	9.7 kN	12.4 kN	15.2 kN	
				Alu	9.2 kN	11.5 kN	13.9 kN	
			KV2 mit Df	Stahl	12.8 kN	15.5 kN	18.3 kN	
				Alu	12.3 kN	14.6 kN	16.9 kN	
			KV2 mit K74	Stahl	18.1 kN	20.8 kN	23.6 kN	
				Alu	17.4 kN	19.8 kN	22.1 kN	
			Schutzdach	Stahl	+ 1.5 kN (Holzböden)			
				Alu	+ 0.9 kN (Aluböden)			
		2.50 m	GV + KV1	Holz	8.3 kN	10.8 kN	13.4 kN	
				Stahl	8.1 kN	10.4 kN	12.7 kN	
				Alu	7.7 kN	9.6 kN	11.6 kN	
			KV2 mit Df	Holz	11.0 kN	13.5 kN	16.0 kN	
	Stahl			10.7 kN	13.0 kN	15.3 kN		
	Alu			10.2 kN	12.2 kN	14.1 kN		
	KV2 mit K74		Holz	15.4 kN	17.9 kN	20.5 kN		
			Stahl	15.2 kN	17.5 kN	19.8 kN		
		Alu	14.6 kN	16.5 kN	18.5 kN			
	Schutzdach	Holz	+ 1.2 kN (Holzböden)					
		Stahl	+ 1.2 kN (Holzböden)					
		Alu	+ 0.8 kN (Aluböden)					
5	2.50 m	GV + KV1	Stahl	10.8 kN	13.1 kN	15.4 kN		
			Alu	10.4 kN	12.3 kN	14.3 kN		
6	2.00 m	GV + KV1	Stahl	11.0 kN	13.0 kN	15.0 kN		
			Alu	10.7 kN	12.4 kN	14.1 kN		

Erläuterungen: GV = Grundvariante, Schutzwand auf dem Vertikalrahmen
 KV1 = Konsolvariante 1 = GV + Innenkonsolen in jeder Etage
 KV2 mit Df = Konsolvariante 2 = KV1 + Dachfangrahmen mit Schutzwand
 KV2 mit K74 = Konsolvariante 2 = KV1 + Konsole 74 außen mit Schutzwand
 Schutzdach bei unbedeckten Gerüsten außen in der KV2

2.5.2 Gerüstverbreiterung

Verbreiterungskonsole 32

Die Konsole 32 darf bei den Konsolvarianten in **jeder** Ebene fassadenseitig eingebaut werden. Sie trägt einen 32 cm breiten Gerüstbelag und besitzt eine integrierte Belagsicherung. Die Konsole ist so auszurichten, dass die Oberkante des Auflagerriegels mit der des Vertikalrahmens übereinstimmt. Der Belag ist von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen. Sofern hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen.

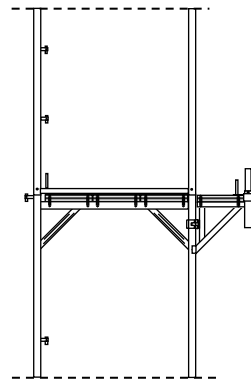
Einsatzbereiche:

L = 3.00 m: Lastklasse 4

L = 2.50 m: Lastklassen 4 und 5

L ≤ 2.00 m: Lastklasse 6

Bild 21: Konsole 32



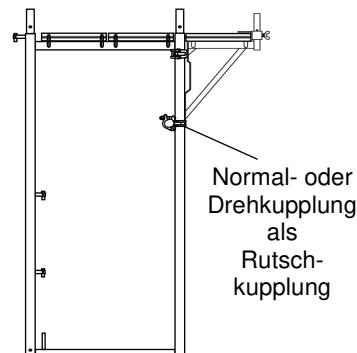
Die Kupplungen an den Konsolen sind vor Einbau auf ihre einwandfreie Beschaffenheit zu überprüfen. Die Schrauben dürfen keine Beschädigung des Gewindes oder Rostansatz aufweisen. Sie sind sauber und leicht gangbar zu halten, z.B. durch ein Öl-Fett-Gemisch.

Die Bundmutter der Kupplungen ist mit einem Drehmoment von 50 Nm ± 10% anzuziehen.

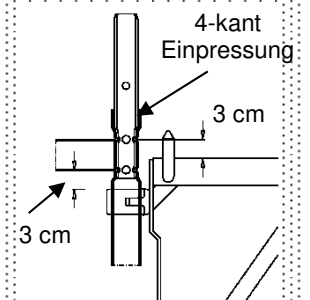
Verwendung der alten Verbreiterungskonsolen 32

Bei den alten Verbreiterungskonsolen 32 mit Blechanlage gemäß Anlage A, Seite 35 muss die Anschlusskupplung unter den Auflagerriegel des Vertikalrahmens anschlagen. Bei Verwendung von Rahmen mit 4-kant Einpressung des Rohrverbinders kann die Kupplung unter Umständen abrutschen. Es ist deshalb eine zusätzliche Rutschsicherung erforderlich, z.B. das Anbringen einer Normal- oder Drehkupplung unter dem Anlageblech.

Sofern die Konsolen in einer vom Gerüstbelag abweichenden Höhe eingebaut werden (z.B. Maurertaktverfahren) ist eine zusätzliche Abrutschsicherung nicht erforderlich. Der Versatz der Konsole nach unten muss jedoch mindestens 3 cm betragen.



Normal- oder Drehkupplung als Rutschkupplung



Verbreiterungskonsole 64

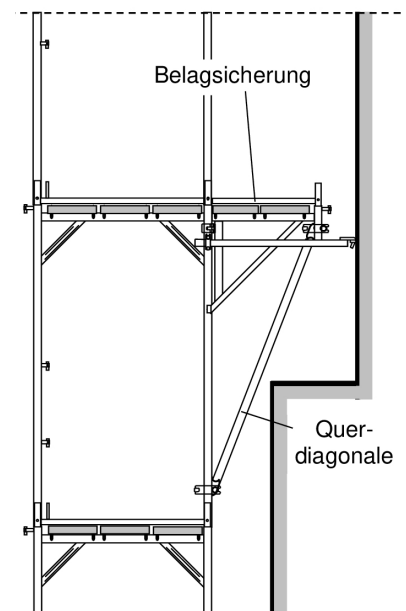
Bild 22: Konsole 64

Die **Verbreiterungskonsole 64** darf in einem Gerüst in einer beliebigen Zwischenebene oder in der obersten Ebene auf der Innenseite eingebaut werden. In dieser Ebene ist jeder Rahmen zu verankern. Die übrige Verankerung ist den Aufstellvarianten zu entnehmen.

Bei einem Gerüst der Lastklasse⁴ und Feldlängen 2.50^m und 3.00^m ist die Querdiagonale (Anlage A, Seite 52) erforderlich.

Bei Lastklasse⁴ und Feldlänge 2.00^m, sowie bei Gerüsten der Lastklasse 3 mit Feldlängen L ≤ 3.00 m kann auf die Querdiagonale verzichtet werden.

Für die Verankerungskräfte rechtwinklig zur Fassade gilt Tabelle² (Normalbereich), parallel zur Fassade Tabelle 3 (wie Schutzdachebene).





Die Konsolen werden mit nur **1 Kupplung** befestigt. Dieser Anschluss wird bei Ausfall durch kein anderes Tragelement ersetzt !

Die sorgfältige Ausführung des Kupplungsanschlusses gemäß oberem „Info-Kästchen“ ist deshalb überlebenswichtig !!!



Beim Einbau der Konsolbeläge und des außen liegenden Seitenschutzes kann Absturzgefahr bestehen !

Gefährdungsbeurteilung unter Berücksichtigung der örtlichen Situation durchführen !

Gegebenenfalls mit PSAGa sichern !



Stahlübergangsboden zur Abdeckung der Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag nicht vergessen !

Die Beläge sind gegen unbeabsichtigtes Ausheben zu sichern, z.B. mit der Belagsicherung gemäß Anlage A, Seite 36. Die Konsole ist so auszurichten, dass die Oberkante des Auflagerriegels mit der des Vertikalrahmens übereinstimmt.

Der erste Belag (innen) ist von der darunter liegenden Ebene aus einzubauen. Da hier keine Konsolverbreiterung vorhanden ist, kann dabei Absturzgefahr bestehen. Der zweite Belag ist vom Gerüstbelag der Konsolebene aus einzubauen, gegebenenfalls unter Verwendung einer PSAGa gemäß Bilder 14 und 15 mit Anschlag an der äußeren Rahmenecke oder am Rückengeländer.

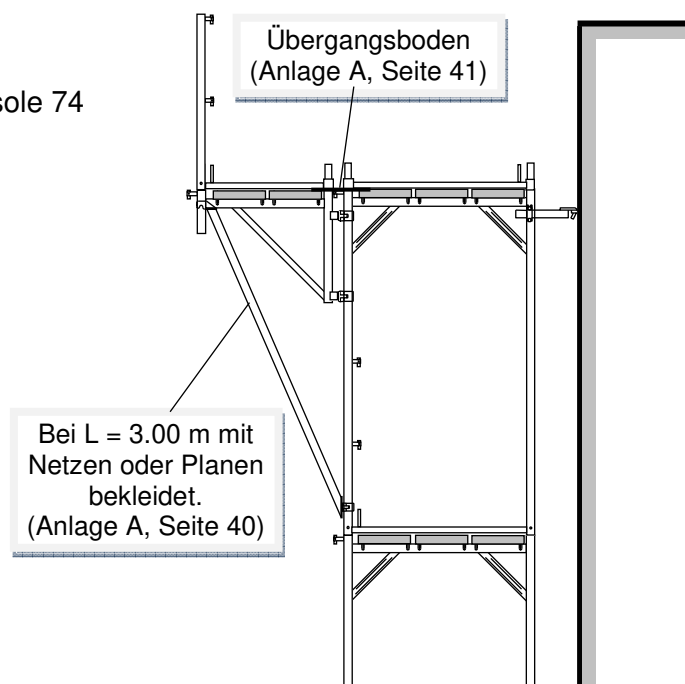
Verbreiterungskonsole 74

Die Konsole 74 unterscheidet sich von der Konsole 64 dadurch, dass sie zwei Rohrverbinder besitzt, deren Abstand mit dem des SL70-Rahmens identisch ist. Sie ist als Außenkonsole vorgesehen und so konstruiert, dass die Beläge vor dem Diagonalkippstift zu liegen kommen. Die daraus resultierende Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag ist mit dem Stahlübergangsboden (Anlage A, Seite 41) abzudecken (siehe Detail „X“ in Bild 24).

Die Konsole kann prinzipiell in einer Ebene innen oder außen angeordnet werden. Zur Verankerung gelten dann die Angaben sinngemäß wie bei der Konsole 64. Die Konsole 74 kann jedoch auch in mit Netzen oder Planen bekleideten Gerüsten der Feldlänge 3.00 m eingesetzt werden. Dann ist aber die lange Strebe gemäß Anlage A, Seite 40 erforderlich.

Die Belagsicherung erfolgt wie bei den Rahmen in der obersten Gerüstebene. Die Beläge sind, wie bei Konsole 64 beschrieben, einzulegen. Da man sich dabei über die äußere Absturzkante hinaus lehnt, muss der vollständige 3-teilige Seitenschutz vorher eingebaut sein.

Bild 23: Konsole 74



2.5.3 Schutzdach

Das Schutzdach besteht aus der Verbreiterungskonsole 74 mit aufgestecktem Schutzdachaufsatz. Dieser dient der Aufnahme von zwei schräg liegenden Böden, welche durch die entsprechend geformte Abhebesicherung gehalten werden. Die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsolbelag ist mit dem Stahlübergangsboden abzudecken. Ferner ist die Fuge zur Fassade hin mit Holzbrettern oder -bohlen zu schließen.

Auf dem Schutzdach darf kein Material gelagert werden. Es ist deshalb durch einen Geländerholm vom Gerüstbelag zu trennen.

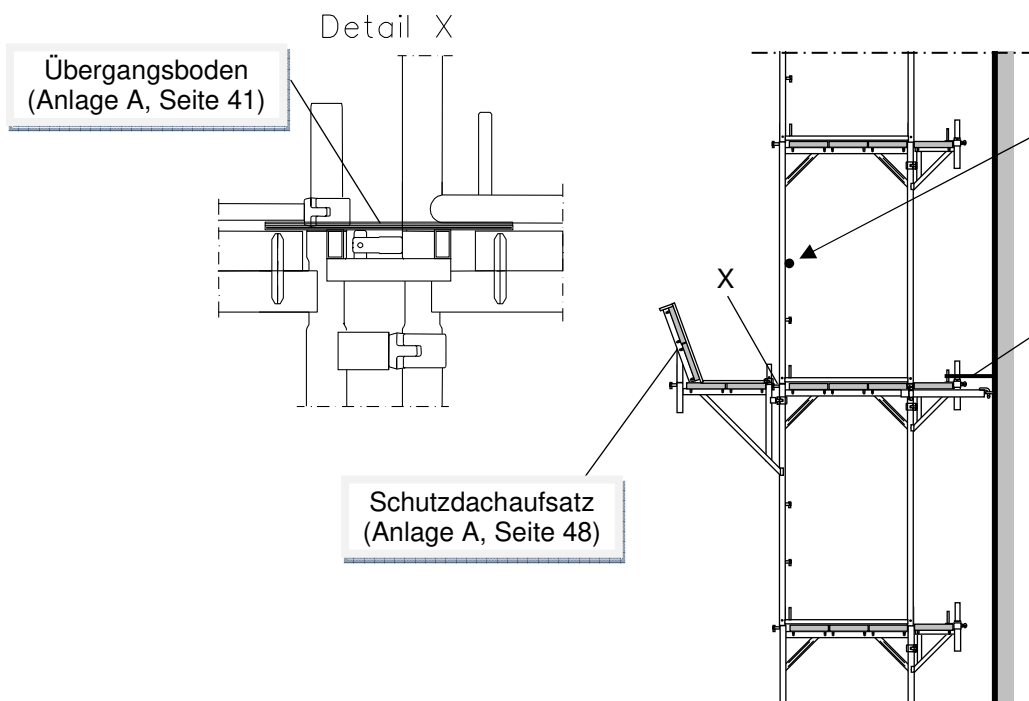
Das Schutzdach sollte mit dichten Böden (Holz oder Alu) ausgelegt werden. Die gelochten Stahlböden sind weniger gut geeignet. Bei einer reinen Aufbauvariante mit Aluminiumböden sind aus statischen Gründen auch auf dem Schutzdach Alu-Böden erforderlich.

Das Schutzdach kann in jeder verankerten Ebene angebracht werden. Dabei ist mindestens jeder 2. Rahmen zu verankern. Die Verankerungskräfte können der Tabelle 2 (rechtwinklig zur Fassade) und der Tabelle 3 (parallel zur Fassade) entnommen werden.



Zum Einbau des Schutzdachs siehe Sicherheitshinweise zur Konsole 74.

Bild 24: Schutzdach



Auf Schutzdächern darf kein Material gelagert werden.

Schutzdach durch einen Geländerholm vom Gerüstbelag trennen !

Schutzdachebene bis zur Fassade hin dicht auslegen !

2.5.4 Dachfanggerüst

Das Dachfanggerüst besteht aus Schutzwandpfosten und Schutzwand. Der Schutzwandpfosten wird als oberer Gerüstabschluss in Abhängigkeit von der Größe des Traufenüberstandes entweder auf dem SL100-Vertikalrahmen, auf dem Dachfangrahmen oder auf der Konsole 74 angeordnet (Bilder 25 bis 27). Die Schutzwandpfosten haben, der entsprechenden Situation angepasst, unterschiedlich lange Schenkel (siehe Anlage A, Seite 32).

Bei der Konsole 74 mit nur einer Anschlusskupplung (Anlage A, Seite 39) ist grundsätzlich die Konsolstrebe (Anlage A, Seite 40) einzubauen. Bei der Ausführung mit zwei Kupplungen (Anlage A, Seite 38) ist diese nur bei 3.00 m Feldlänge mit Netz- oder Planenbekleidung erforderlich.

Der Abstand der Schutzwand von der Traufkante muss mindestens 0.70 m betragen. Bei einer Schutzwandhöhe von 2.00 m darf dann der Belag in der Dachfangebene nicht tiefer als 1.20 m unter der Traufkante liegen (Bild 25).

Es dürfen alle in Tabelle 1 aufgeführten Beläge eingebaut werden. In der obersten Ebene ist jeder SL100-Rahmen zu verankern. Die Verankerungskräfte können den Tabellen 2 und 3 entnommen werden.



Zum Einbau des
Dachfanggerüsts
siehe
Sicherheitshinweise
zu den Konsolen !

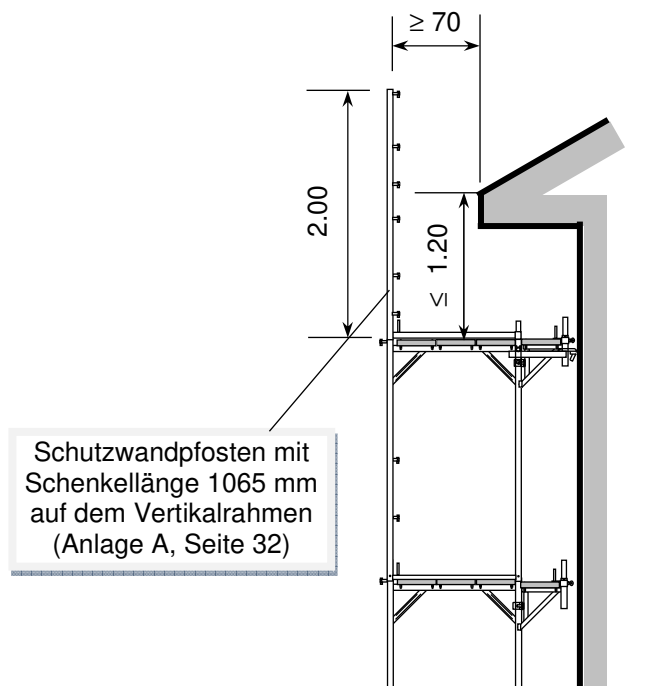


Bild 25: Schutzwand auf dem Vertikalrahmen

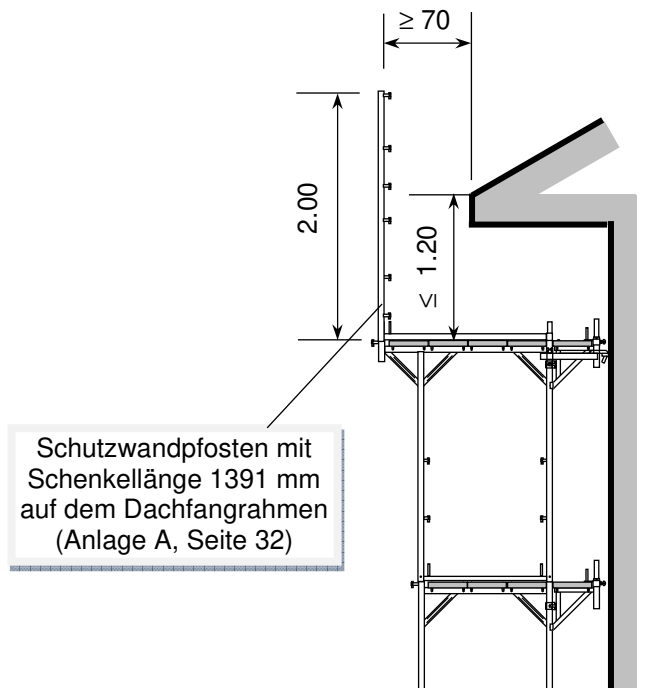


Bild 26: Schutzwand auf dem Dachfangrahmen



Zum Einbau des Dachfangerüstes siehe Sicherheitshinweise zu den Konsolen !

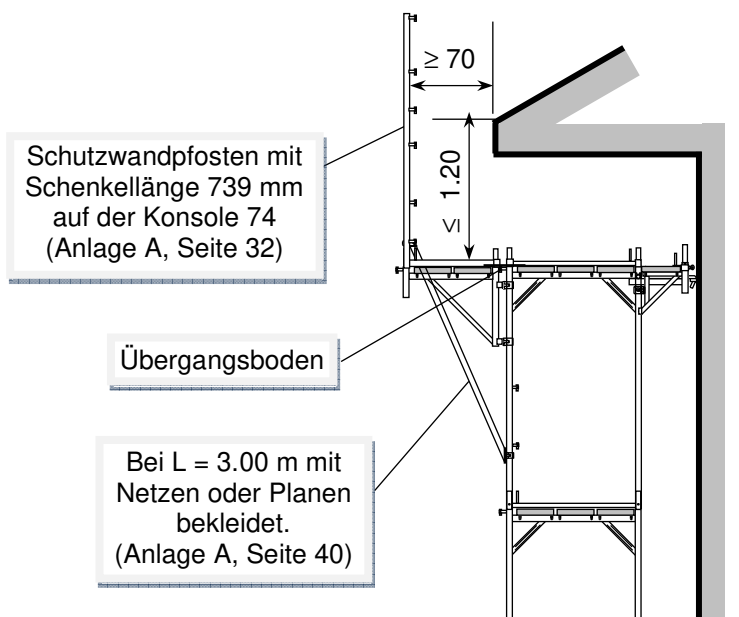
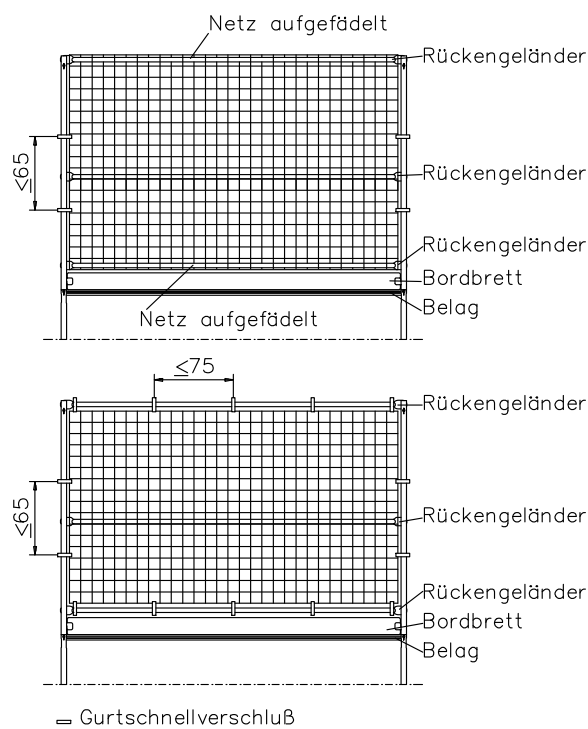


Bild 27: Schutzwand auf der Konsole 74

Die Schutzwand besteht wahlweise aus zwei übereinander eingehängten Schutzgittern (Anlage 31 des Zulassungsbescheids) oder aus Netzen nach DIN EN 1263-1 mit höchstens 100 mm Maschenweite. Die Netze sind entweder Masche für Masche auf Rückengeländer, welche auf den untersten und obersten Kippstift der Schutzwandpfosten geschoben werden, aufzufädeln oder mit Gurtschnellverschlüssen an diesen zu befestigen (Bild 28). Für die Gurtschnellverschlüsse muss der Hersteller den Nachweis erbracht haben, dass diese für die Verwendung in der Schutzwand im Dachfangerüst eine ausreichende Tragfähigkeit besitzen.

mit Netzen



mit Schutzgittern

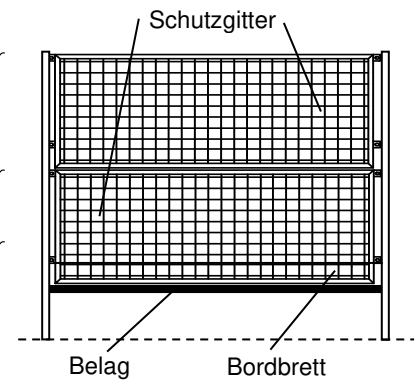


Bild 28: Schutzwand

2.5.5 Haupt-Aufstellvarianten

Die folgenden Ausbaustufen stellen die Haupt-Aufstellvarianten dar:

Grundvariante (GV)

Vertikalrahmen 2.00 m mit 24 m Standhöhe (+ Spindelauszug)
 + Schutzdach (SD)
 + Schutzwand auf dem Vertikalrahmen (Dachfanggerüst)

Konsolvariante 1 (KV1)

Vertikalrahmen 2.00 m mit 24 m Standhöhe (+ Spindelauszug)
 + Konsolen 32 innen in jeder Etage
 + Schutzdach (SD)
 + Schutzwand auf dem Vertikalrahmen (Dachfanggerüst)

Konsolvariante 2 (KV2)

Vertikalrahmen 2.00 m mit 24 m Standhöhe (+ Spindelauszug)
 + Konsolen 32 innen in jeder Etage
 + Schutzdach (SD)
 + Schutzwand entweder auf dem Dachfangrahmen (Df)
 oder auf der Konsole 74 (K74)

Die Haupt-Aufstellvarianten sind auf folgenden Bildern dargestellt:

Lastklasse 4

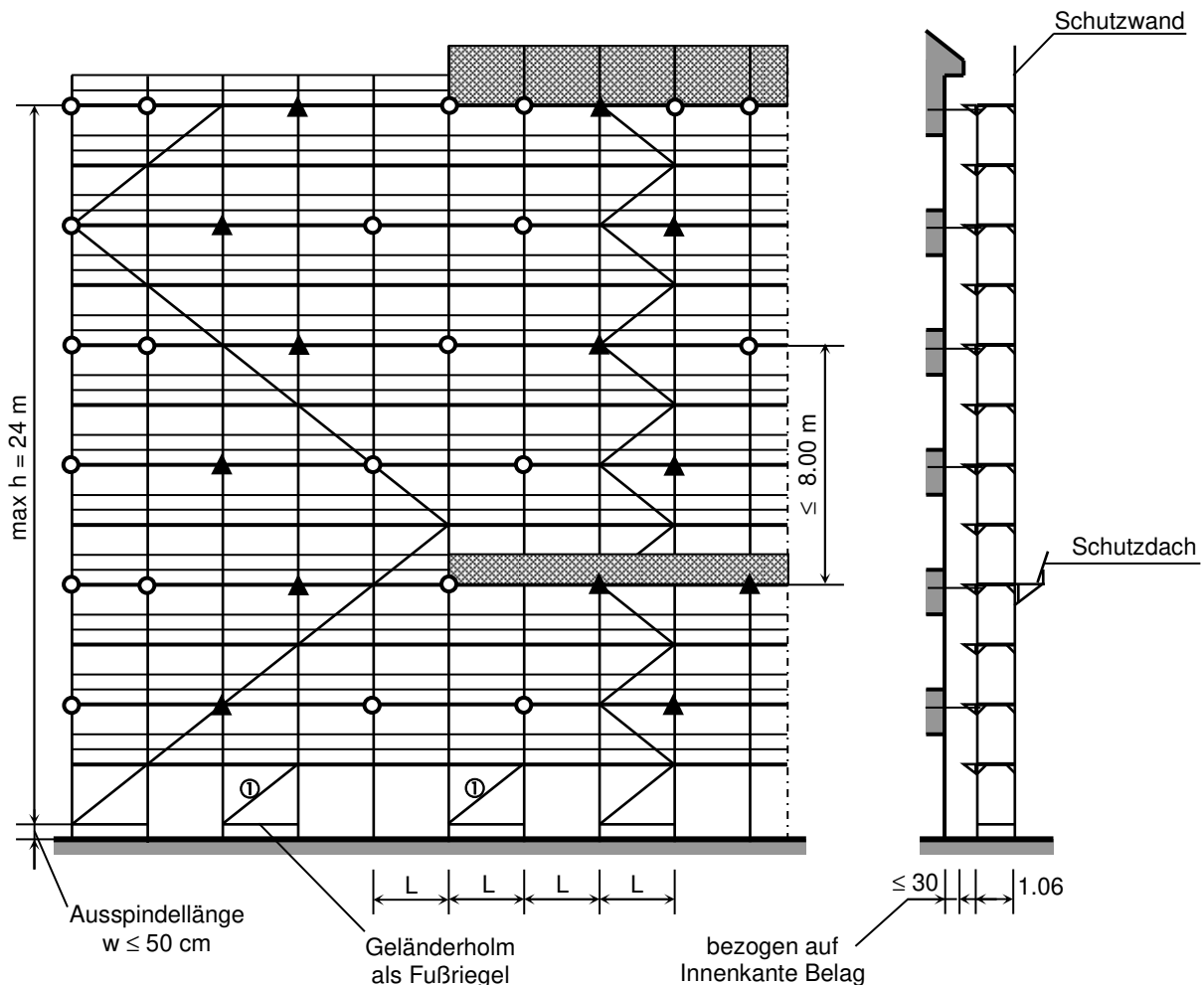
Unbekleidetes Gerüst, GV, KV 1, $L \leq 2.50$ m:	Bild 29
Unbekleidetes Gerüst, KV 2 mit Df, $L \leq 2.50$ m:	Bild 30
Unbekleidetes Gerüst, KV 2 mit K74, $L \leq 2.50$ m:	Bild 31
Unbekleidetes Gerüst, GV, KV 1, KV 2 mit Df, $L = 3.00$ m:	Bild 32
Unbekleidetes Gerüst, KV 2 mit K74, $L = 3.00$ m:	Bild 33
Netzbekleidung, GV, KV 1, KV 2 mit Df, $L \leq 2.50$ m:	Bild 34
Netzbekleidung, KV 2 mit K74, $L \leq 2.50$ m:	Bild 35
Netzbekleidung, alle Varianten, $L \leq 3.00$ m:	Bild 36
Planenbekleidung, $L \leq 3.00$ m:	Bild 37

Lastklasse 5

Unbekleidetes Gerüst, GV, KV 1, $L \leq 2.50$ m:	Bild 38
Netzbekleidung, GV, KV 1, $L \leq 2.50$ m (Stahl):	Bild 39
Netzbekleidung, GV, KV 1, $L \leq 2.50$ m (Alu):	Bild 40
Planenbekleidung, $L \leq 2.50$ m:	Bild 37

Lastklasse 6

Unbekleidetes Gerüst, GV, KV 1, $L \leq 2.00$ m:	Bild 41
Netzbekleidung, GV, KV 1, $L \leq 2.00$ m:	Bild 42
Planenbekleidung, $L \leq 2.00$ m:	Bild 37

Bild 29: Grundvariante und Konsolvariante 1, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 4

Feldlänge:
 $L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$
Beläge:

 Vollholzbelag 32,
 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzdach in + 8 m oder tiefer
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Bei Anordnung von Innenkonsolen (KV1) ist von
 ± 0 bis +2m je 5 Felder 1 zusätzliche Diagonale ①
 einzubauen.

Verankerung:

 Verankerung mit kurzen, am Innenständer
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

 Verankerung mit am Innenständer
 befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

 In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu
 verankern.
 In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro
 5 Felder erforderlich.

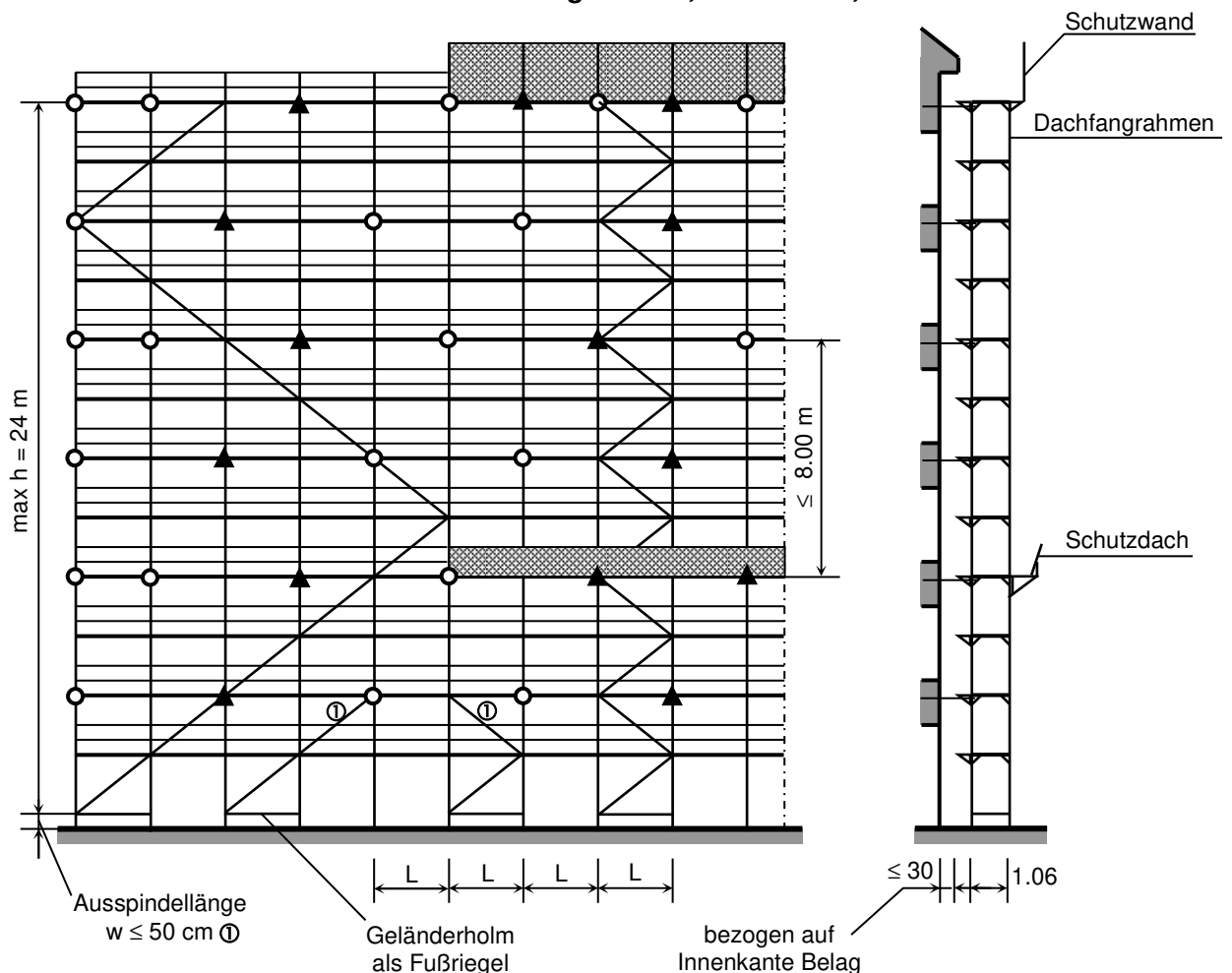
 ① In der Grundvariante können diese
 Diagonalen entfallen.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

 Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener
 oder vor geschlossener Fassade.

 Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade,
 dann aber ohne Schutzdach.

Bild 30: Konsolvariante 2 mit Dachfangrahmen, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 4



Feldlänge:

$L = 2.50$ m / 2.00 m / 1.50 m

Beläge:

Vollholzbelag 32,
Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzdach in + 8 m oder tiefer
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Von ± 0 bis +4m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer
befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

Verankerung mit am Innenständer
befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu
verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5 Felder.

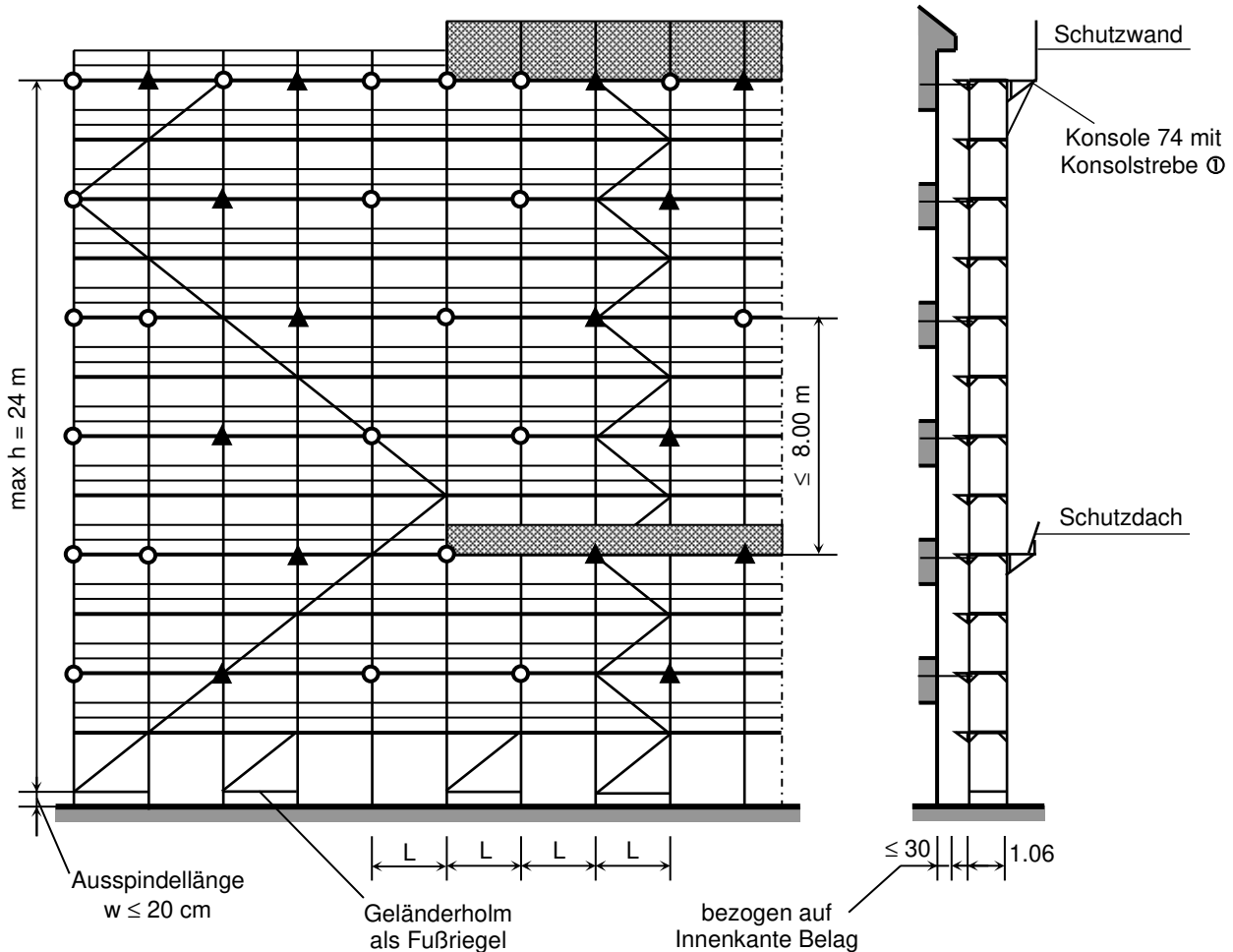
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro
5 Felder erforderlich.

⓪ Bei einer Ausspindellänge von ≤ 20 cm
können diese Diagonalen entfallen.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener
oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade,
dann aber ohne Schutzdach.

Bild 31: Konsolvariante 2 mit Konsole 74, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 4

Feldlänge:
 $L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$
Beläge:

 Vollholzbelag 32,
 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.



Zulässige Ausstattung:

 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzdach in + 8 m oder tiefer
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),
 Schutzwand auf der Konsole 74, zur Konsol-
 strebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfangerüst) ⊕.

Verstrebung:

 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Von ±0 bis +2m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
 erforderlich.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

In der obersten Ebene ist jeder Rahmen zu verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5 Felder.

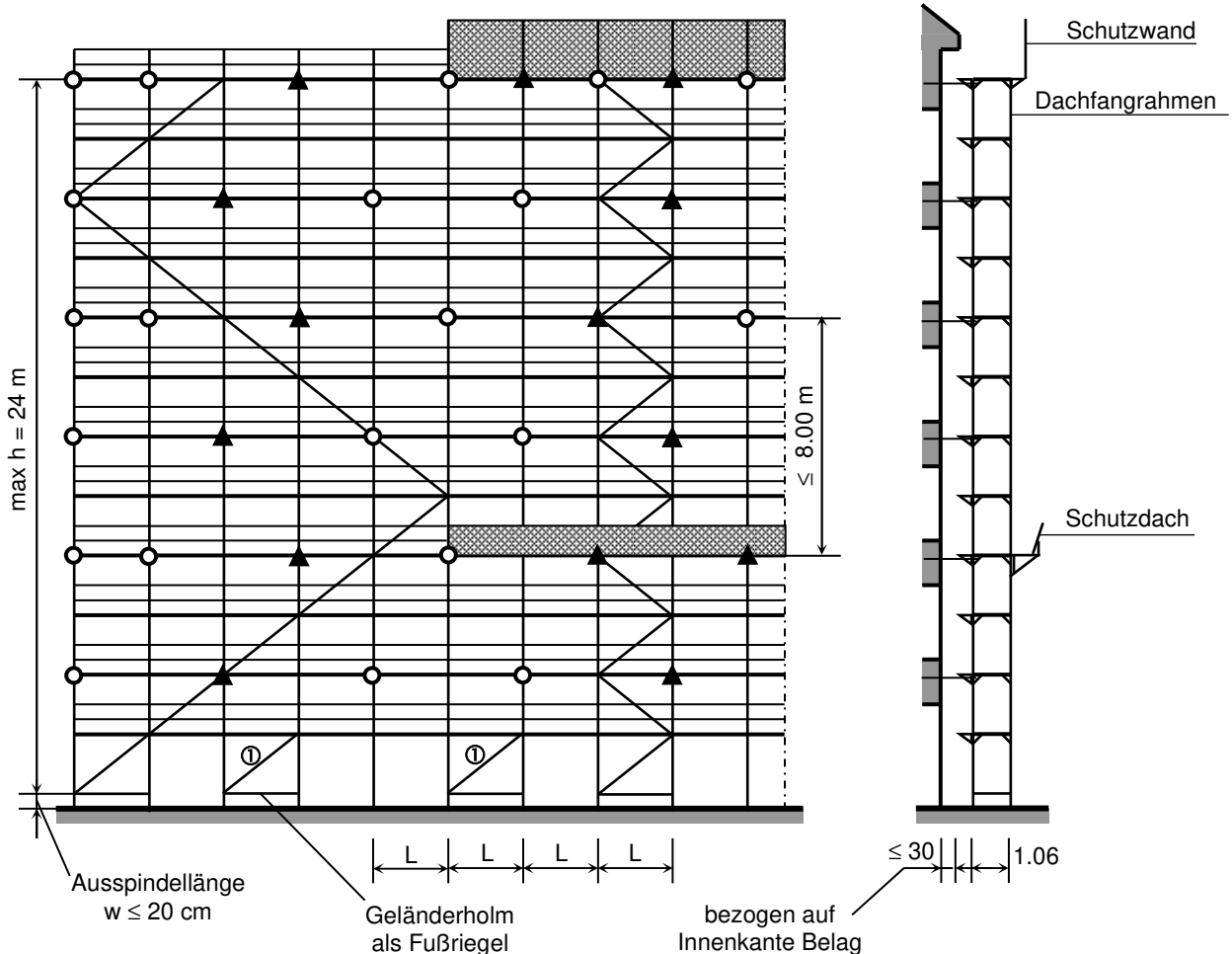
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

 Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

 Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade, dann aber ohne Schutzdach.

Bild 32: Grundvariante, Konsolvarianten 1 + 2 mit Dachfangrahmen, L = 3.00 m, Lastklasse 4



Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzdach in + 8 m oder tiefer
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),
Schutzwand wahlweise auf dem Vertikal-
rahmen oder auf dem Dachfangrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Von ±0 bis +2m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer
befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

Verankerung mit am Innenständer
befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu
verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5 Felder.

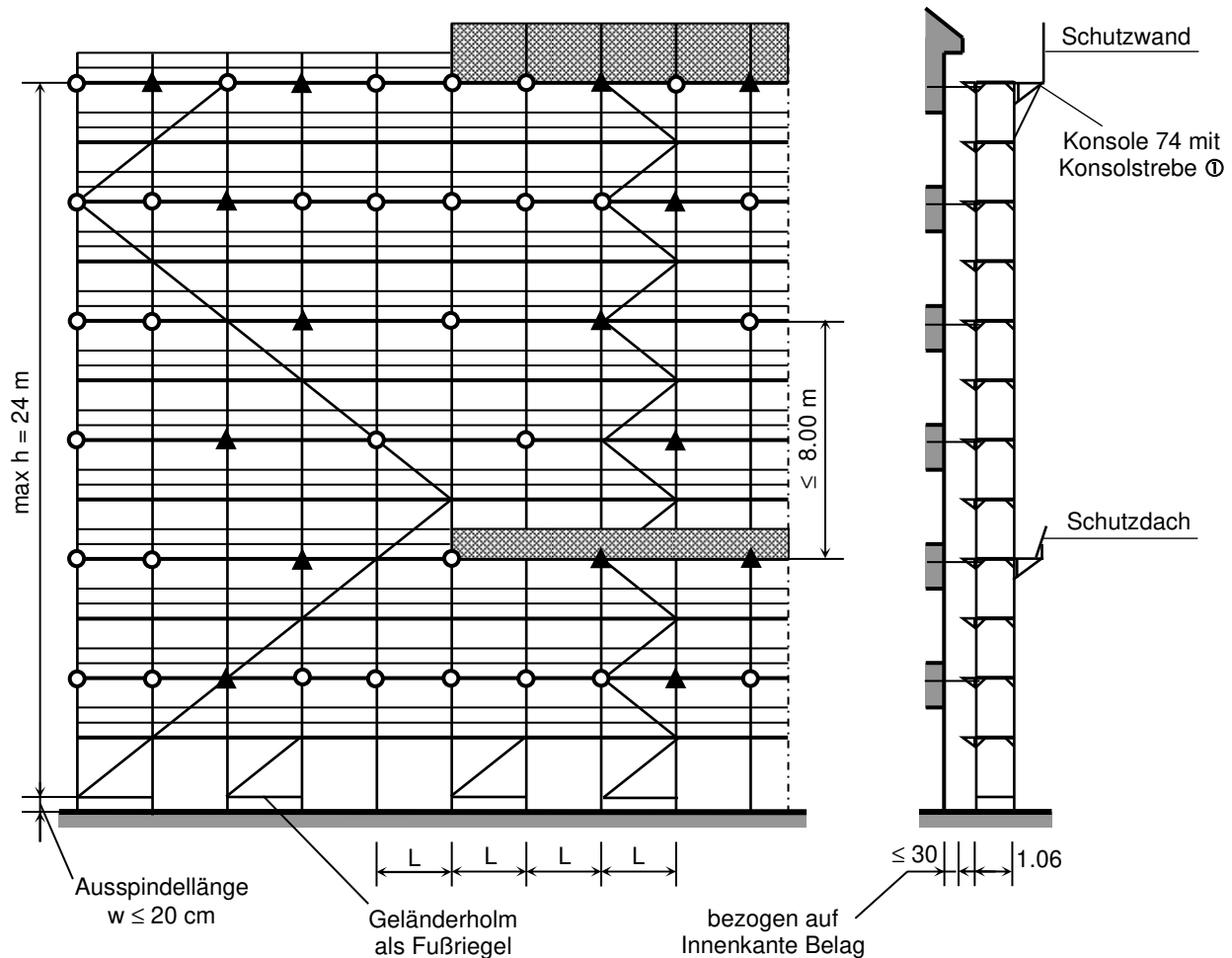
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro
5 Felder erforderlich.

① In der Grundvariante können diese
Diagonalen entfallen.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener
oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade,
dann aber ohne Schutzdach.

Bild 33: Konsolvariante 2 mit Konsole 74, L = 3.00 m, Lastklasse 4

Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.



Zulässige Ausstattung:

 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzdach in + 8 m oder tiefer
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),
 Schutzwand auf der Konsole 74, zur Konsol-
 strebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfangerüst) Ⓞ.

Verstrebung:

 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Von ±0 bis +2 m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
 erforderlich.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

In den Ebenen +4 m, +20 m und +24 m ist jeder Rahmen zu verankern. In der obersten Ebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

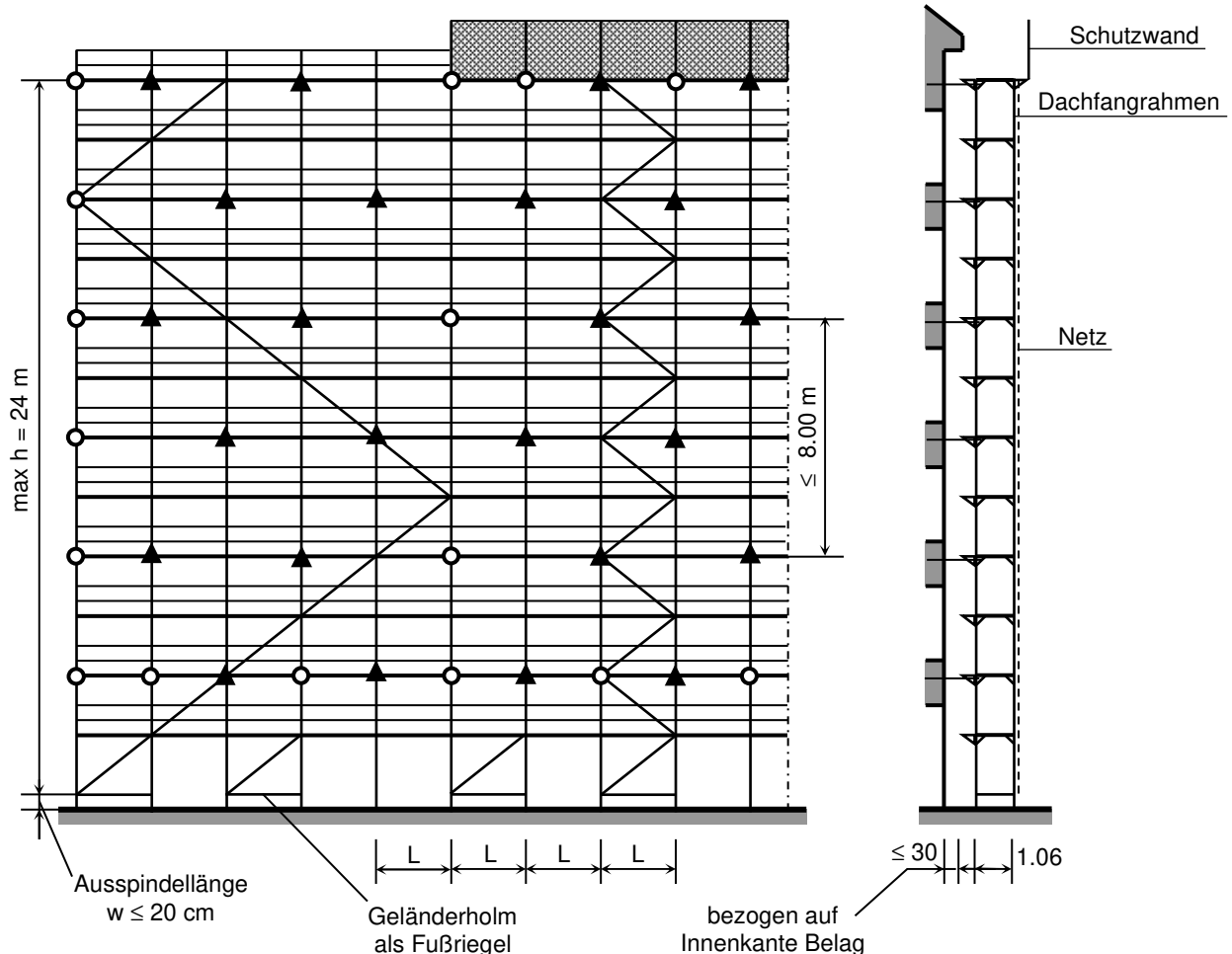
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

 Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

 Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade, dann aber ohne Schutzdach.

**Bild 34: Grundvariante, Konsolvarianten 1 und 2 mit Dachfangrahmen, Lastklasse 4
Netzbekleidung** bei teilweise offener Fassade, $L \leq 2.50$ m



Feldlänge:

$L = 2.50$ m / 2.00 m / 1.50 m

Beläge:

Vollholzbelag 32,
Stahlbelag 32.

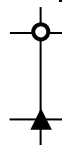
Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzwand wahlweise auf dem Vertikal-
rahmen oder auf dem Dachfangrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Von ± 0 bis $+2$ m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer
befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

Verankerung mit am Innenständer
befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

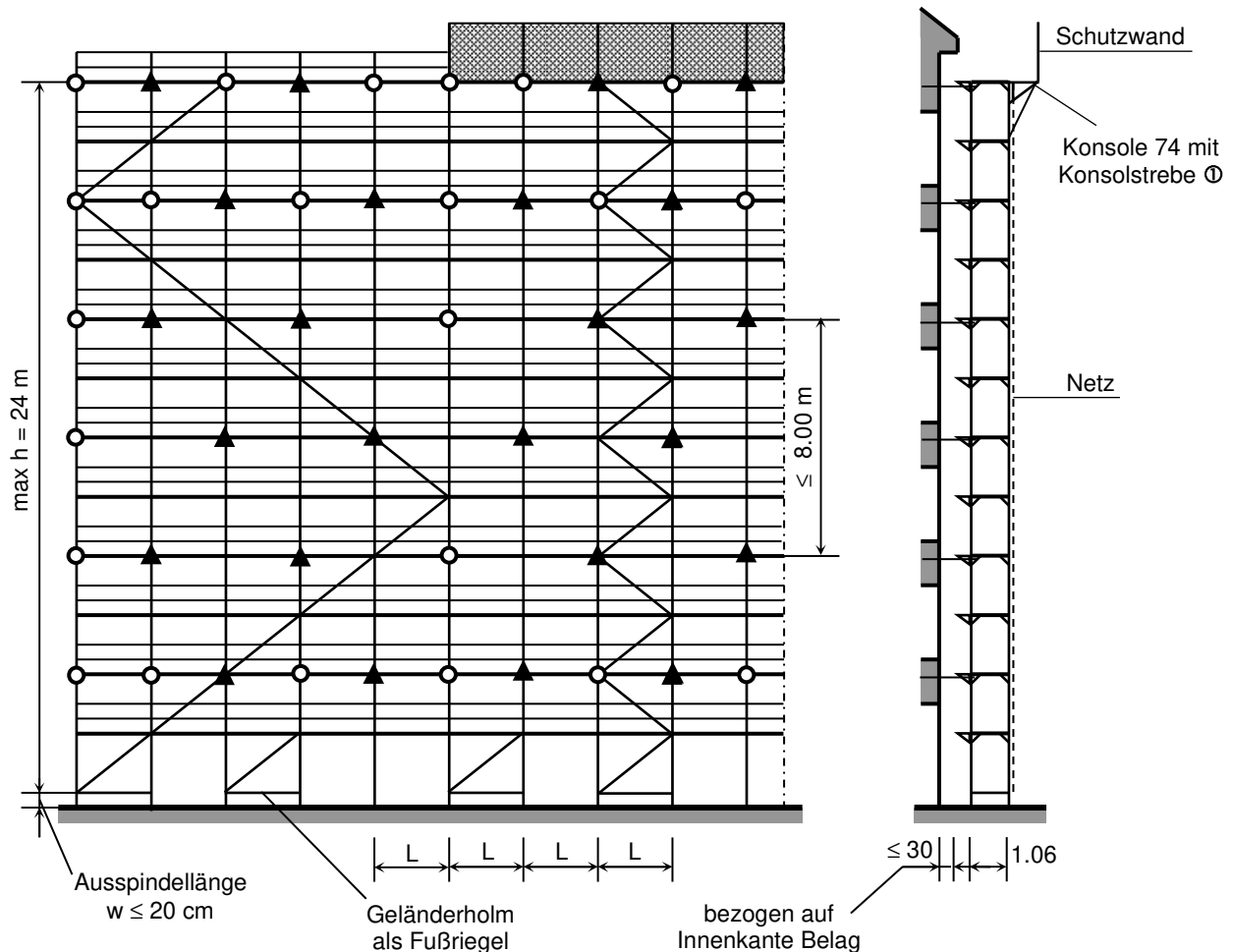
In der Schutzwandebene und in $+4$ m ist jeder
Rahmen zu verankern.

In jeder Verankerungsebene sind 2 Dreieckshalter
pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

Bild 35: Konsolvariante 2 mit Konsole 74, Lastklasse 4
Netzbekleidung bei teilweise offener Fassade, $L \leq 2.50$ m



Feldlänge:

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Vollholzbelag 32,
 Stahlbelag 32.



Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzwand auf der Konsole 74, zur Konsolstrebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfanggerüst) ⊕.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Von ± 0 bis $+2$ m sind je 5 Felder 2 Diagonalen erforderlich.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthältern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

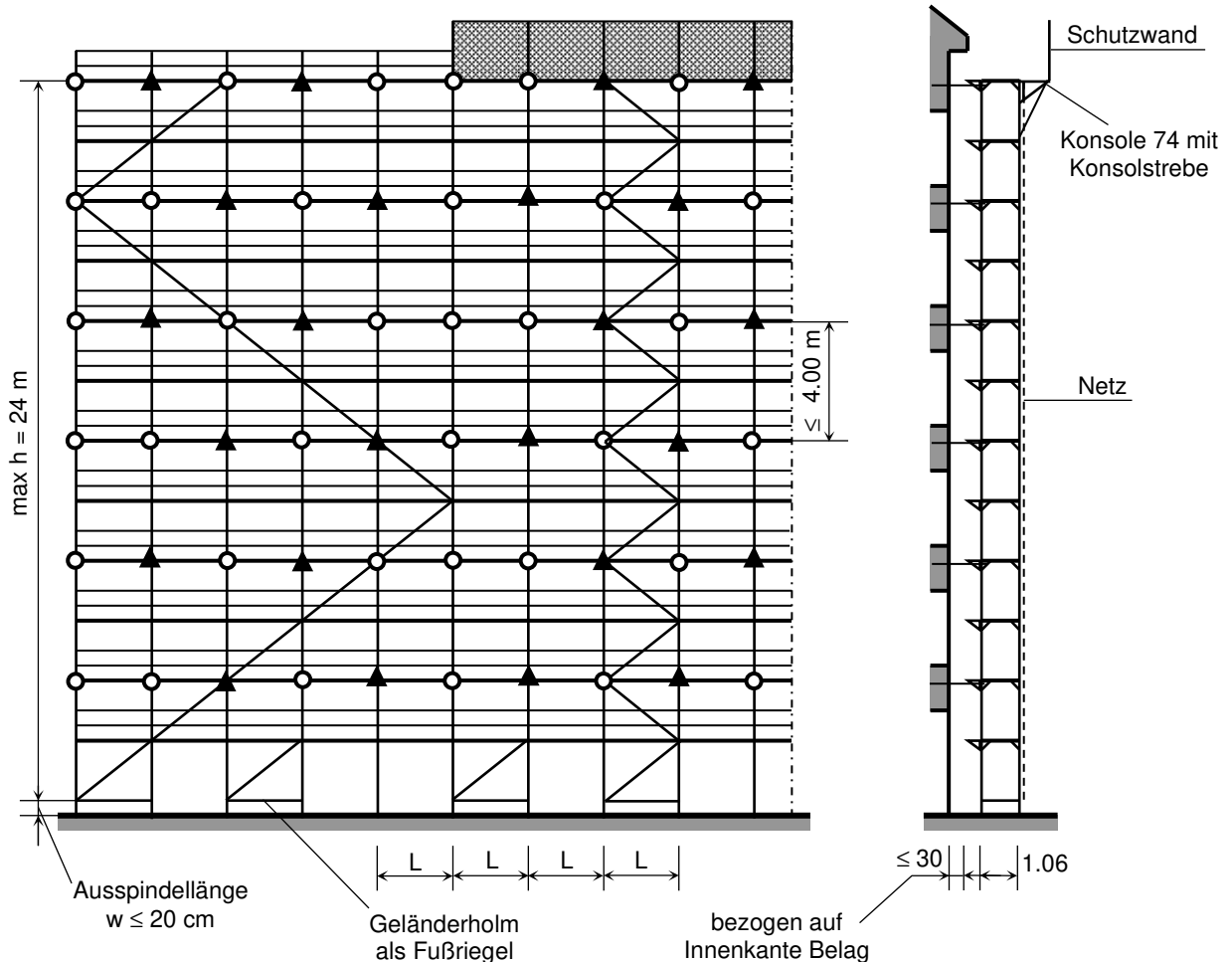
In den Ebenen $+4$ m, $+20$ m und $+24$ m ist jeder Rahmen zu verankern.

In jeder Verankerungsebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Bild 36: Alle Varianten mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade
 $L \leq 3.00$ m, Lastklasse 4**



Feldlänge:

$L = 3.00$ m / 2.50 m

Beläge:

Stahlbelag 32, $L = 3.00$ m,
Alu-Belag 32, $L = 2.50$ m und 3.00 m.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzwand wahlweise auf dem Vertikal-
rahmen, dem Dachfangrahmen oder auf
der Konsole 74.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Von ± 0 bis $+2$ m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer
befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

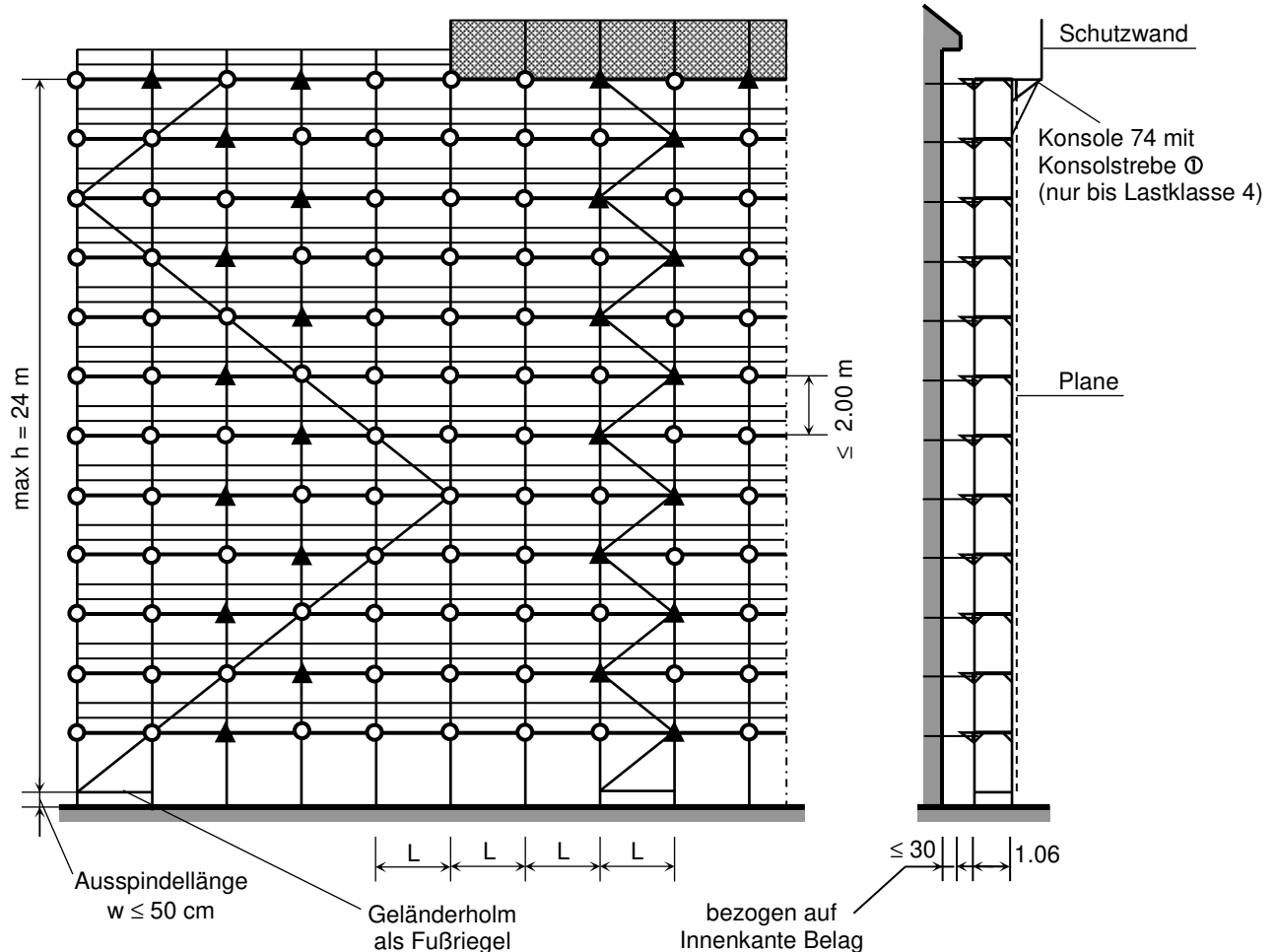
Verankerung mit am Innenständer
befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

Ankerraster 4 m.

In jeder Verankerungsebene sind 2
Dreieckshalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

Bild 37: Alle Varianten mit Planenbekleidung, $L \leq 3.00$ m, Lastklassen 4 bis 6

Feldlänge:
 $L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$
Beläge:

 Vollholzbelag 32
 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.

	zul Lastklassen			
Länge	3.0	2.5	2.0	1.5
Holz	/	4	5	6
Stahl	4	5	6	6
Alu	4	5	6	6

Zulässige Ausstattung:


 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzwand wahlweise auf dem Vertikal-
 rahmen, dem Dachfangrahmen oder auf
 der Konsole 74, zur Konsolstrebe siehe
 Kap. 2.5.4 (Dachfanggerüst) ①.

Verstrebung:

 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

Verankerung:

 Verankerung mit kurzen, am Innenständer
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

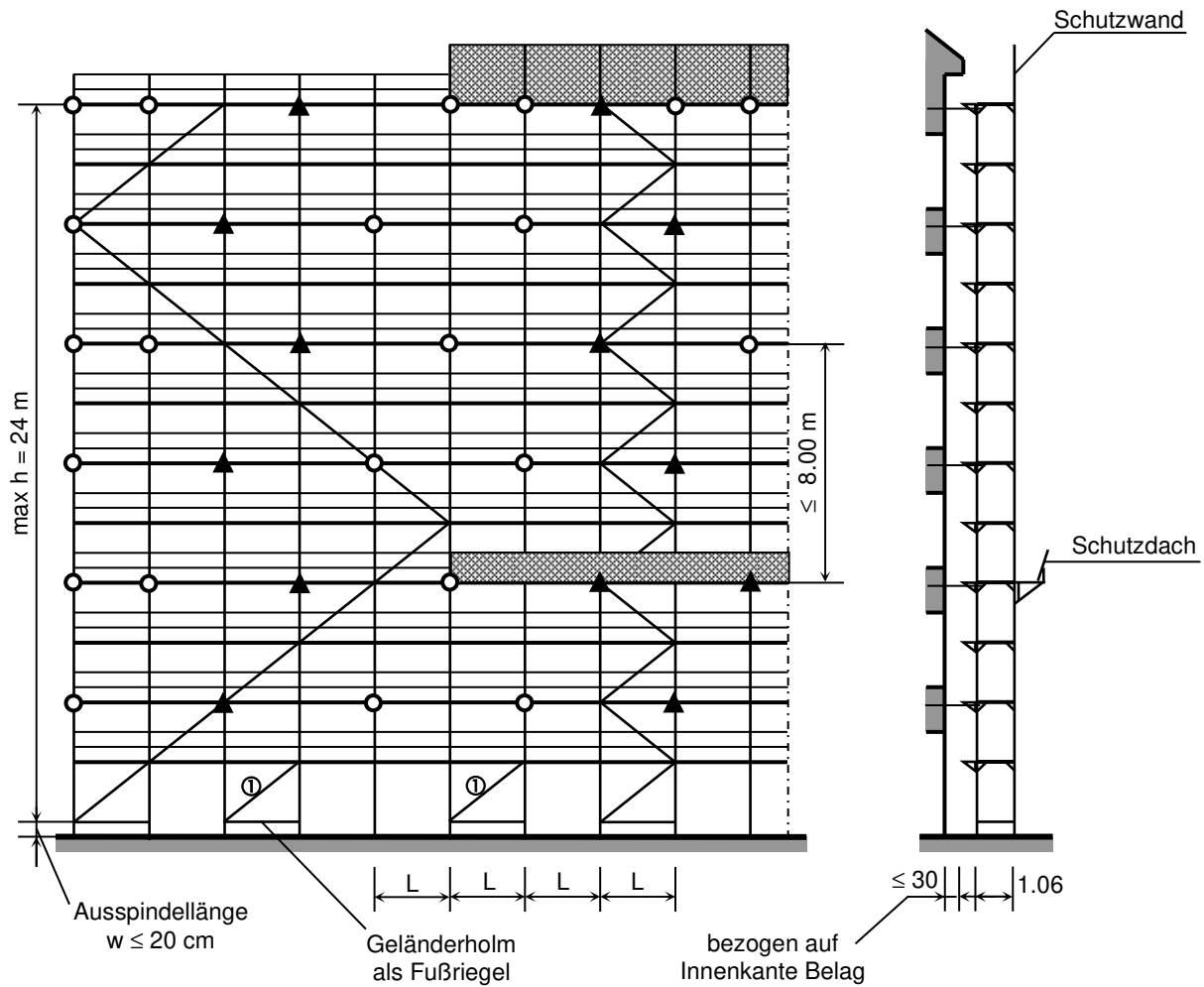

 Verankerung mit am Innenständer
 befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

 Ankerraster 2 m. In der Konsolvariante 2
 mit Konsole 74 sind in der obersten Ebene
 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in den Lastklassen 4 bis 6)

 Mit Planenbekleidung vor teilweise offener oder
 vor geschlossener Fassade (Dachfangrahmen
 und Konsole 74 nur in der Lastklasse 4)!

Bild 38: Grundvariante und Konsolvariante 1, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 5



Feldlänge:

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Bei Anordnung von Innenkonsolen (KV1) ist von ± 0 bis $+2\text{m}$ je 5 Felder 1 zusätzliche Diagonale ① einzubauen.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

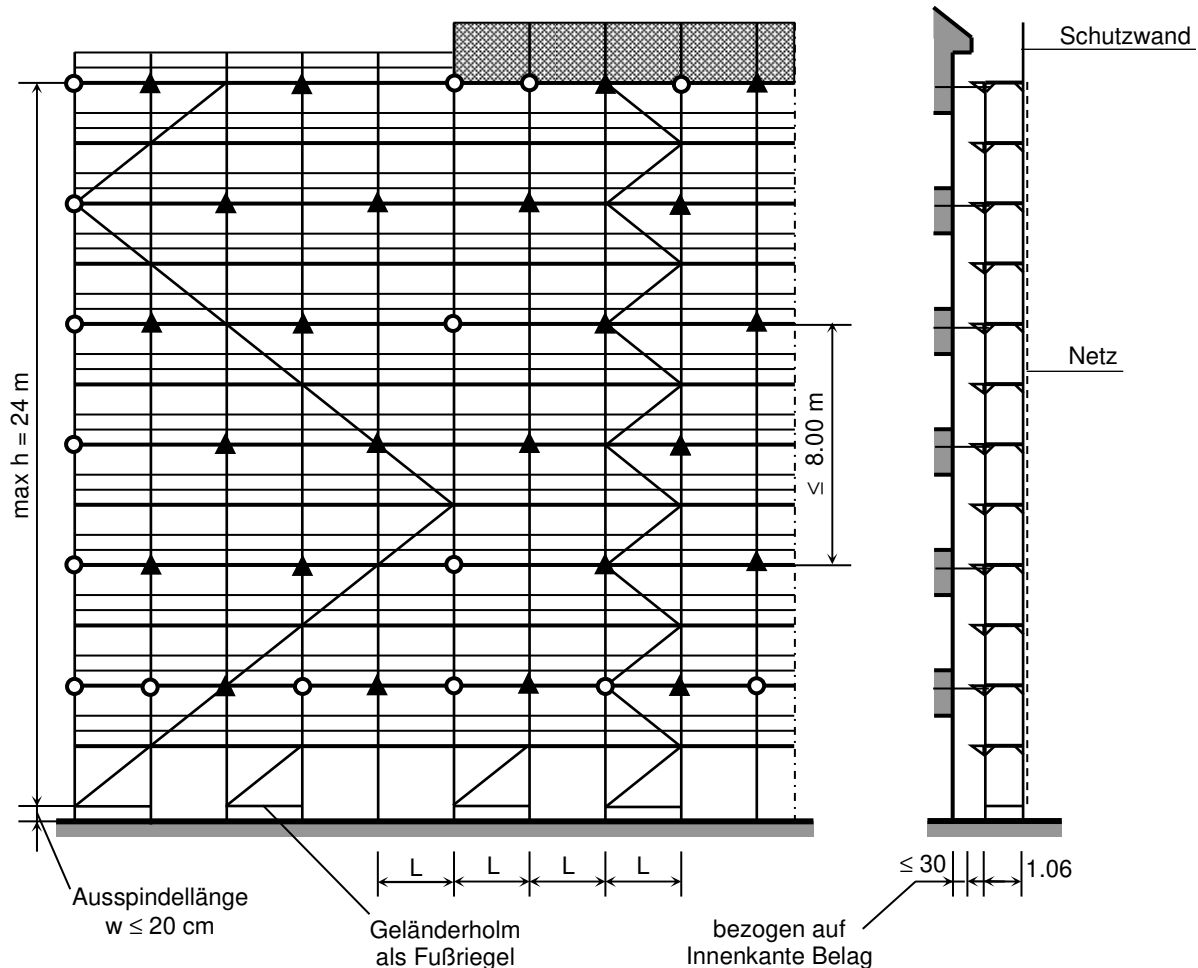
① In der Grundvariante können diese Diagonalen entfallen.

Anwendung: (in der Lastklasse 5)

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade, dann aber ohne Schutzdach.

Bild 39: Grundvariante und Konsolvariante 1, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 5
Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade mit **Stahlböden**



Feldlänge:

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Stahlbelag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Von ± 0 bis $+2$ m ist je 5 Felder 1 zusätzliche Diagonale erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).



Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

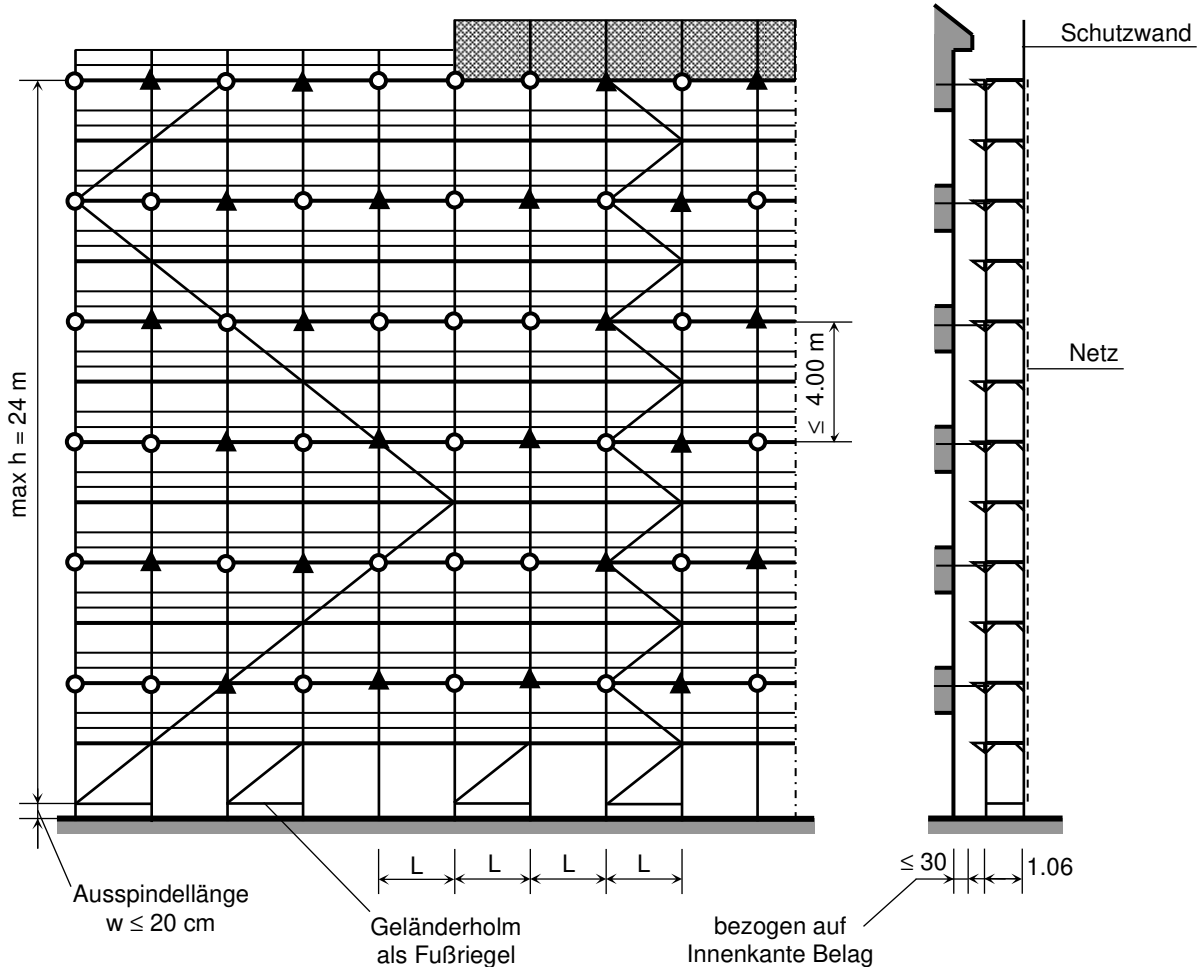
In der Schutzwandebene sowie in $+4$ m ist jeder Rahmen zu verankern.

In jeder Verankerungsebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 5)

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

**Bild 40: Grundvariante und Konsolvariante 1, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 5
Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade mit Alu-Böden**



Feldlänge:

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Von ± 0 bis $+2$ m ist je 5 Felder 1 zusätzliche Diagonale erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

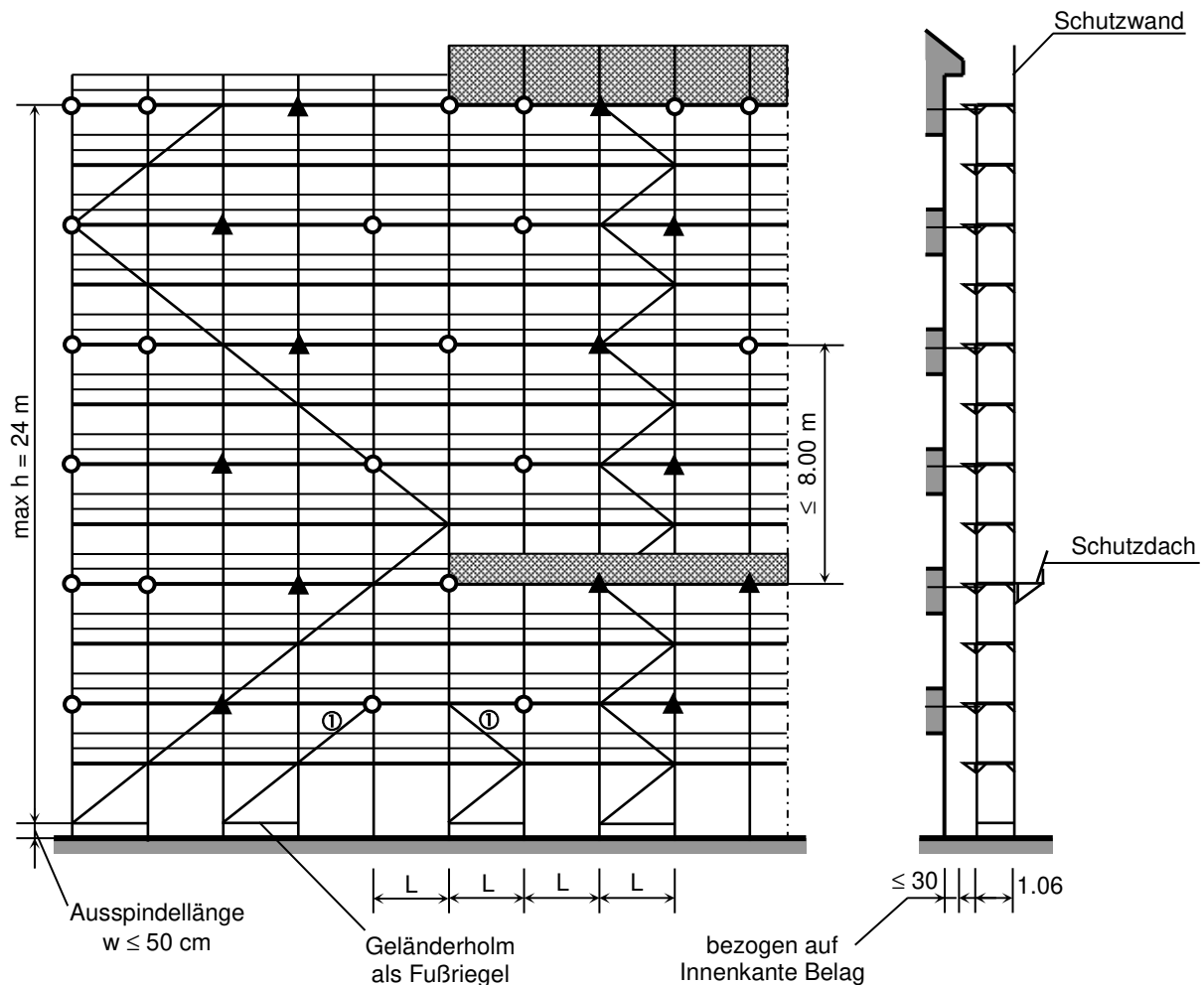
Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

Ankerraster 4 m.

In jeder Verankerungsebene sind 2 Dreieckshalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 5)

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

Bild 41: Grundvariante und Konsolvariante 1, $L \leq 2.00$ m, Lastklasse 6

Feldlänge:
 $L = 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$
Beläge:

 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

 Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Von ± 0 bis $+4$ m sind je 5 Felder 2 Diagonalen
 erforderlich.

Verankerung:

 Verankerung mit kurzen, am Innenständer
 befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).

 Verankerung mit am Innenständer
 befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

 In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu
 verankern.

 In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro
 5 Felder erforderlich.

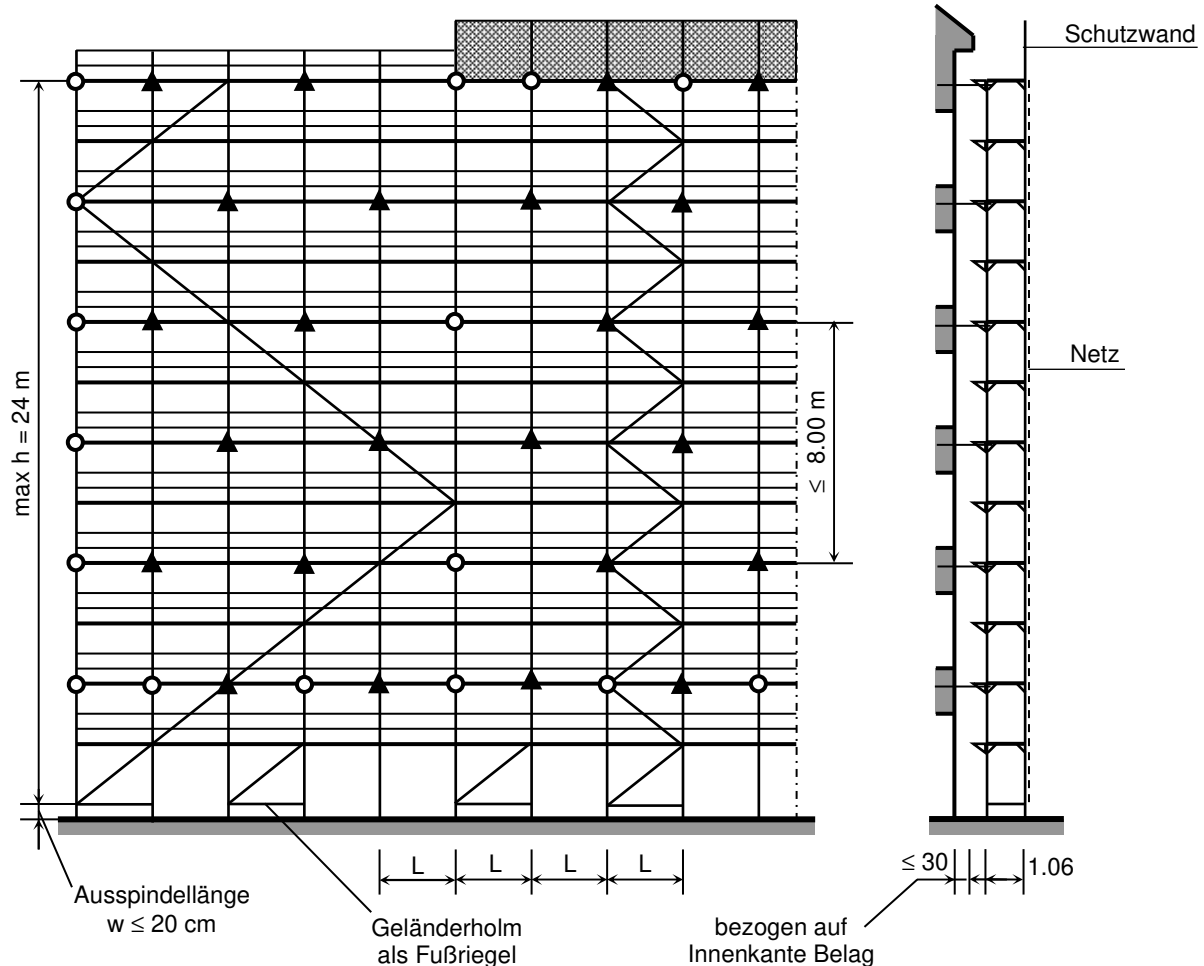
 ① In der Grundvariante können diese
 Diagonalen entfallen.

Anwendung: (in der Lastklasse 6)

 Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener
 oder vor geschlossener Fassade.

 Mit Netzbekleidung vor geschlossener Fassade.

**Bild 42: Grundvariante und Konsolvariante 1, $L \leq 2.00$ m, Lastklasse 6
Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade**



Feldlänge:

$L = 2.00$ m / 1.50 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

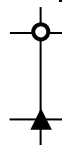
Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Von ± 0 bis $+2$ m ist je 5 Felder 1 zusätzliche
Diagonale erforderlich.

Verankerung:



Verankerung mit kurzen, am Innenständer
befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).



Verankerung mit am Innenständer
befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

In der Schutzwandebene sowie in $+4$ m ist jeder
Rahmen zu verankern.

In jeder Verankerungsebene sind 2 Dreieckshalter
pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung: (in der Lastklasse 6)

Mit Netzbekleidung vor teilweise offener Fassade.

2.5.6 Ausführungsvarianten mit Durchgangsrahmen (Bilder 44 bis 49)

Bei den Durchgangsrahmen ist zu unterscheiden zwischen den einteiligen Rahmen gemäß Anlage A, Seiten 66 und 67 sowie der aus Bauteilen des Modulsystems plettac contour zusammengesetzten Konstruktion (Anlage A, Seiten 61 bis 65).

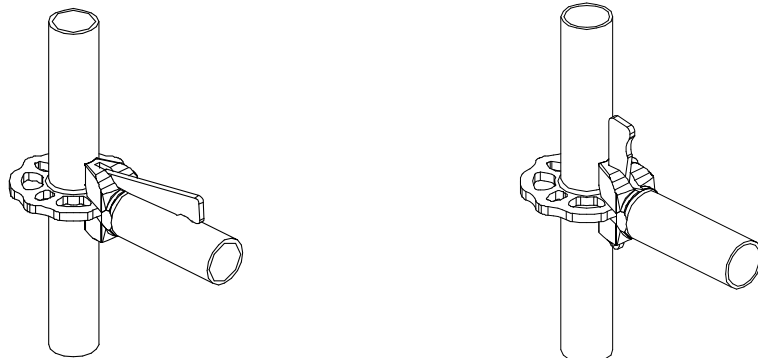
Die Anordnung des einteiligen Rahmens ist nur in der Grundvariante Lastklasse 4 zulässig (Bild 44).

Der aus Modulgerüstbauteilen zusammengesetzte Rahmen ist sowohl in der Grundvariante als auch in den Konsolvarianten zulässig. Die erforderliche Steifigkeit wird durch Einbau der zugehörigen Horizontalriegel und Vertikaldiagonalen erzielt. Deren Anzahl und Lage ist abhängig von der Feldlänge und der Ausbildung des Dachfanggerüsts (siehe Bilder 45 bis 48).

Die Anschlussköpfe der Gitterträger, Riegel, Diagonalen und Konsolen werden über die Lochscheiben der Vertikalstiele geschoben und durch Einschlagen der Keile mit einem 500 g schweren Hammer bis zum Prellschlag kraftschlüssig mit den Stielen verbunden (siehe Bild 43).

Diese Knotenverbindung ist allgemein bauaufsichtlich zugelassen und im Zulassungsbescheid Z-8.22-843 geregelt.

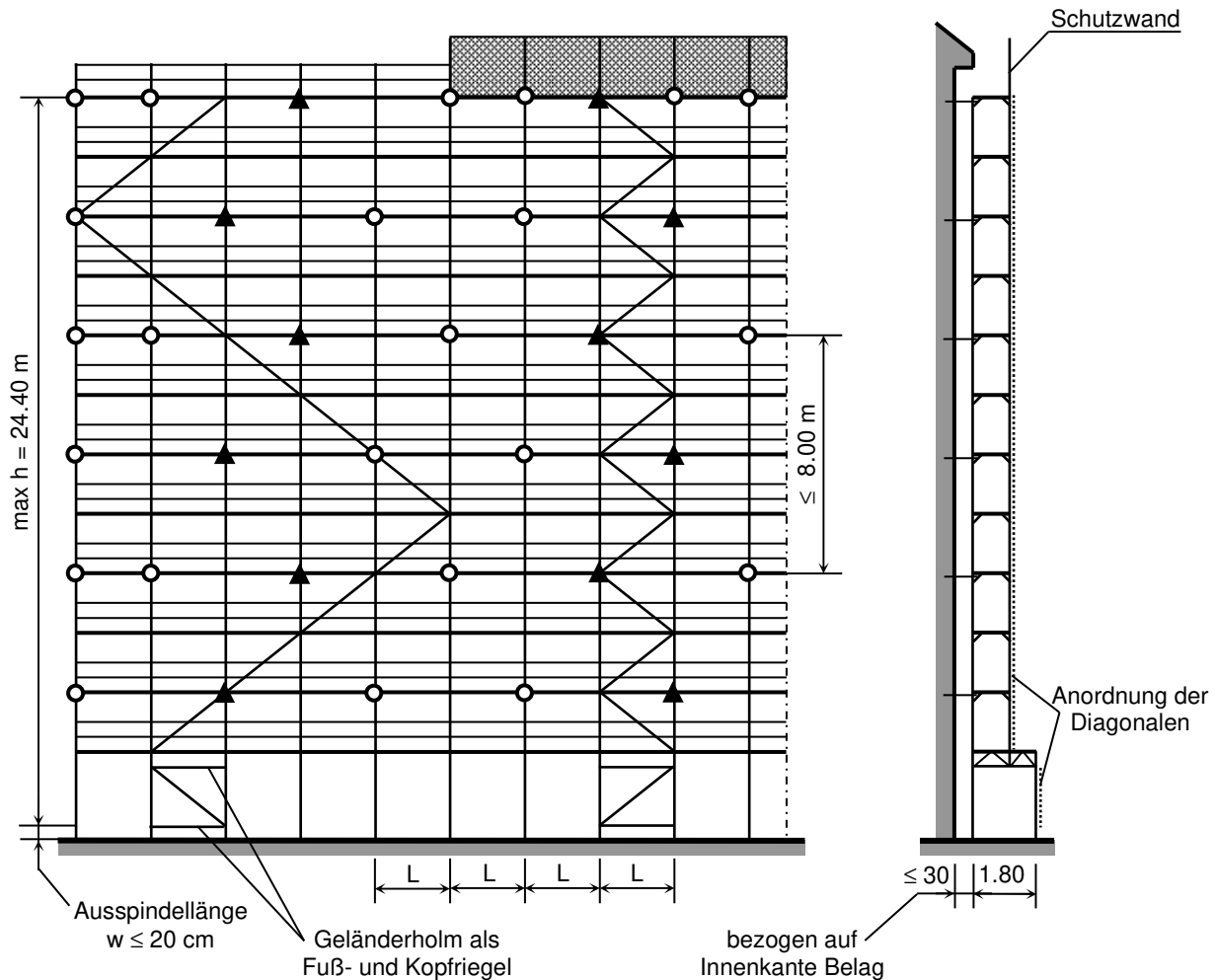
Bild 43: Keilschloss-Verbindung



Einschieben des Kopfstückes

Verkeilen des Kopfstückes

Bild 44: Grundvariante mit Durchgangsrahmen, Lastklasse 4
(einteilige Ausführung gemäß Anlage A, Seiten 66 und 67)



Feldlänge:

$L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Vollholzbelag 32 ($L \leq 2.50 \text{ m}$),
Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

Verankerung:

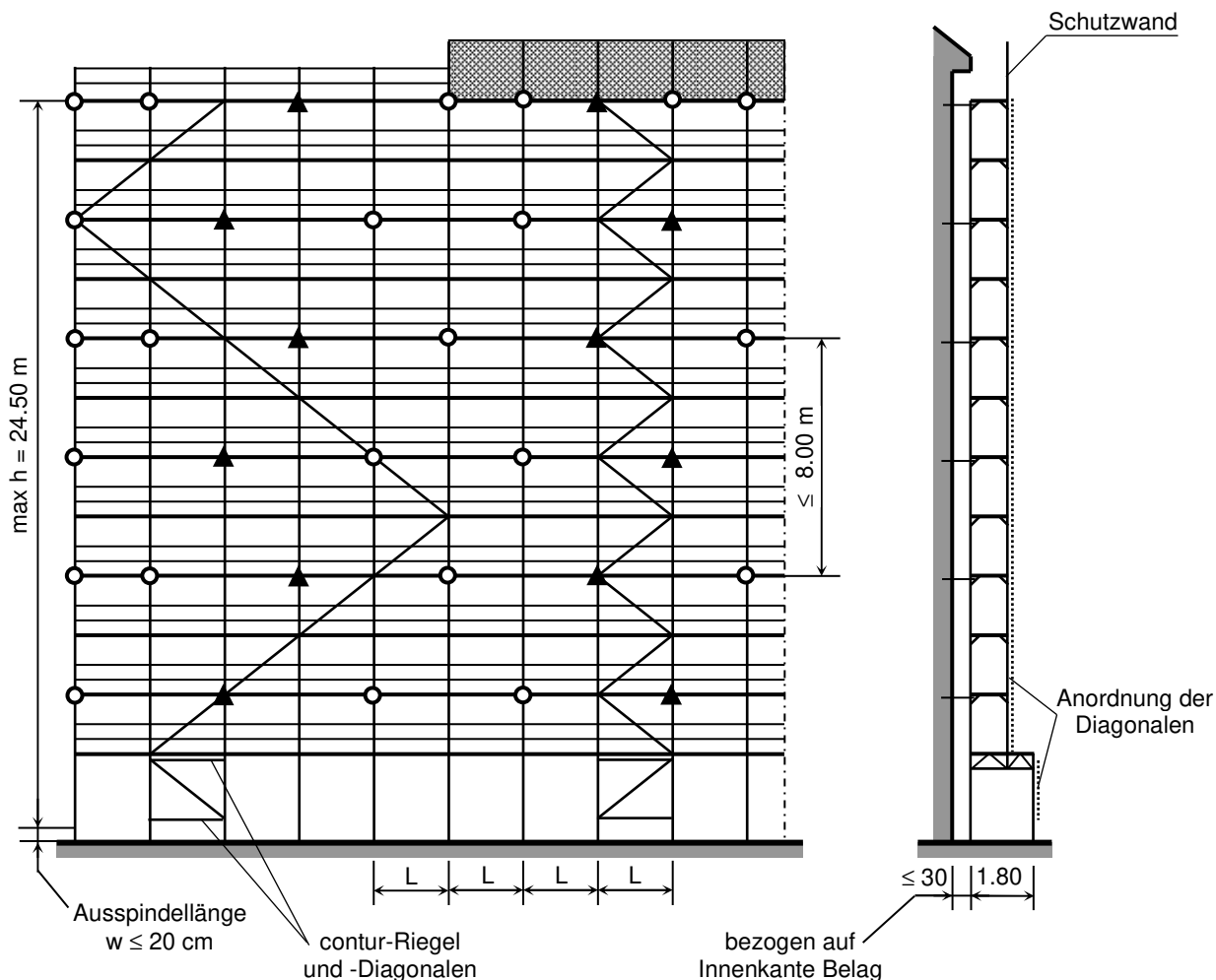
- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
- Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

Anwendung:

Als unbedecktes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 45: Grundvariante mit Durchgangsrahmen, Lastklasse 4
 (contur-Ausführung gemäß Anlage A, Seiten 61 bis 65)



Feldlänge:

$L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Vollholzbelag 32 ($L \leq 2.50 \text{ m}$),
 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.



Zulässige Ausstattung:

Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.

Verankerung:

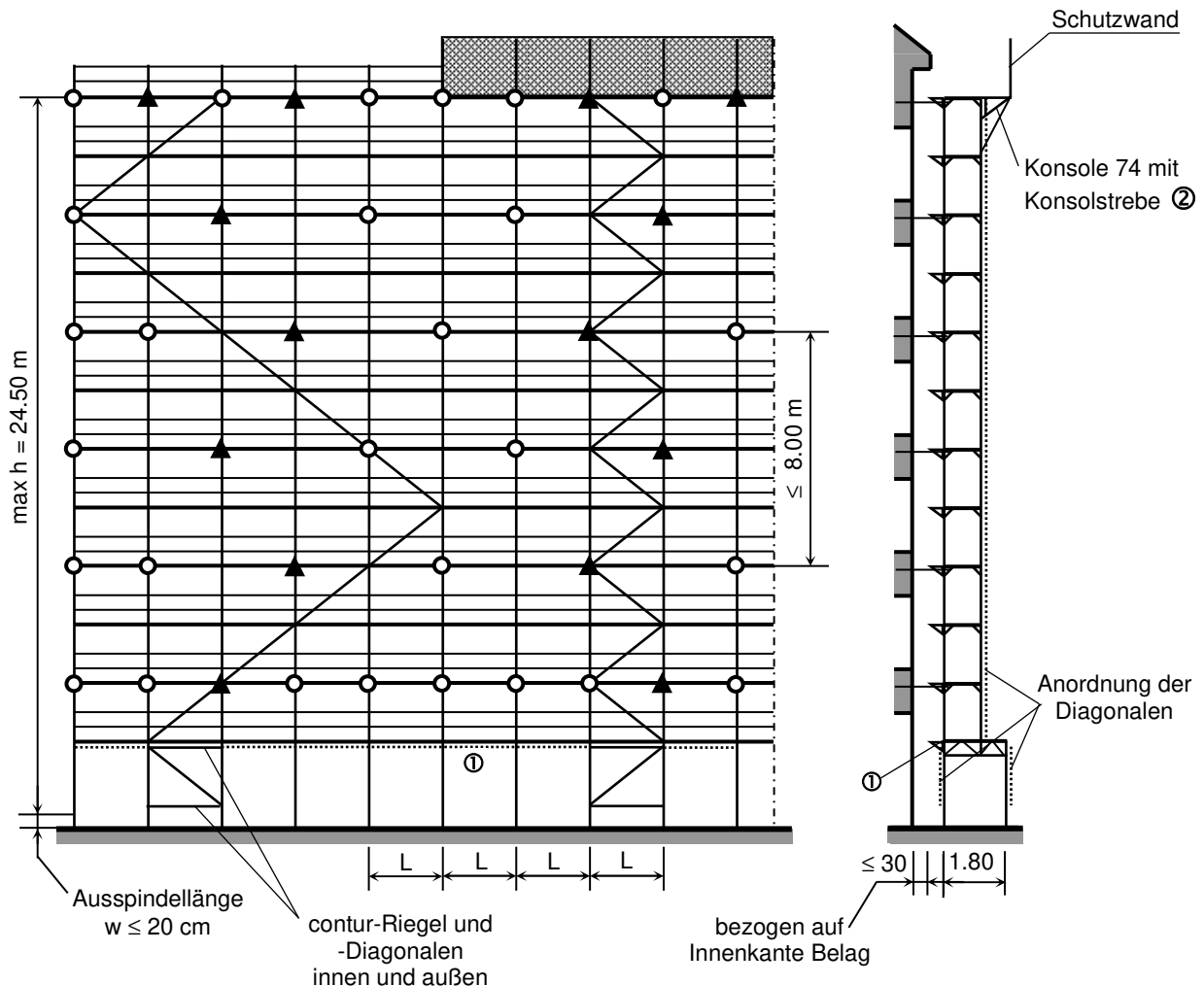
-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 46: Konsolvarianten mit Durchgangsrahmen, $L \leq 2.50$ m, Lastklasse 4
(contur-Ausführung gemäß Anlage A, Seiten 61 bis 65)



Feldlänge:

$L = 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$

Beläge:

Vollholzbelag 32,
Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen in jeder Ebene,
Schutzwand wahlweise auf dem Dachfang-
rahmen oder auf der Konsole 74, zur Konsol-
strebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfangerüst) ②.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Im Bereich der Durchgangsrahmen sind in jedem
5. Feld innen und außen je eine Diagonale und
zwei Horizontalriegel einzubauen (contur).

Verankerung:

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
- Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).

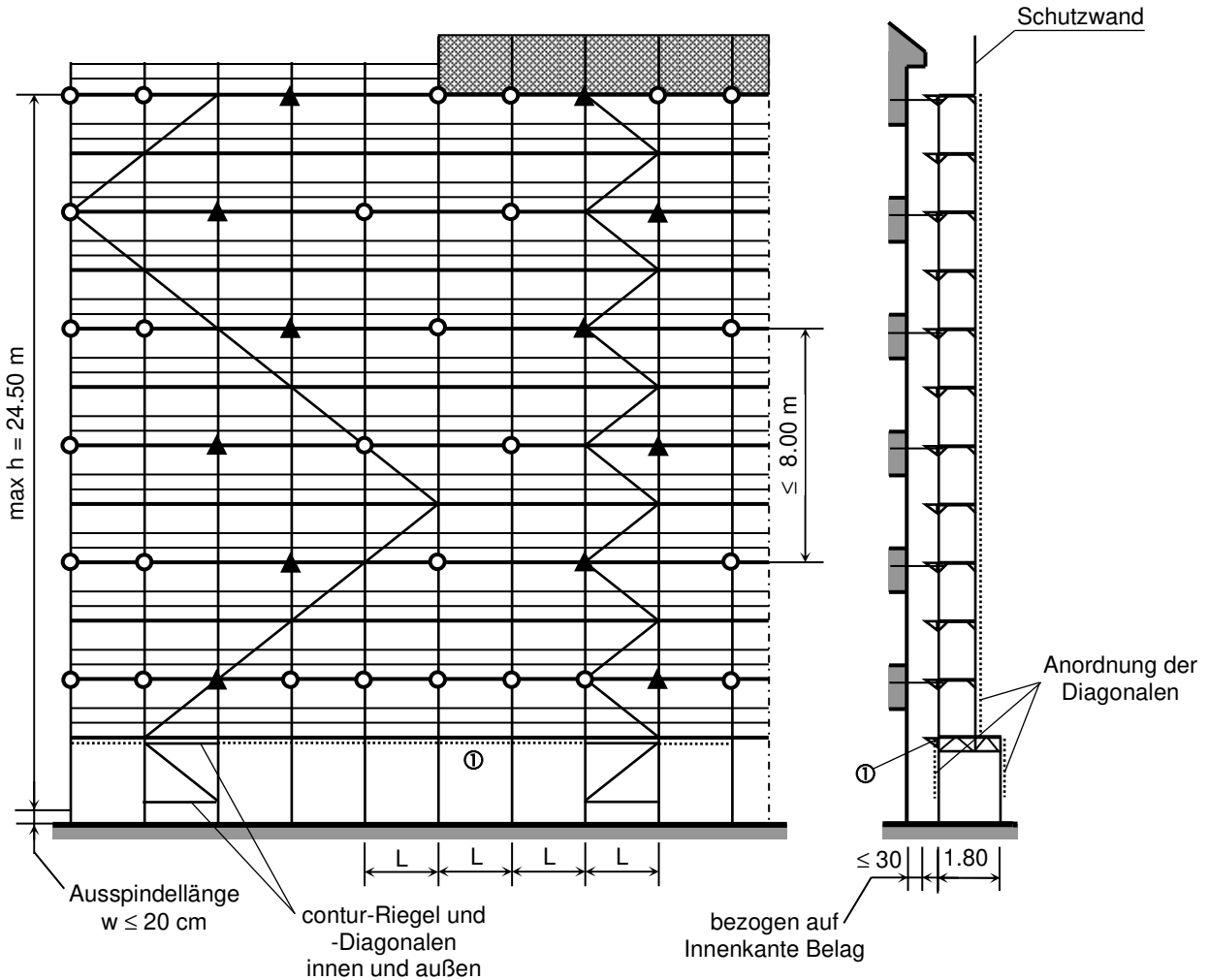
In der obersten Ebene ist jeder Rahmen zu verankern, davon 2 Dreieckshalter pro 5 Felder.

- ① Innen oben sind im Durchgangsrahmen die contur-Riegel durchlaufend anzuordnen (.....).

Anwendung:

Als unbedecktes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade

Bild 47: Konsolvariante 1 mit Durchgangsrahmen, L = 3.00 m, Lastklasse 4
 (contur-Ausführung gemäß Anlage A, Seiten 61 bis 65)



Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.



Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen in jeder Ebene,
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Im Bereich der Durchgangsrahmen sind in jedem 5. Feld innen und außen je eine Diagonale und zwei Horizontalriegel einzubauen (contur).

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

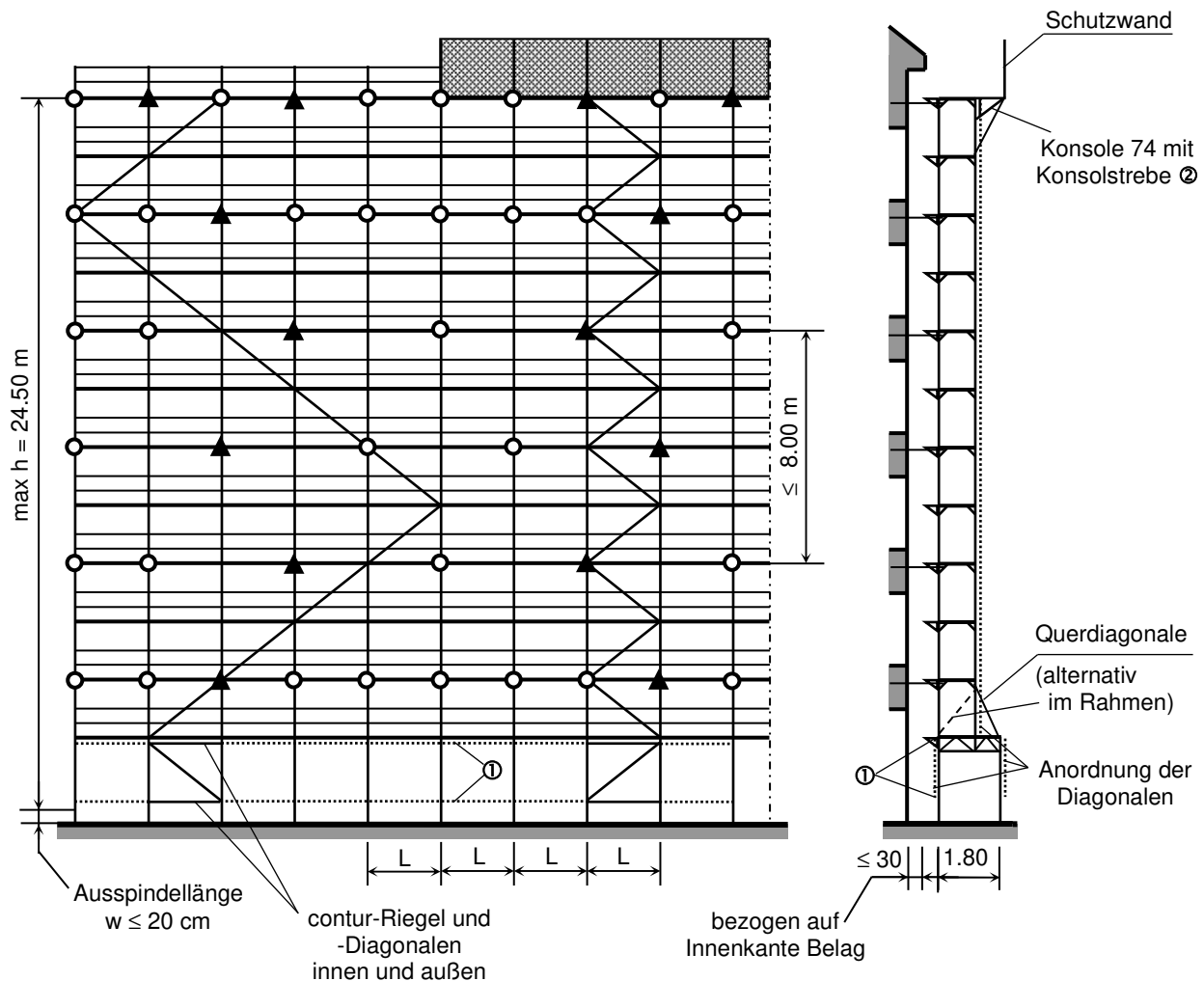
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

- ① Innen oben sind im Durchgangsrahmen die contur-Riegel durchlaufend anzuordnen (.....).

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade

Bild 48: Konsolvariante 2 mit Durchgangsrahmen, L = 3.00 m, Lastklasse 4
(contur-Ausführung gemäß Anlage A, Seiten 61 bis 65)



Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.



Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen in jeder Ebene,
Schutzwand wahlweise auf dem Dachfang-
rahmen oder auf der Konsole 74, zur Konsol-
strebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfanggerüst) ②.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Im Bereich der Durchgangsrahmen sind in jedem
5. Feld innen und außen je eine Diagonale und
zwei Horizontalriegel einzubauen (contur).

Verankerung:

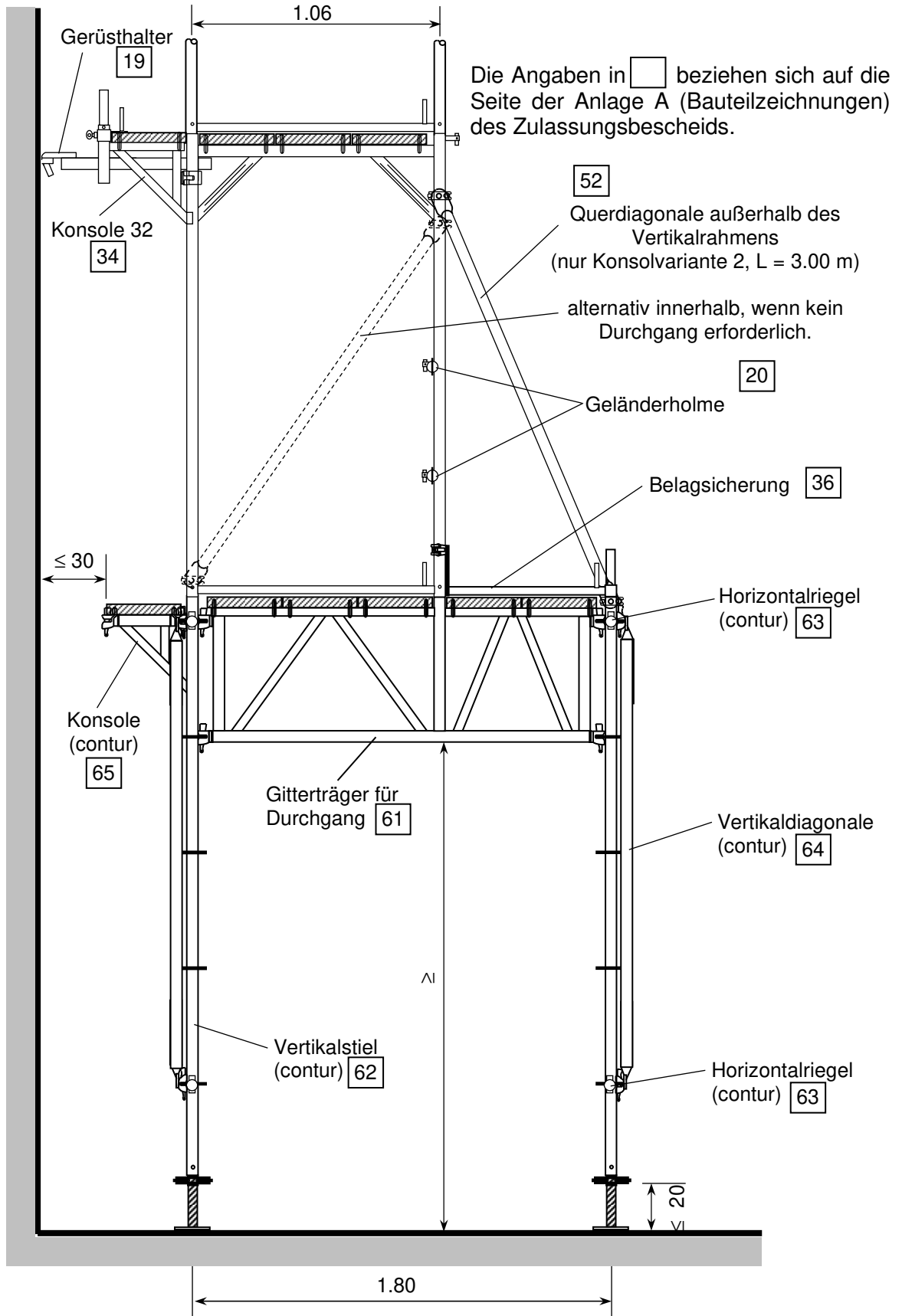
-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer
befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer
befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

In der obersten Ebene ist jeder Rahmen zu
verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5
Felder.

- ① Innen oben und unten sind im Durchgangs-
rahmen die contur-Riegel durchlaufend
anzuordnen (.....). Bei Anordnung der
Schutzwand auf dem Dachfangrahmen kann
diese Maßnahme entfallen.

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener
oder vor geschlossener Fassade

Bild 49: Durchgangsrahmen in contur-Ausführung


2.5.7 Ausführungsvarianten mit Überbrückungsträgern (Bilder 50 bis 60)

Die Überbrückungsträger fangen einen SL100-Rahmenzug ab. Sie werden in der Regel bei + 4 m eingebaut. Dabei können zwei verschiedene Trägersysteme eingesetzt werden, die eigentlichen Überbrückungsträger mit angeschweißten Kupplungen und auf dem Obergurt platziertem Rohrverbinder (Anlage A, Seiten 68 und 69), oder systemfreie Gitterträger (Anlage A, Seite 70).

Die Überbrückungsträger liegen in der Ebene der Ständerrohre und werden so angekuppelt, dass die Rohrverbinder mit denen der Rahmen auf einer Höhe liegen. Zur Aufnahme der Beläge ist in der Mitte an den Rohrstützen eine Traverse für Zwischenstandhöhen anzuordnen (Anlage A, Seite 72).

Die systemfreien Gitterträger werden außen an den Ständerrohren mit Normkupplungen befestigt. Zur Aufnahme der Beläge muss in der Mitte ein Vertikalrahmen (mindestens 1 m hoch) angekuppelt werden (Bild 59).

Bei den Konsolvarianten mit Feldlänge 3.00 m (Bilder 53 und 54) sind innen und außen zwei Gitterträger erforderlich. Diese werden im Etagenabstand übereinander angeordnet. Dabei können unten wahlweise Überbrückungsträger oder systemfreie Gitterträger eingesetzt werden. Oben sind zwingend systemfreie Gitterträger erforderlich.

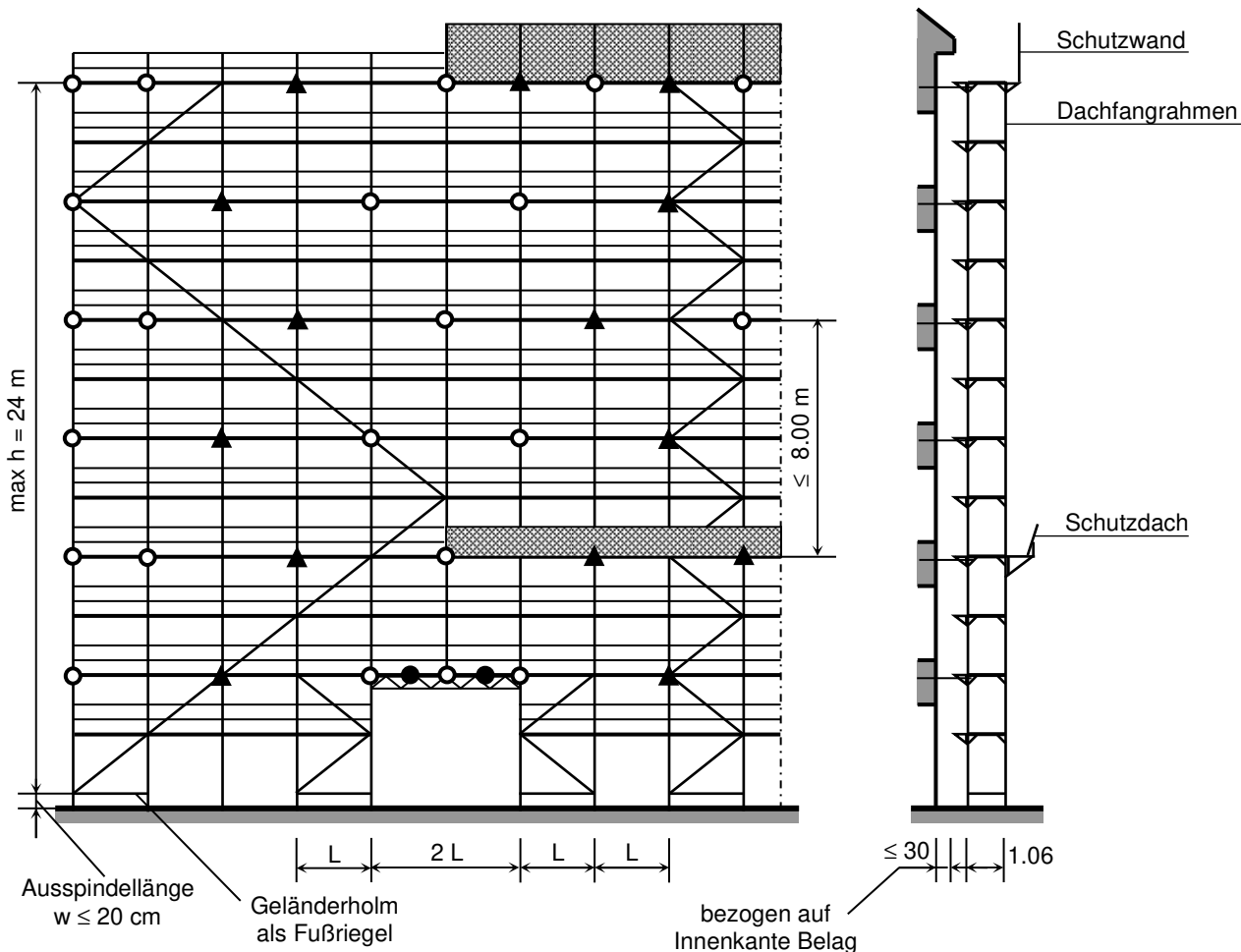
Der Überbrückungsbereich ist an den Auflagerrahmen und am mittleren Rahmen mindestens mit kurzen Gerüsthaltern nach Bild 18 zu verankern. In den Viertelpunkten ist zusätzlich eine Verankerung gemäß Darstellung in Bild 57 erforderlich. Alternativ kann ein Horizontalverband gemäß Bild 58 angeordnet werden.

Bei der Konsolvariante 2 mit Konsole 74 und 3.00 m Feldlänge sind im unteren Auflagerrahmen Querdiagonalen erforderlich (Bild 54). Grundsätzlich müssen bei allen Überbrückungen die Auflagerrahmen durch seitlich angeordnete Vertikaldiagonalen stabilisiert werden.

Bei den Konsolvarianten der Feldlänge 3.00m (Lastklasse 4) sowie bei den Lastklassen 5 und 6 sind die inneren Auflagerstiele gemäß Bild 60 durch ein Zusatzrohr $\varnothing 48.3 \times 3.2$ mm und Distanzkupplungen zu verstärken.

Unter den Auflagerrahmen der Überbrückungsträger ergeben sich für die Regelausführung (12 Gerüstetagen) die Stiellasten nach Tabelle 5. Die Lasten der Verstärkungsstiele sind darin enthalten. Die Angaben beziehen sich auf das Gebrauchslastniveau.

Bild 50: Gerüst mit Überbrückungsträger, $L \leq 5.00$ m, Lastklasse 4
 (Grund- und Konsolvarianten mit Dachfangrahmen)



Feldlänge:

$L = 2.50$ m / 2.00 m

Beläge:

Vollholzbelag 32,
 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.




Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzdach in + 8 m oder tiefer
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),
 Schutzwand wahlweise auf dem Vertikalrahmen
 oder auf dem Dachfangrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung
 Diagonalen anzuordnen.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).
-  Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57.

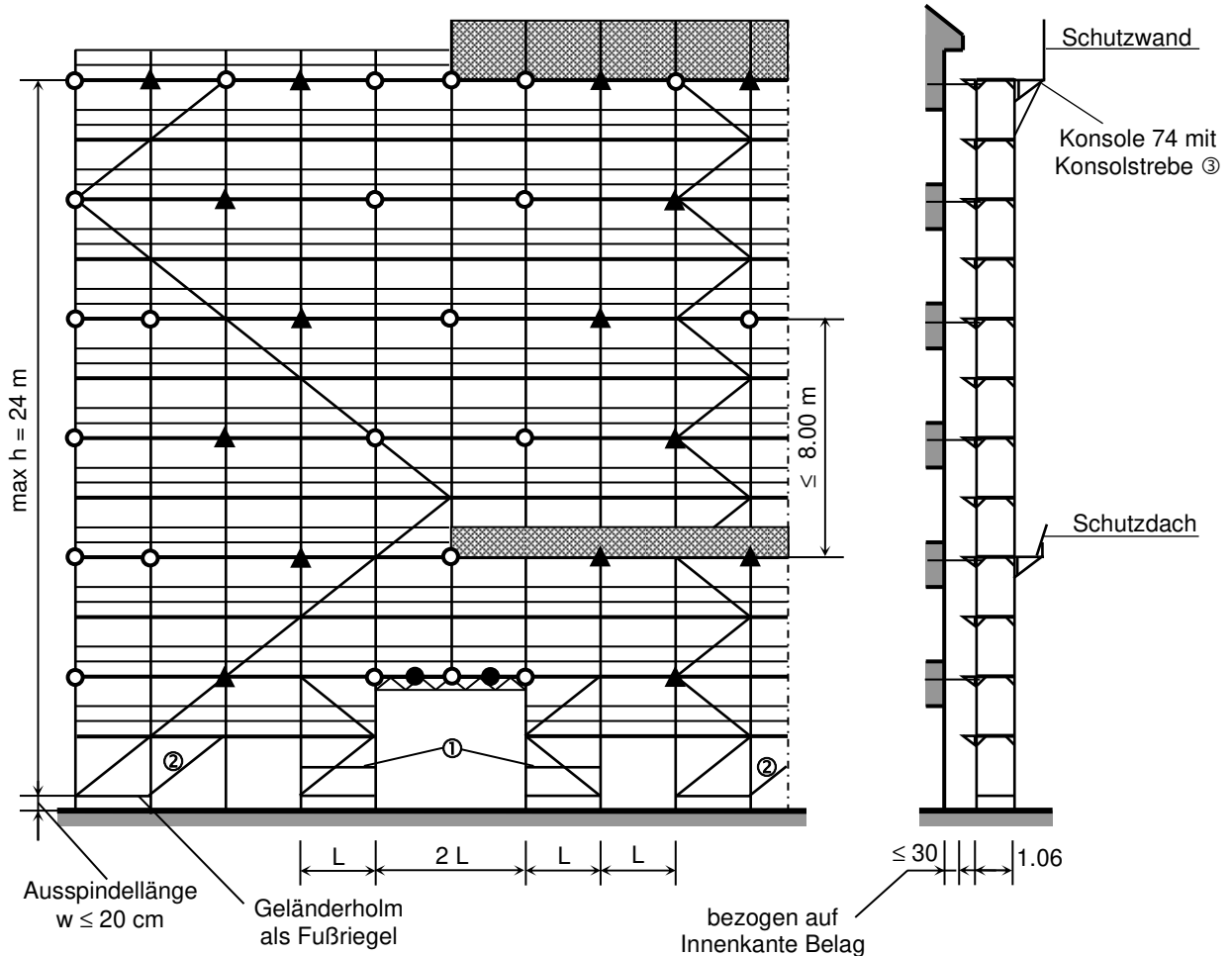
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5 Felder.

In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 51: Gerüst mit Überbrückungsträger, $L \leq 5.00$ m, Lastklasse 4
(Konsolvariante 2 mit Konsole 74)



Feldlänge:

$L = 2.50$ m / 2.00 m

Beläge:

Vollholzbelag 32,
Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzdach in + 8 m oder tiefer
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),
Schutzwand auf der Konsole 74, zur Konsol-
strebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfanggerüst) ③.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung
Diagonalen anzuordnen. Von ± 0 bis +2m sind je
5 Felder 3 Diagonalen erforderlich.Ⓞ

Verankerung:

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
- ▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).
- Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57.

In der obersten Ebene ist jeder Rahmen zu verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5 Felder.

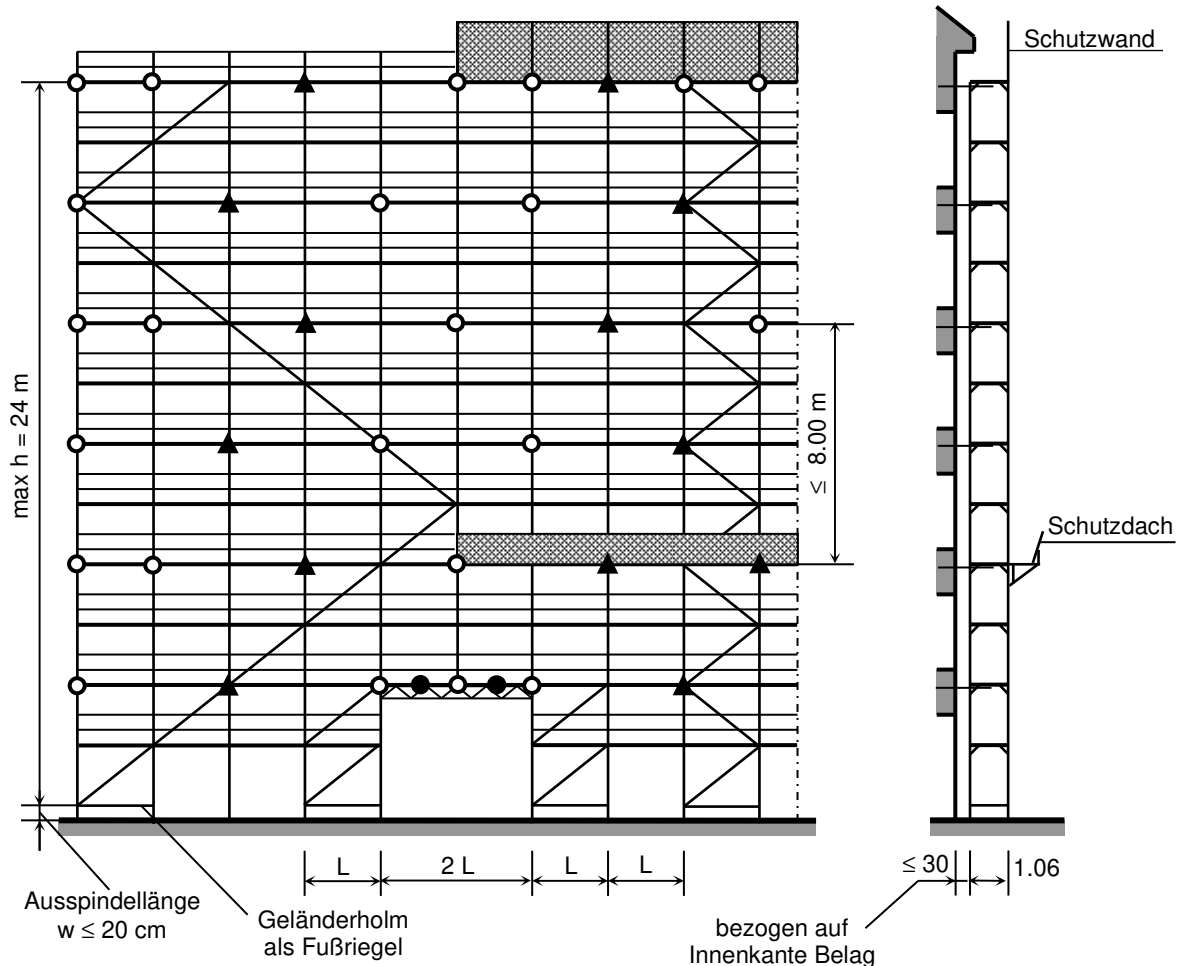
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

① Gerüstrohr $\varnothing 48$ mit NK an die Außenstiele angeschlossen.

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 52: Gerüst mit Überbrückungsträger, L = 6.00 m, Lastklasse 4
 (Grundvariante)



Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.




Zulässige Ausstattung:

Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).
-  Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57.

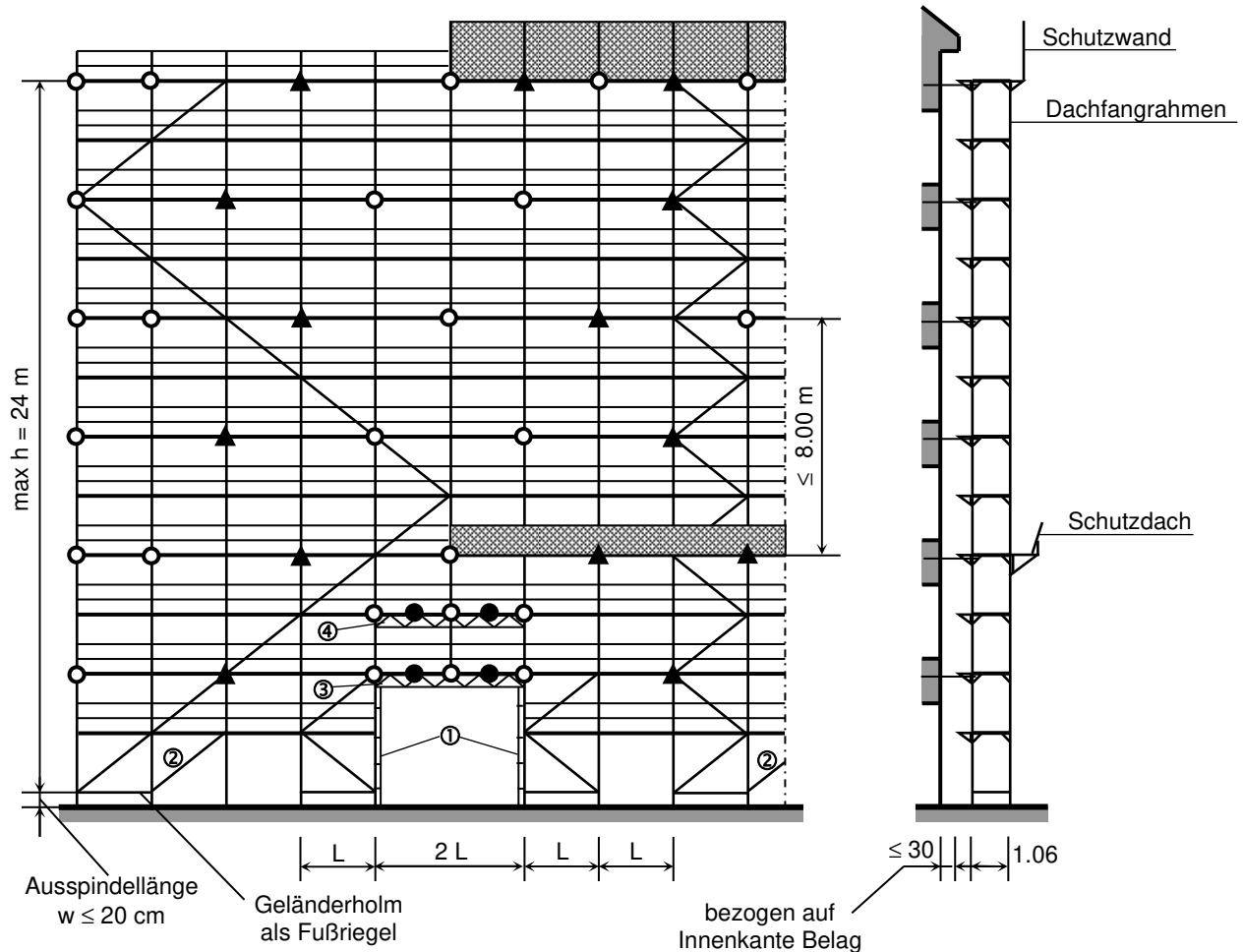
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 53: Gerüst mit Überbrückungsträger, L = 6.00 m, Lastklasse 4
(Konsolvarianten 1 und 2 mit Dachfangrahmen)



Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzdach in + 8 m oder tiefer
(jedoch immer in einer verankerten Ebene),
Schutzwand wahlweise auf dem Vertikalrahmen
oder auf dem Dachfangrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung
Diagonalen anzuordnen. Von ±0 bis +2m sind bei
Einbau des Dachfangrahmens je 5 Felder drei
Diagonalen erforderlich. ②

Verankerung:

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
- ▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).
- Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57.

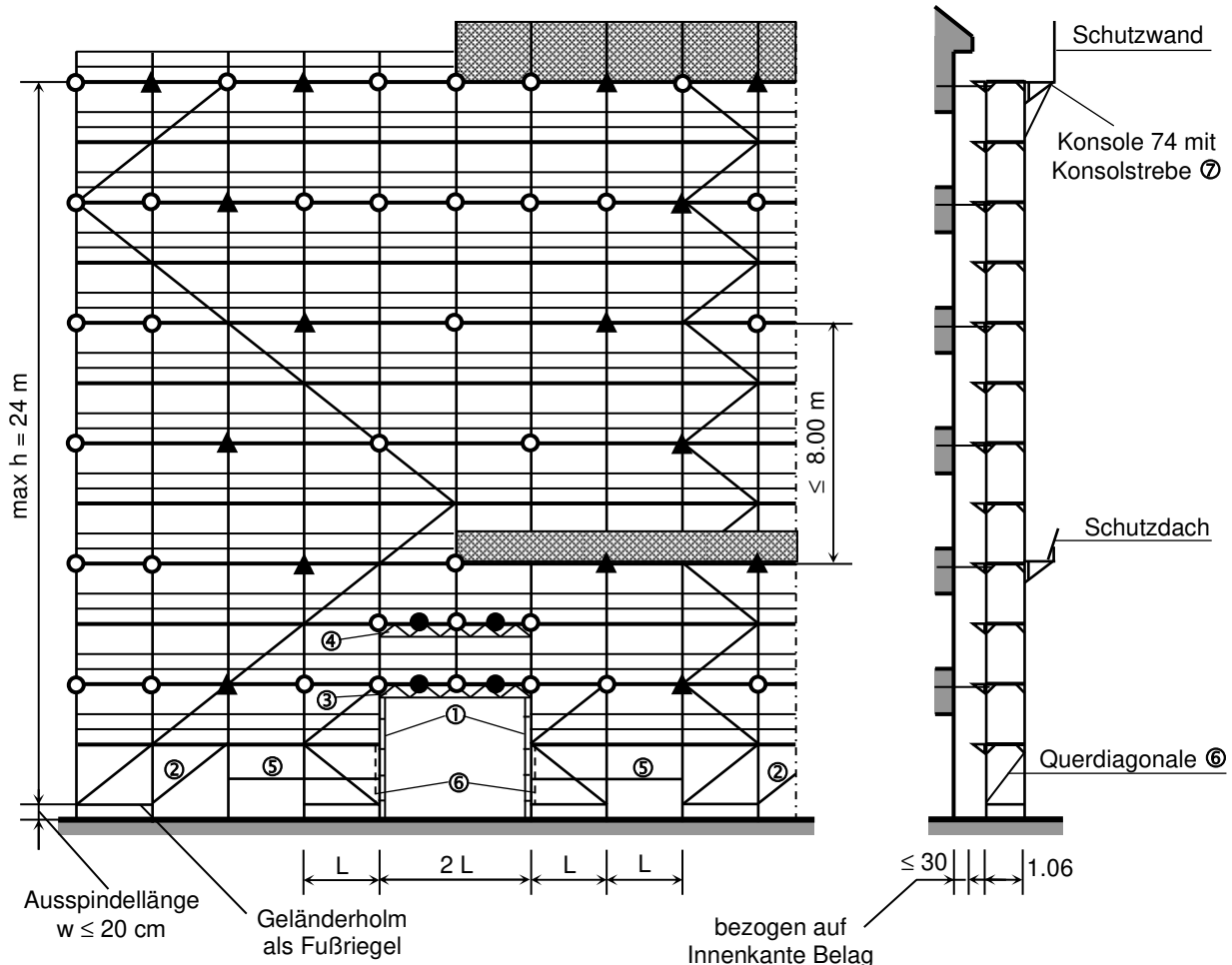
In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern, davon 2 Dreieckhalter pro 5 Felder.
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

- ① Verstärkung der Innenstiele (Bild 60).
- ③ Überbrückungsträger (Bild 58) oder systemfreie Gitterträger (Bild 59).
- ④ Systemfreie Gitterträger (Bild 59).

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 54: Gerüst mit Überbrückungsträger, L = 6.00 m, Lastklasse 4
 (Konsolvariante 2 mit Konsole 74)



Feldlänge:

L = 3.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzdach in + 8 m oder tiefer
 (jedoch immer in einer verankerten Ebene),
 Schutzwand auf der Konsole 74, zur Konsol-
 strebe siehe Kap. 2.5.4 (Dachfangerüst) 7.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder
 durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld.
 Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung
 Diagonalen anzuordnen. Von ±0 bis +2m sind
 je 5 Felder drei Diagonalen erforderlich. 2

Verankerung:

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
- ▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).
- Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57.

In den Ebenen +4m, +20m und +24m ist jeder Rahmen zu verankern. In der obersten Ebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

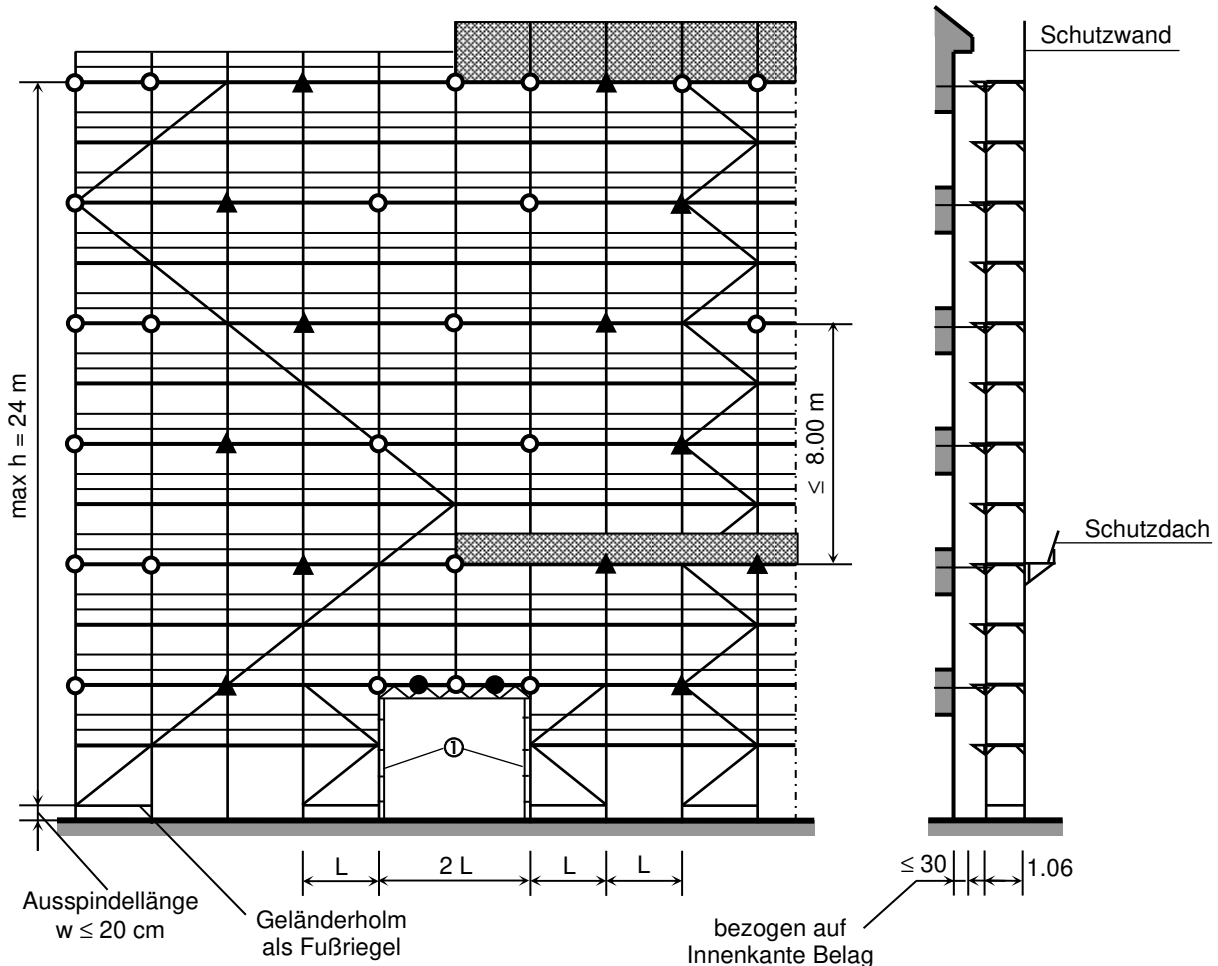
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

- ① Verstärkung der Innenstiele (Bild 60).
- ③ Überbrückungsträger (Bild 58) oder systemfreie Gitterträger (Bild 59).
- ④ Systemfreie Gitterträger (Bild 59).
- ⑤ Gerüstrohre $\varnothing 48$ mit NK an die Außenstiele angeschlossen.

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 55: Gerüst mit Überbrückungsträger, $L \leq 5.00$ m, Lastklasse 5
(Grundvariante und Konsolvariante 1)



Feldlänge:

$L = 2.50$ m / 2.00 m

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

Verankerung:

- Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
- ▲ Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).
- Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57.

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

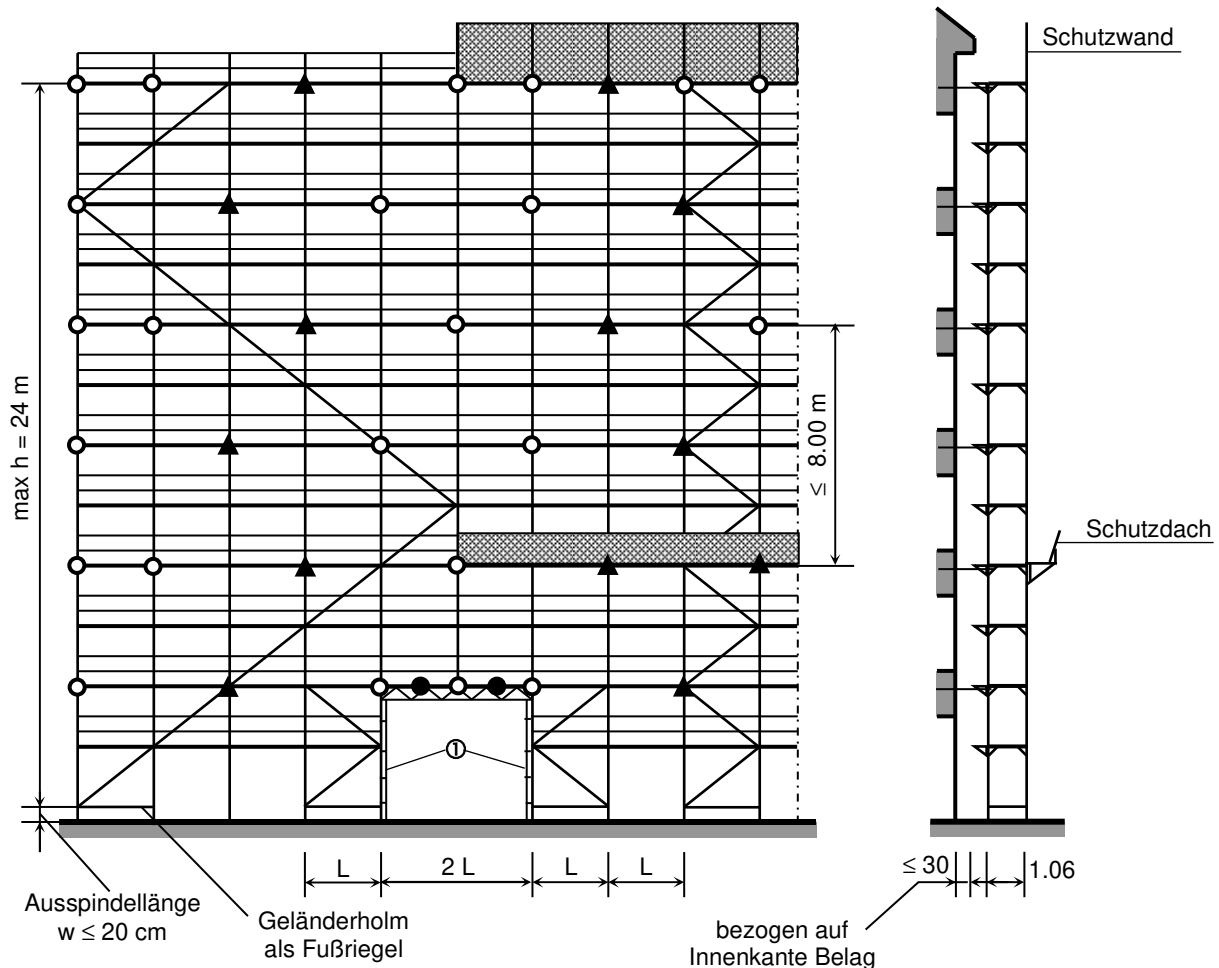
In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckhalter pro 5 Felder erforderlich.

① Verstärkung der Innenstiele nach Bild 60 (kann in der Grundvariante entfallen).

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 56: Gerüst mit Überbrückungsträger, L = 4.00 m, Lastklasse 6
 (Grundvariante und Konsolvariante 1)



Feldlänge:

$L = 2.00 \text{ m}$

Beläge:

Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.




Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage,
 Schutzwand auf dem Vertikalrahmen.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Zusätzlich sind beidseitig neben der Überbrückung Diagonalen anzuordnen.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckshaltern (Bild 19).
-  Verankerung der Überbrückungsträger nach Bild 57 (kann in der Grundvariante entfallen).

In der Schutzwandebene ist jeder Rahmen zu verankern.

In der Schutzdachebene sind 2 Dreieckshalter pro 5 Felder erforderlich.

- ① Verstärkung der Innenstiele nach Bild 60 (kann in der Grundvariante entfallen).

Anwendung:

Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 57: Verankerung der Überbrückungsträger

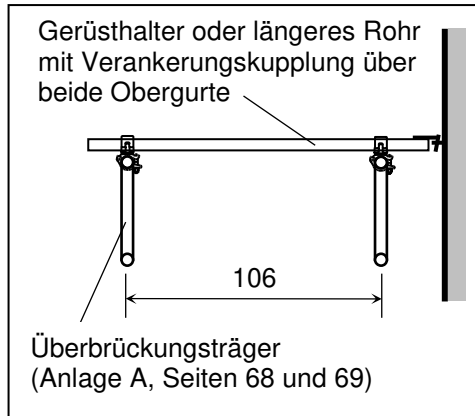


Bild 58: Aussteifung der Überbrückungsträger mit Horizontalverband

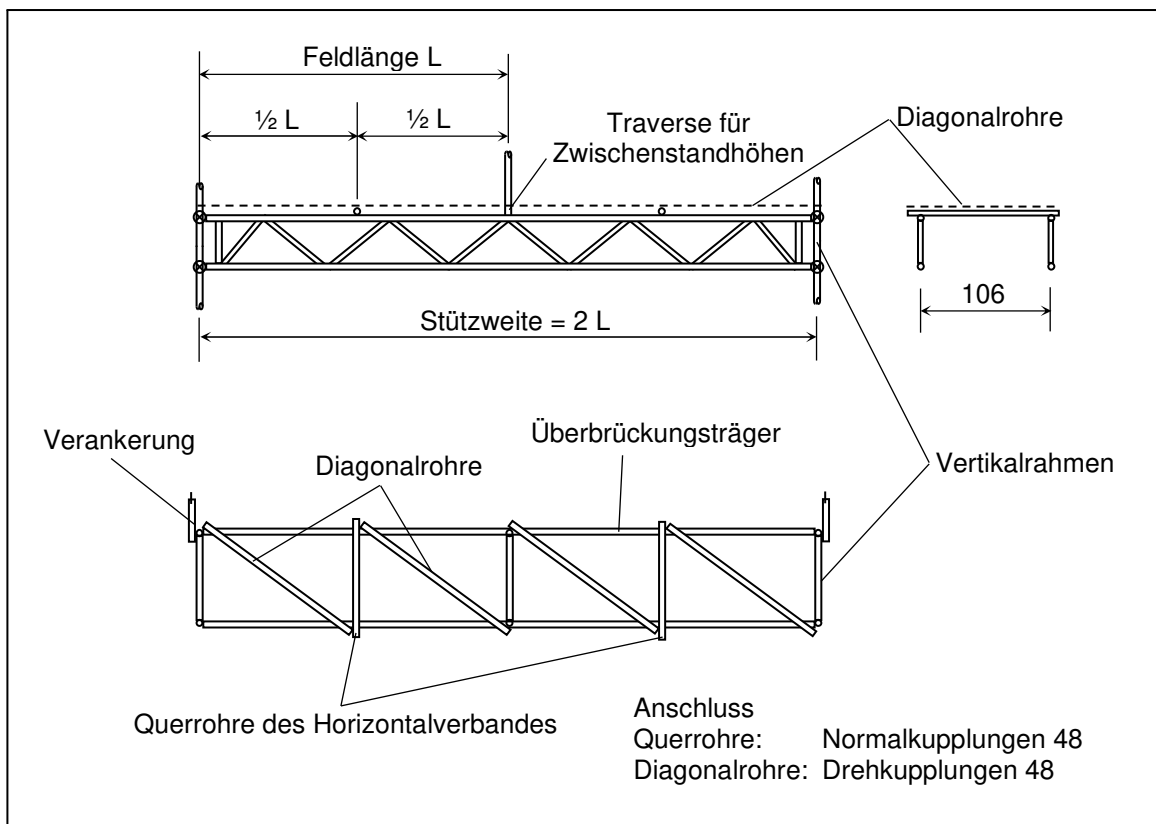
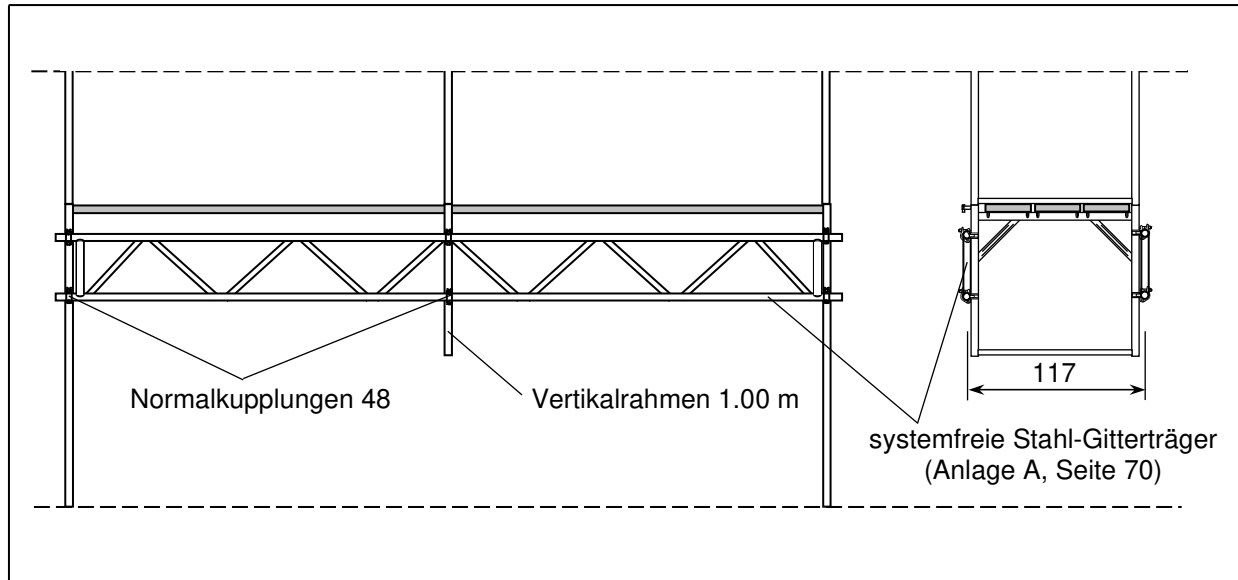


Bild 59: Überbrückung mit systemfreien Stahl-Gitterträgern

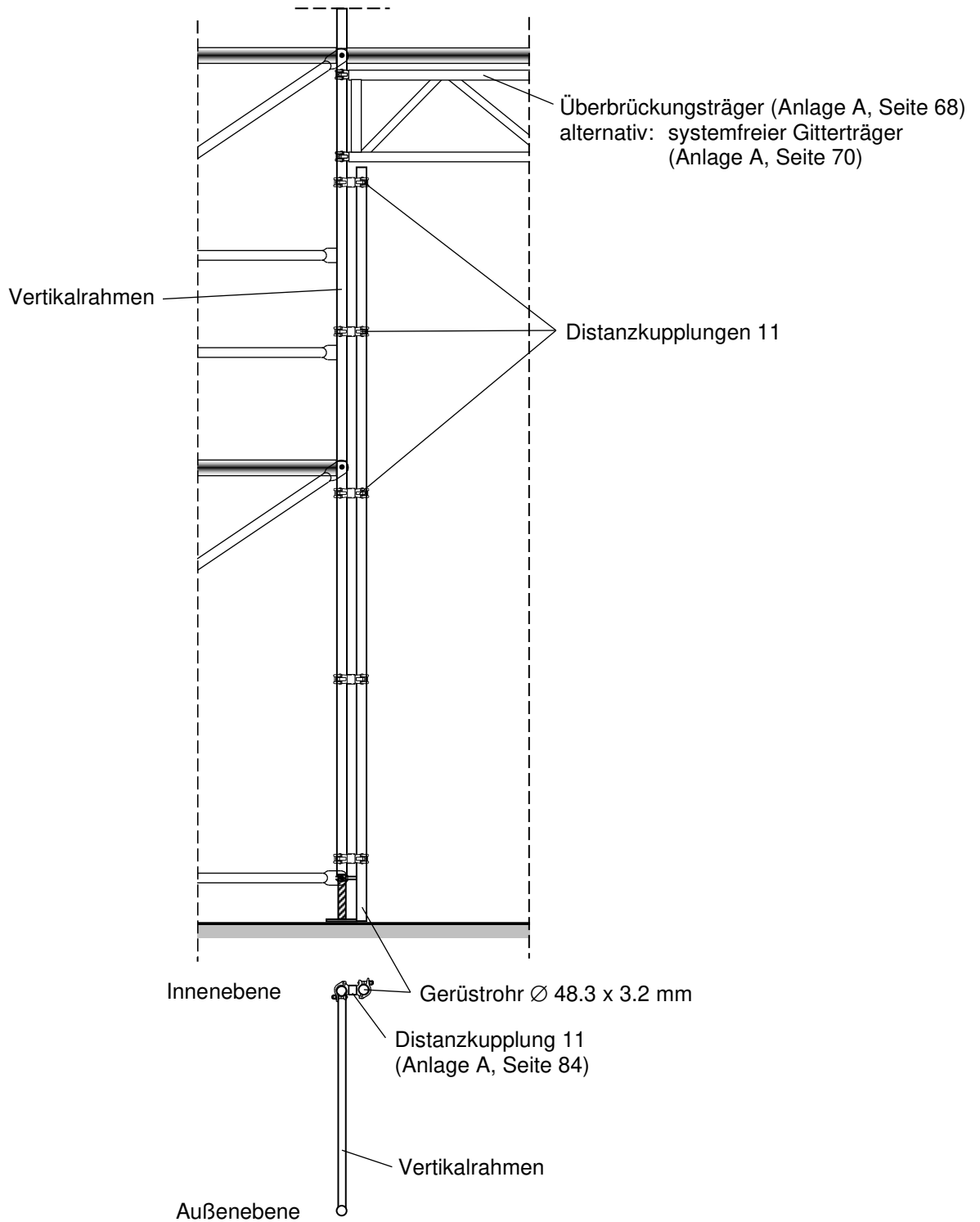


Verankerung und Aussteifung der systemfreien Gitterträger wie Überbrückungsträger.

Tabelle 5: Auflagerkräfte unter den Überbrückungsträgern (charakteristische Werte)

<u>Feldlänge</u>	Lastklasse	Stiel	Grund- variante	Konsol- variante 1	Konsol- variante 2 (Dachfangrahmen)	Konsol- variante 2 (Konsole 74)
3.00 m	LK 4	innen	18.3 kN	28.1 kN	28.9 kN	29.7 kN
		außen	21.9 kN	23.1 kN	29.2 kN	36.3 kN
2.50 m		innen	16.5 kN	25.4 kN	26.1 kN	26.8 kN
		außen	19.3 kN	20.4 kN	25.5 kN	31.4 kN
2.00 m	LK 5	innen	19.7 kN	30.4 kN	/	/
		außen	22.5 kN	23.8 kN	/	/
2.00 m	LK 6	innen	19.5 kN	30.4kN	/	/
		außen	22.0 kN	23.1 kN	/	/

Bild 60: Verstärkung der Innenstiele



2.5.8 Sicherung der Gerüstbauteile gegen Ausheben

Die Beläge werden durch den unteren Querriegel des darüber liegenden Rahmens gegen Ausheben gesichert. In der obersten Etage wird dies vom Querschenkel der Geländerpfostenstütze oder der Schutzwandstütze übernommen. Bei Einsatz des einfachen Geländerpfostens ist die obere Belagsicherung einzubauen. Ausleger, Durchgangsrahmen und Schutzdach sind mit speziellen Abhebesicherungen versehen.

Eine zugfeste Verbindung der SL100-Rahmen untereinander ist zur Aufnahme ausschließlich horizontal wirkender Windlasten nicht erforderlich. Bei aufwärts wirkenden Windlasten sind bei Bauwerken mit Dachneigungen $\leq 20^\circ$ nach Bild 61 und bei Bauwerken mit innen liegenden Ecken nach Bild 62 die obersten Gerüstebenen ab der 2. verankerten Ebene von oben zugfest mittels Fallsteckern oder Sechskantschrauben M10 an den Ständerbohrungen zu verbinden.

Bild 61: Zugfeste Verbindung des Gerüsts

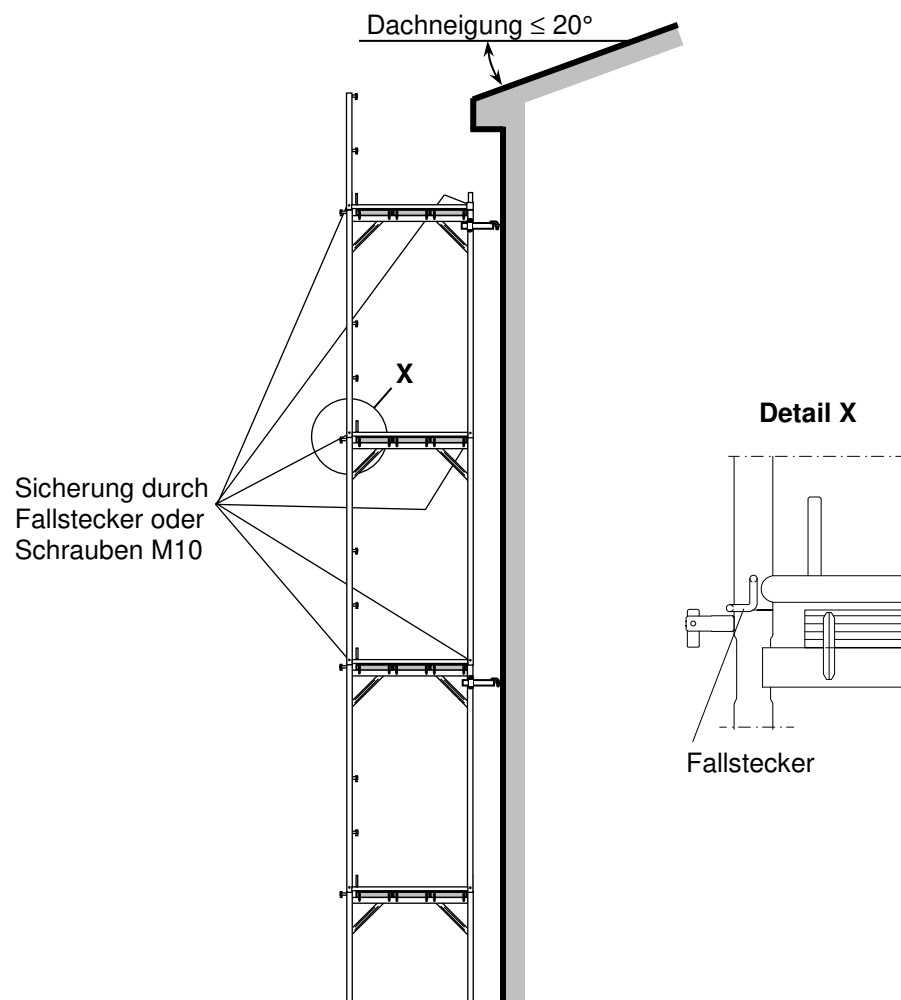
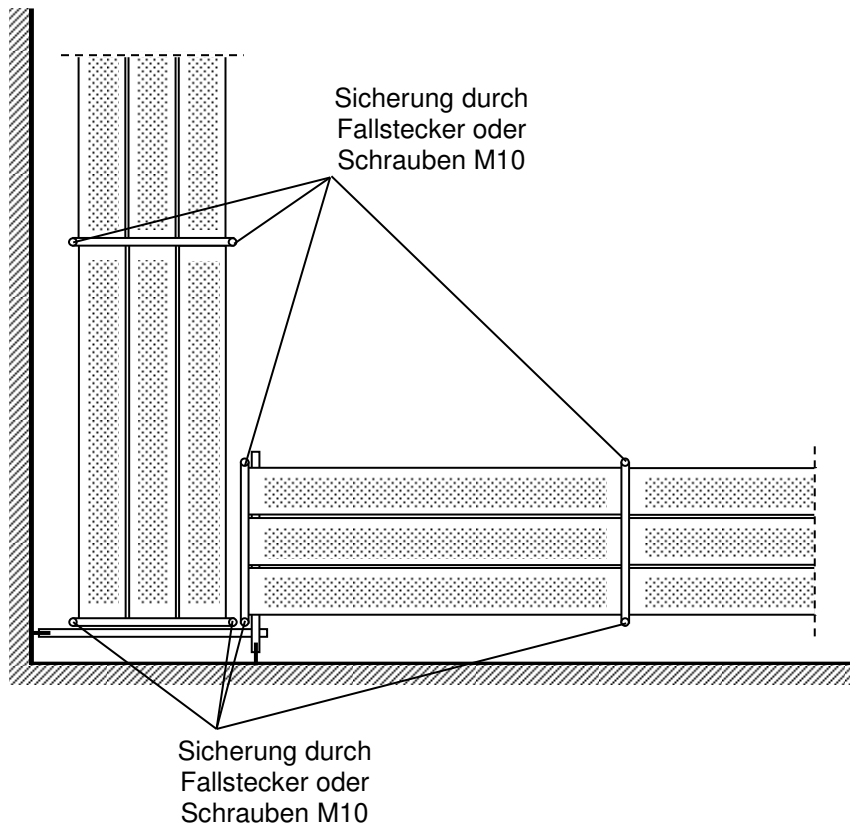
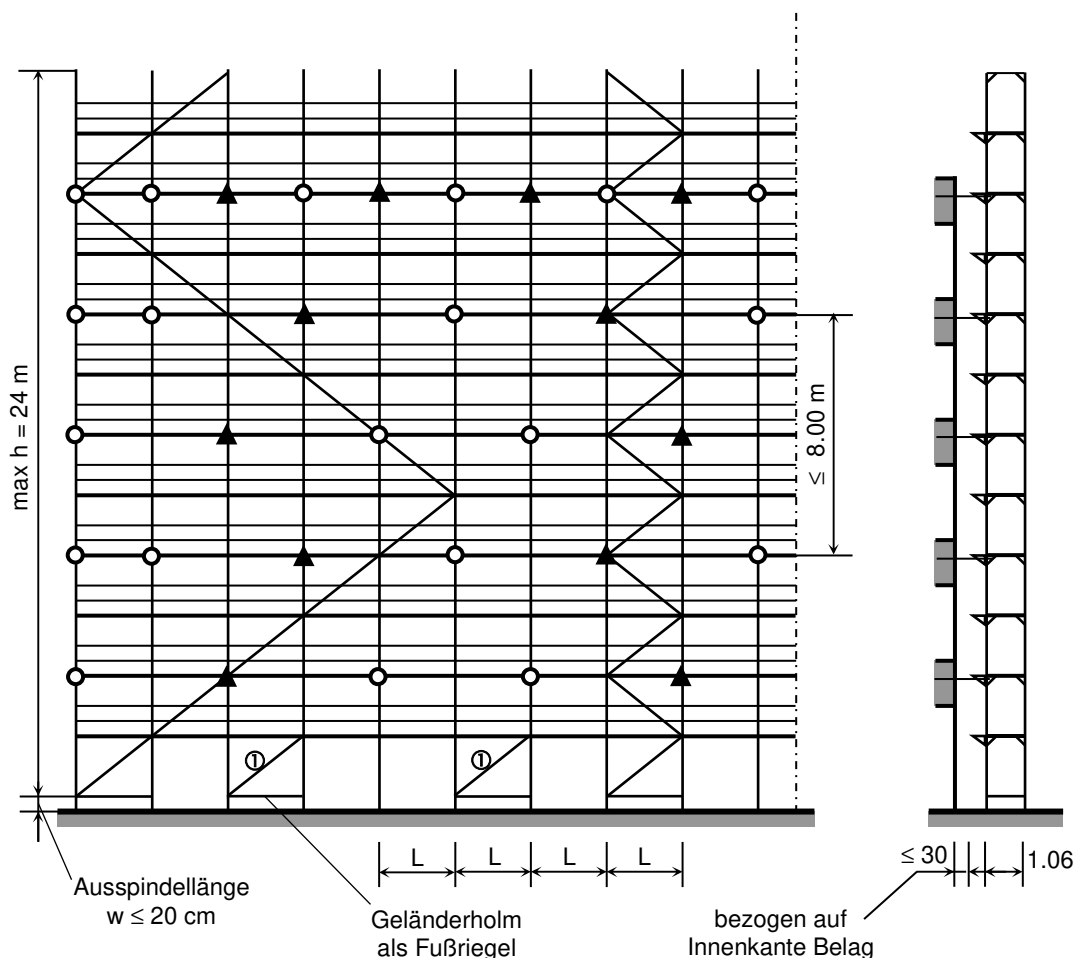


Bild 62: Zugfeste Verbindungen bei einer Innenecke

2.5.9 Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen (Bilder 63 und 64)

Eine zugfeste Verbindung der nach oben überstehenden Rahmen ist beim SL100-Gerüst nicht erforderlich, wird aus Steifigkeitsgründen jedoch empfohlen. In der obersten Ankerebene ist jeder Rahmen zu verankern. Je 5 Gerüstfelder sind 2 Dreieckhalter einzubauen. Die Verankerungskräfte können den Bildern 63 und 64 entnommen werden.

Bild 63: Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen, Lastklasse 4

Feldlänge:
 $L = 3.00 \text{ m} / 2.50 \text{ m} / 2.00 \text{ m} / 1.50 \text{ m}$
Beläge:

 Vollholzbelag 32 (max $L = 2.50 \text{ m}$),
 Stahlbelag 32,
 Alu-Belag 32.



Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage.

Verstrebung:

 Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Bei 3.00 m Feldlänge ist von ± 0 bis +2 m pro 5 Felder 1 zusätzliche Diagonale ① einzubauen.

Verankerung:

-  Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
-  Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

 ① Bei $L \leq 2.50 \text{ m}$ können diese Diagonalen entfallen.

Verankerungskräfte in der obersten Ebene:

 $F_{\perp} = 3.6 \text{ kN}$ ($L = 3.00 \text{ m}$)

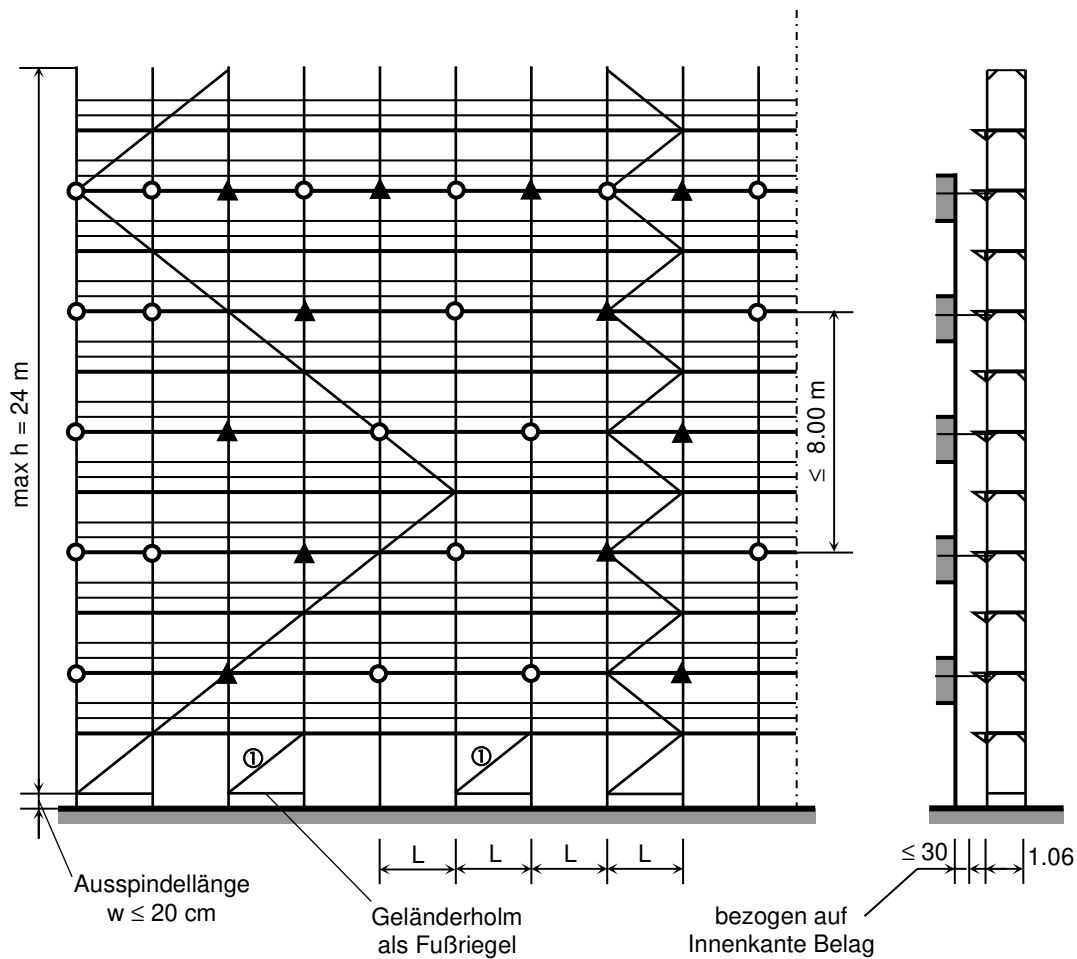
 $F_{\perp} = 2.9 \text{ kN}$ ($L = 2.50 \text{ m}$)

 $F_{II} = 4.7 \text{ kN}$ je Dreieckhalter (2 Stück je 5 Felder)

Anwendung: (in der Lastklasse 4)

 Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

Bild 64: Über der letzten Verankerung frei stehende Gerüstlagen, Lastklassen 5 und 6



Feldlänge:

L = 2.50 m / 2.00 m / 1.50 m (Lastklasse 5)
L = 2.00 m / 1.50 m (Lastklasse 6)

Beläge:

Stahlbelag 32,
Alu-Belag 32.

Zulässige Ausstattung:

Innenkonsolen 32 in jeder Etage.

Verstrebung:

Anordnung der Diagonalen über max 5 Felder durchlaufend oder turmartig in jedem 5. Feld. Von ±0 bis +2 m ist pro 5 Felder 1 zusätzliche Diagonale ⊕ einzubauen.

Verankerung:

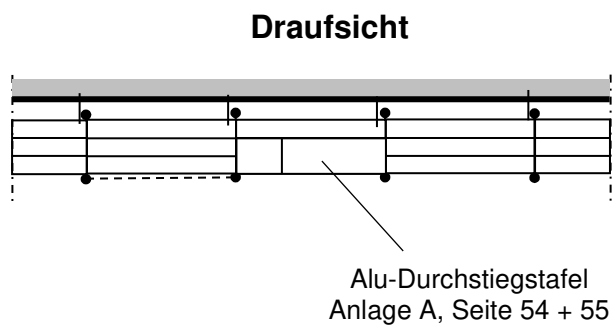
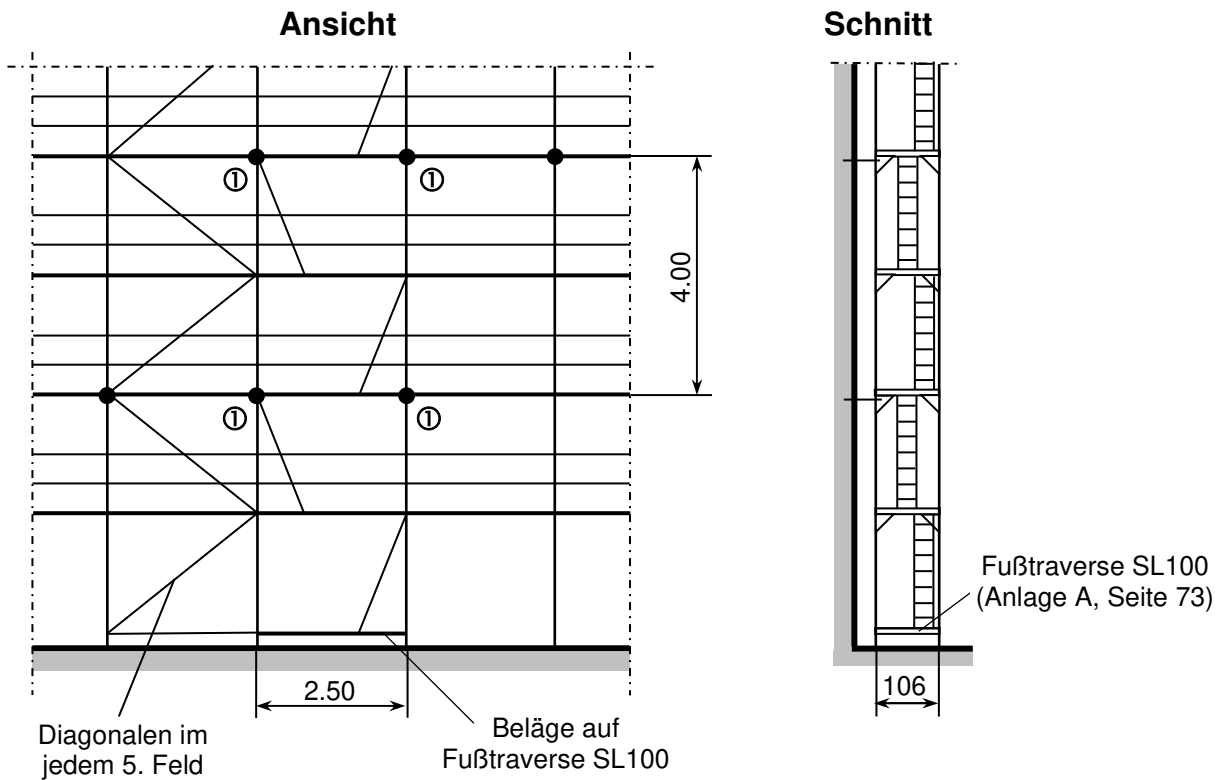
Verankerung mit kurzen, am Innenständer befestigten Gerüsthaltern (Bild 18).
Verankerung mit am Innenständer befestigten Dreieckhaltern (Bild 19).

Verankerungskräfte in der obersten Ebene:

$F_{\perp} = 3.2 \text{ kN}$ (L = 2.50 m)
 $F_{\perp} = 2.8 \text{ kN}$ (L = 2.00 m)
 $F_{II} = 4.6 \text{ kN}$ je Dreieckhalter (2 Stück je 5 Felder)

Anwendung: (in den Lastklassen 5 und 6)
Als unbekleidetes Gerüst vor teilweise offener oder vor geschlossener Fassade.

2.5.10 Innenliegender Leitergang, L = 2.50 m, Lastklasse 4



① = Für den Leitergang
Ankerraster alle 4 m

Die übrige Verankerung ist den
Aufstellvarianten zu entnehmen.

2.5.11 Vorgestellte Gerüstaufstiege

Bild 65: Vorgestellter Leitergang

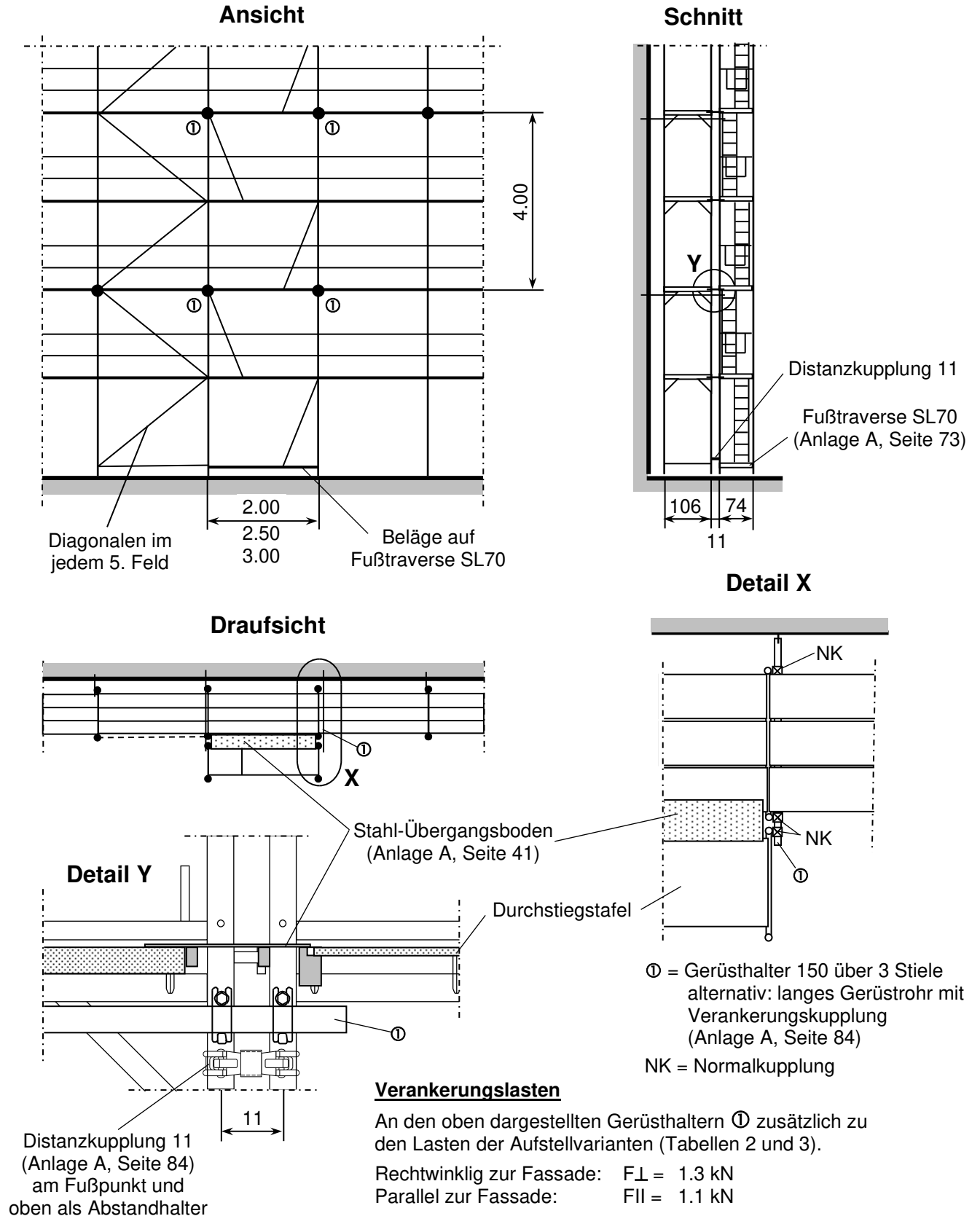
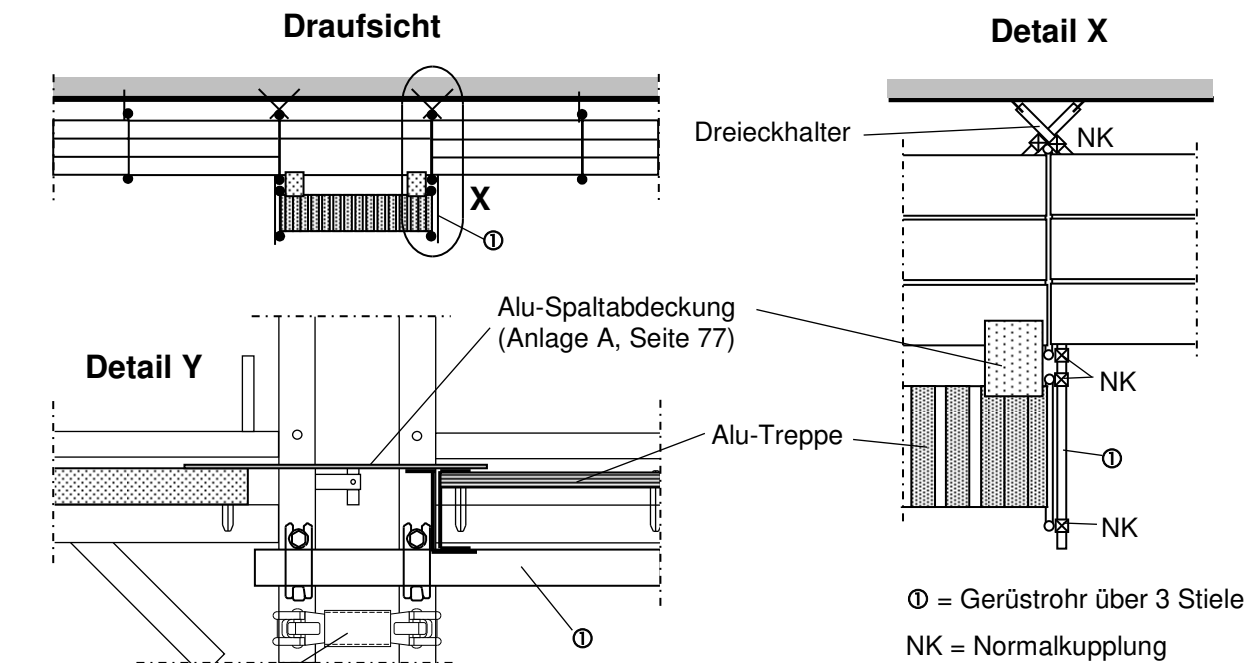
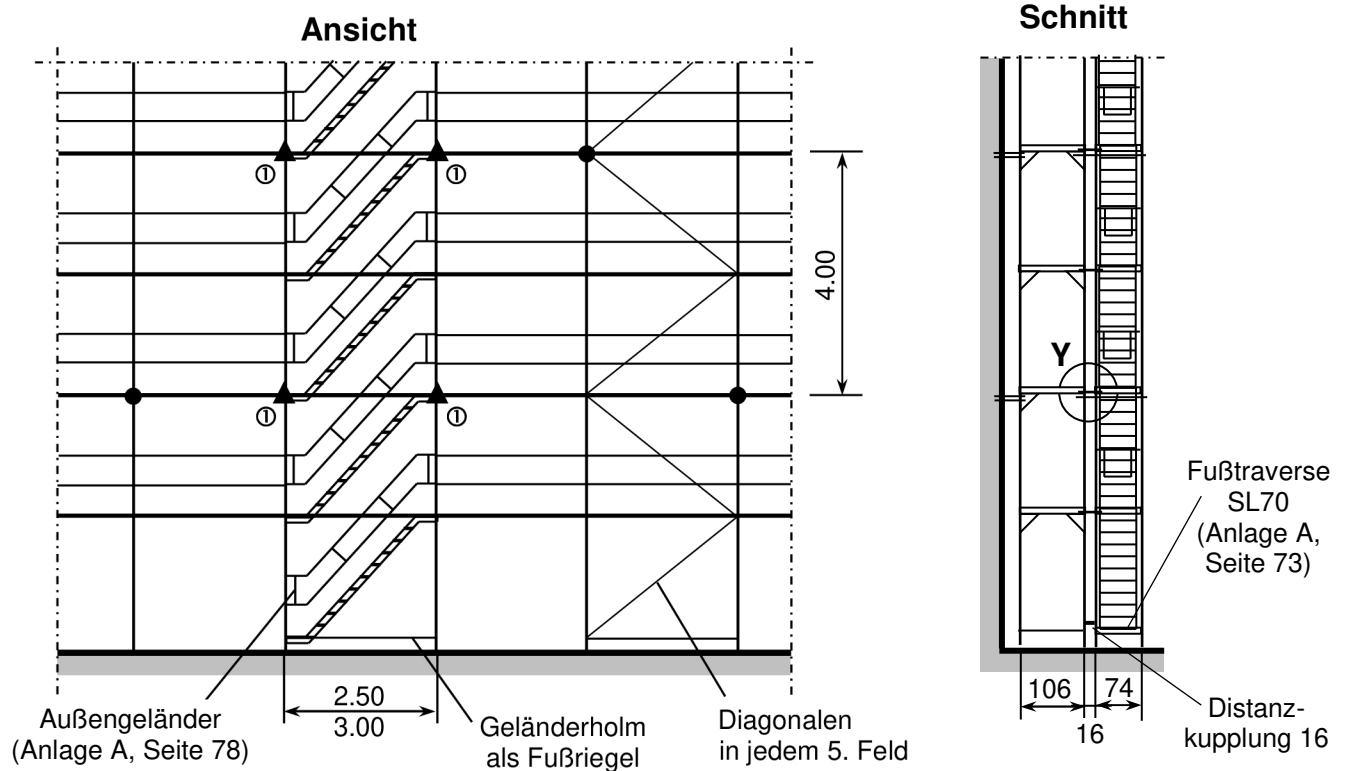


Bild 66: Gleichläufiger Treppenaufstieg

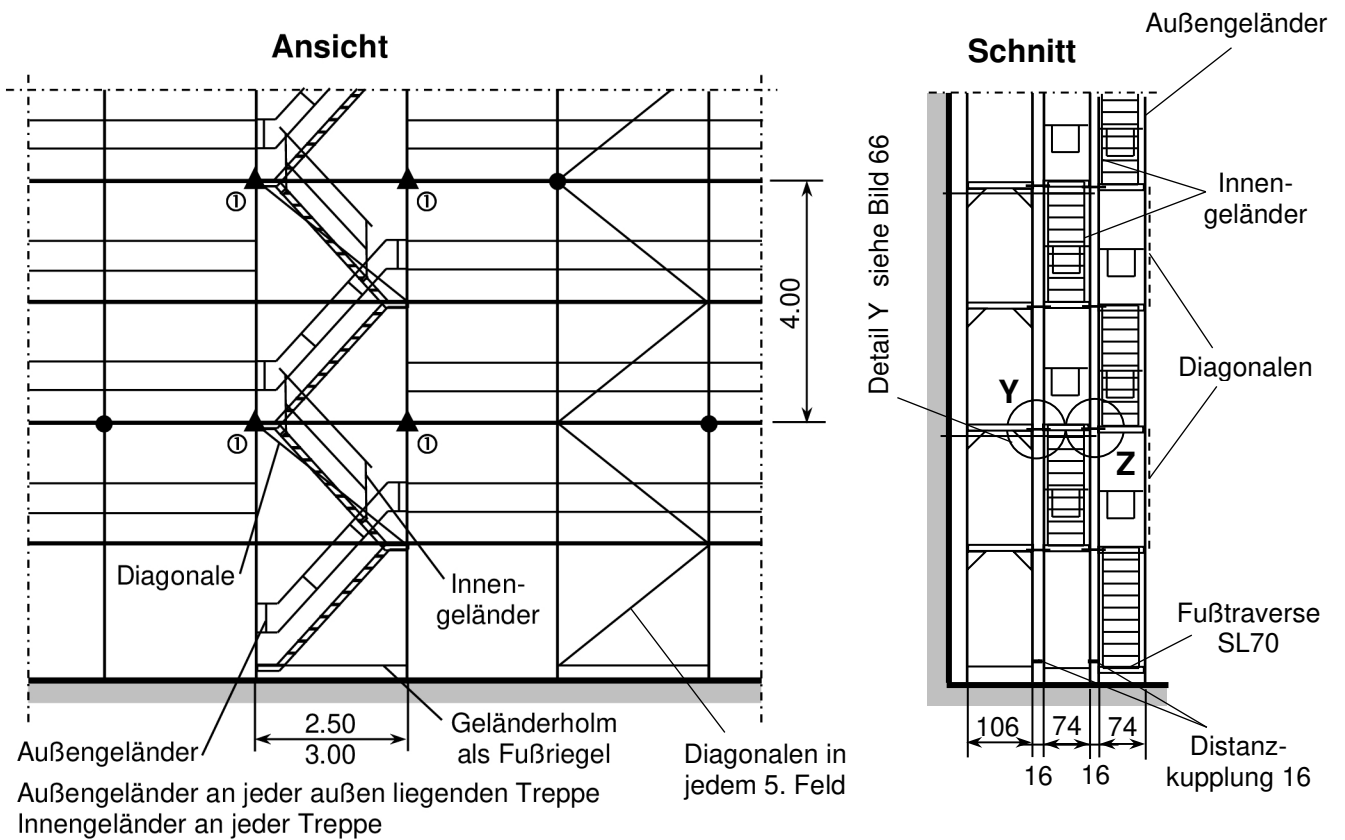


Verankerungslasten

An den oben dargestellten Dreieckhaltern ▲ zusätzlich zu den Lasten der Aufstellvarianten (Tabellen 2 und 3).

Rechtwinklig zur Fassade: $F_{\perp} = 1.3 \text{ kN}$
 Parallel zur Fassade: $F_{\parallel} = 1.1 \text{ kN}$

Bild 67: Gegenläufiger Treppenaufstieg



⊙ = Gerüstrohr über 5 Stiele
NK = Normalkupplung

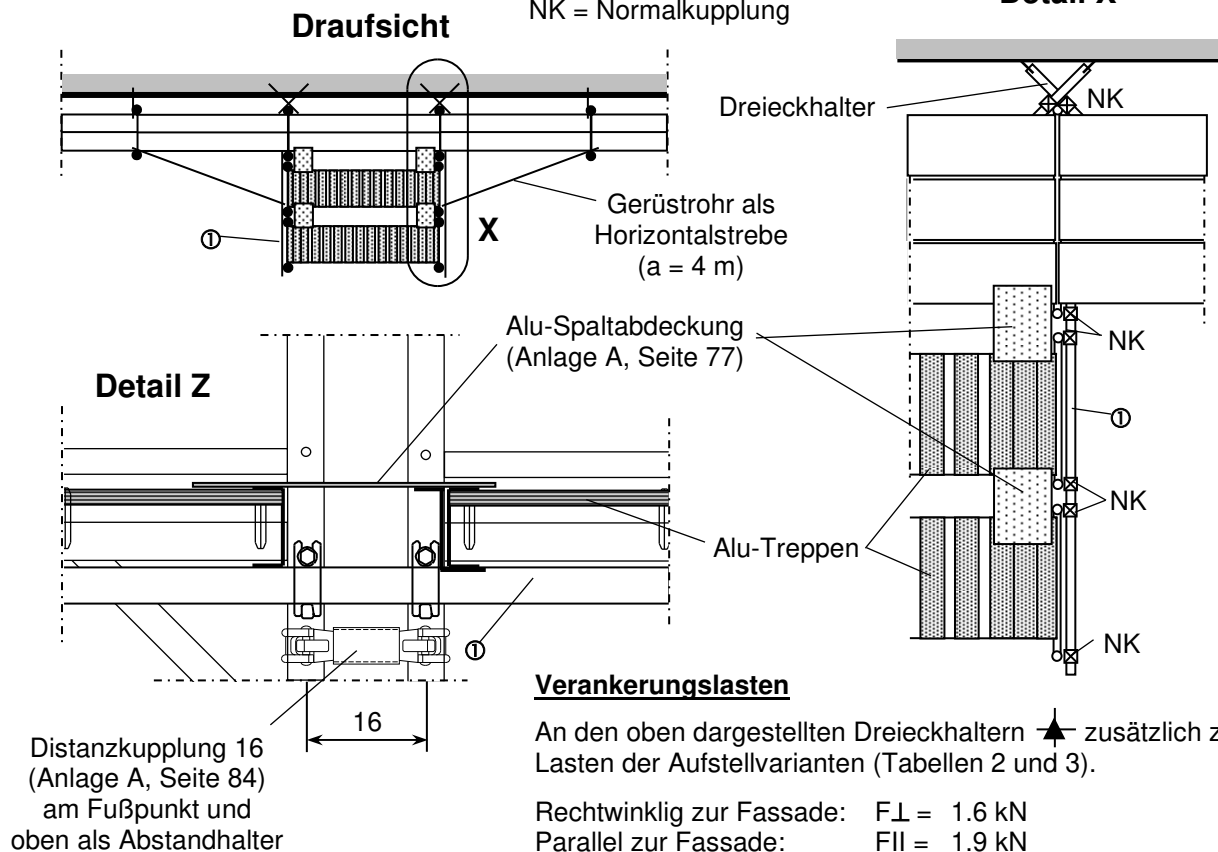


Bild 68: Oberer Abschluss gleichläufige Treppe

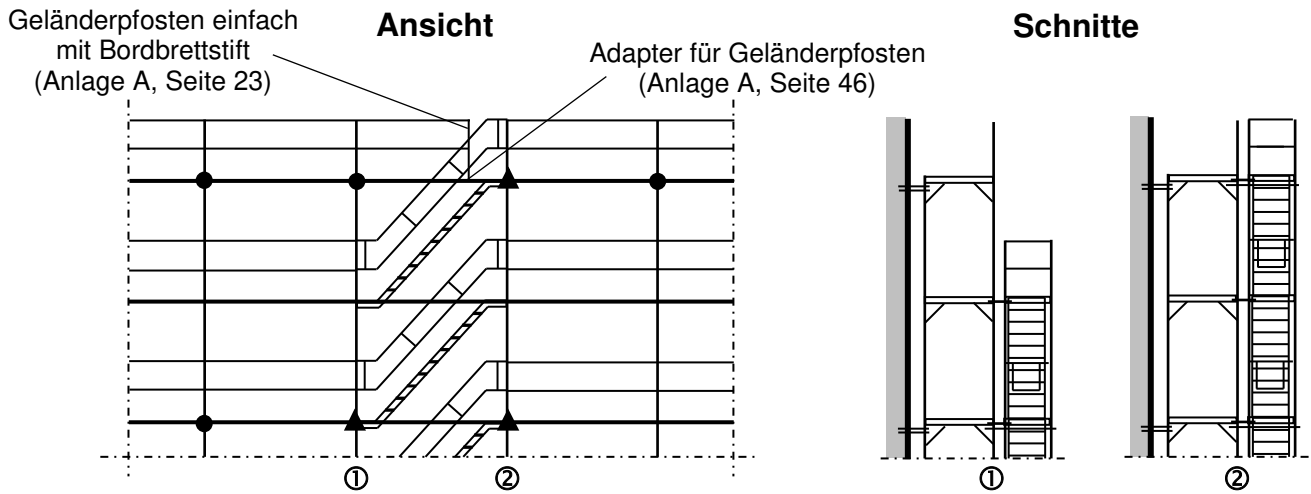
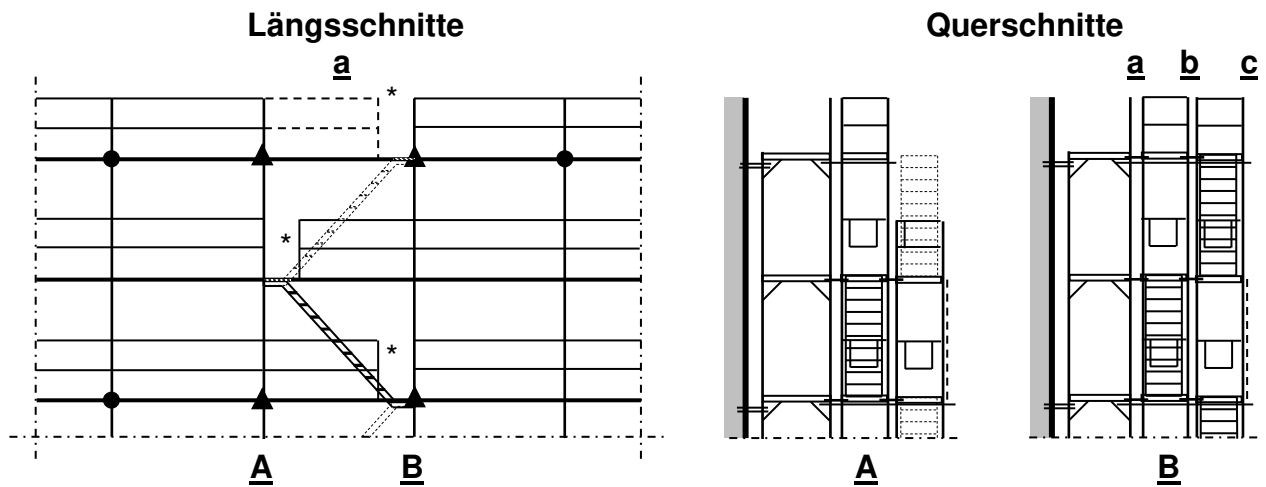
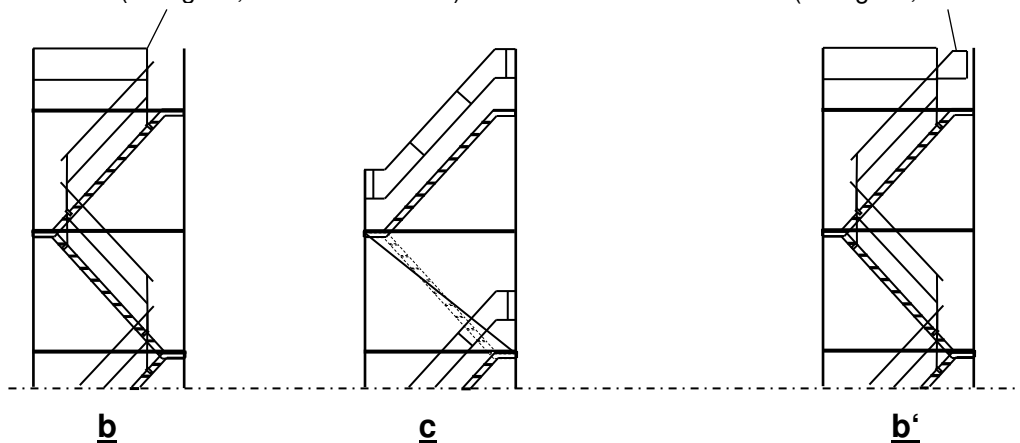


Bild 69: Oberer Abschluss gegenläufige Treppe



* Geländerpfosten einfach mit Bordbrettstift
 auf Adapter für Geländerpfosten
 (Anlage A, Seiten 23 und 46)

Wenn der oberste Treppenlauf am Gerüst
 anliegt, ist das Austrittsgeländer einzubauen
 (Anlage A, Seite 80)



3. Abbau des Fassadengerüsts SL100

Für den Abbau des SL100-Gerüsts ist die Reihenfolge der in Abschnitt 2.1 bis 2.5 beschriebenen Arbeitsschritte umzukehren.

Die Verankerung darf erst entfernt werden, wenn die darüber liegende Gerüstlage vollständig demontiert worden ist. Bauteile, deren Verbindungsmittel gelöst wurden, sind umgehend auszubauen.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen zur Vermeidung von Stolpergefahren nicht auf dem Verkehrsweg gelagert werden.

Ausgebaute Gerüstbauteile dürfen nicht vom Gerüst abgeworfen werden.

4. Verwendung des Fassadengerüsts SL100

Das SL100-Gerüst darf entsprechend der Lastklassen 4 bis 6 unter Beachtung dieser Aufbau- und Handlungsanleitung sowie nach den Festlegungen der BetrSichV als Arbeits- und Schutzgerüst verwendet werden.


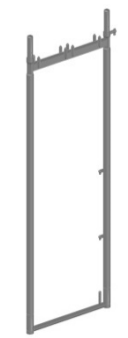
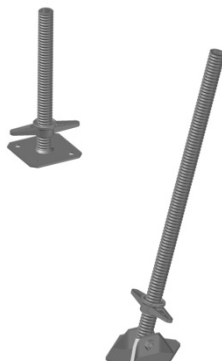

Der Gerüstnutzer muss die Eignung der ausgewählten Aufstellvariante des SL100-Gerüsts für die auszuführenden Arbeiten und die sichere Funktion überprüfen. Er hat dafür zu sorgen, dass das Gerüst vor der Benutzung auf augenfällige Mängel geprüft wird. Werden bei der Prüfung Mängel festgestellt, darf das Gerüst in den mit Mängeln behafteten Bereichen bis zu deren Beseitigung durch den Gerüstbauunternehmer nicht benutzt werden. Nach-trägliche Änderungen am Gerüst gelten als Auf-, Um- oder Abbau und dürfen nur von fachlich geeigneten Beschäftigten durchgeführt werden. Sie sind vom Gerüstbauunternehmer zu prüfen und freizugeben.






Die Prüfungen sind nach außergewöhnlichen Ereignissen zu wiederholen, z.B. längerer Zeit der Nichtbenutzung, Unfällen oder auf das Gerüst einwirkenden Naturereignissen.

Es wird empfohlen, die Ergebnisse der Prüfungen in Form eines Prüfprotokolls (siehe Anhang 2) zu dokumentieren und dieses mindestens drei Monate über die Standzeit des Gerüsts hinaus aufzubewahren.

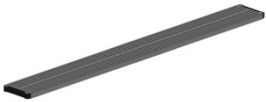

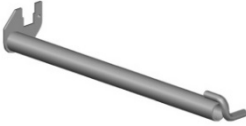

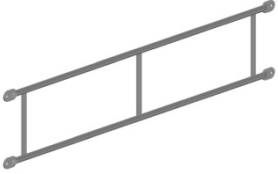

Anhang 1







Zusammenstellung der Bauteile


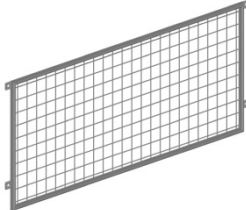




Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
1	Vertikalrahmen 110 H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.50 m	22.1 18.7 14.9 11.4	ja	
3	Vertikalrahmen 110 (alte Ausführung)		ja	
4	Vertikalrahmen 70, t = 3.2 mm H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.50 m	20.0 16.4 12.4 8.8	ja	
5	Vertikalrahmen 70, t = 2.7 mm H = 2.00 m H = 1.50 m H = 1.00 m H = 0.50 m	18.3 15.2 11.6 8.5	ja	
6	Gerüstspindel starr 0.40 m 0.60 m 0.80 m	2.9 3.6 4.3	ja	
7	Gerüstspindel schwenkbar	5.7	nein	
9	Fußspindel (alte Ausführung mit Rundgewinde)		ja	
9	Fußspindel (alte Ausführung mit Trapezgewinde)		ja	
8	Fußplatte	1.1	ja	
9	Fußplatte (alte Ausführung)		ja	





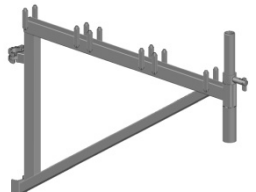
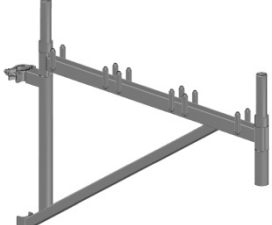

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
10	Vertikaldiagonale 1.50 * 2.00 m 2.00 * 2.00 m 2.50 * 2.00 m 3.00 * 2.00 m 1.50 * 1.50 m 2.50 * 1.50 m 3.00 * 1.50 m 1.50 * 1.00 m 2.00 * 1.00 m 2.50 * 1.00 m 3.00 * 1.00 m	7.9 9.0 10.1 11.4 6.7 9.2 10.6 5.7 7.0 8.5 10.0	ja	
10	Untere Diagonalbefestigung	0.4	ja	
11	Vollholzbelag 32, d = 48 mm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	5.7 8.2 11.5 15.4 19.2 24.0	ja	
12	Vollholzbelag 32, d = 44 mm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m	5.2 7.5 10.6 14.1 17.6	ja	
13, 14	Vollholzbelag (alte Ausführungen)		ja	
15	Stahlbelag L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.1 8.2 11.2 14.3 17.4 20.9	ja	
16	Stahlbelag (alte Ausführung)		ja	


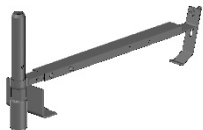
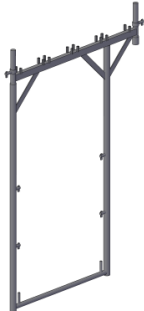






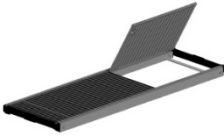

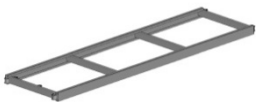



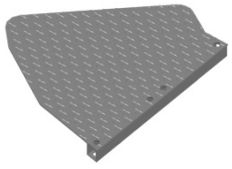
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
17	Alu-Belag mit Polyamid-Kopfbeschlag L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.9 9.0 11.1 13.2	ja	
18	Alu-Belag (alte Ausführung)		ja	
19	Gerüsthalter L = 0.40 m L = 0.50 m L = 0.80 m L = 1.10 m L = 1.30 m L = 1.50 m	1.7 2.0 2.9 3.9 4.5 5.1	ja	
19	Gerüsthalter mit Gabel	3.6	ja	
19	Gerüsthalter (alte Ausführung)		ja	
20	Geländerholm L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	1.4 1.9 2.7 3.5 4.4 5.2	ja	
21	Geländerrahmen (Doppelgeländer) L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	6.9 8.5 11.0 13.3	ja	
22	Doppelgeländer (alte Ausführung)		ja	
23	Geländerpfosten (einfach) ohne Bordbretthalter mit Borbretthalter mit Bordbretthalter und Rohrverbinder Adapter für Rückengeländer	3.8 4.0 4.7 2.5	ja	
27	Geländerpfosten (einfach, alte Ausf.)		ja	

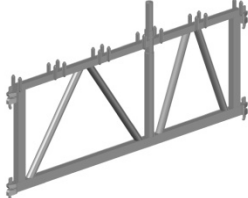




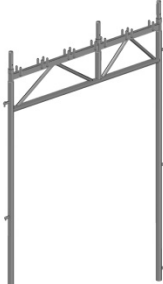
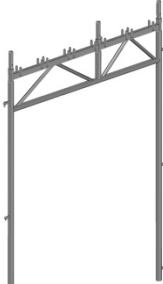
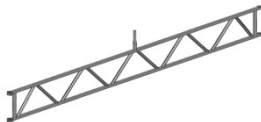
Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
24	Geländerpfostenstütze t = 3.2 mm SL70 SL100 für Dachfangrahmen	5.6 6.3 7.0	ja	
24	Geländerpfostenstütze t = 2.7 mm SL70 SL100 für Dachfangrahmen	5.2 5.9 6.6	ja	
25	Stirnseiten-Geländerholm SL70 SL100 für Dachfangrahmen	2.0 2.5 3.0	ja	 
25	Stirnseiten-Doppelgeländer SL70 SL100 SL40	3.7 4.6 3.0	ja	
27	Stirnseiten-Geländer (alte Ausführungen)		ja	
26	Stirnseiten-Geländerrahmen t = 3.2 mm SL70 SL100	14.2 16.9	ja	
26	Stirnseiten-Geländerrahmen t = 2.7 mm SL70 SL100	12.8 15.5	ja	
27	Stirnseiten-Geländerrahmen (alte Ausf.)		ja	
28	obere Belagsicherungen SL70 SL100 für Dachfangrahmen	1.9 2.5 3.1	ja	
29	Bordbrett L = 0.74 m L = 1.06 m L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	1.8 2.5 3.4 4.5 5.7 6.8	ja	
29	Bordbretter (alte Ausführungen)		ja	

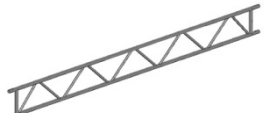
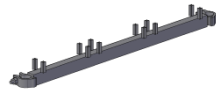
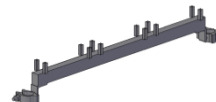

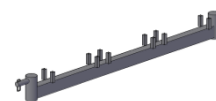
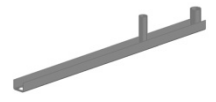


Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
30	Stirnseiten-Bordbrett SL70 SL100 für Dachfangrahmen	1.4 1.8 2.2	ja	
30	Stirnseiten-Bordbretter (alte Ausführungen)		ja	
31	Schutzwand (Schutzgitter) L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.7 18.2 21.5 25.0	ja	
32	Schutzwandpfosten SL70 SL100 für Dachfangrahmen	10.6 11.5 12.4	ja	
33	Schutzwandpfosten (alte Ausführung)		ja	
34	Verbreiterungskonsole 32	5.6	ja	
35	Verbreiterungskonsole 32 (alte Ausführung)		ja	
36	Verbreiterungskonsole 64	8.3	ja	
36	Belagsicherung für Konsole 64	2.7	ja	
37	Verbreiterungskonsole 64 kurz (alte Ausführung)		ja	
37	Verbreiterungskonsole 64 lang (alte Ausführung)		ja	

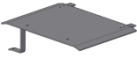





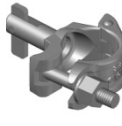
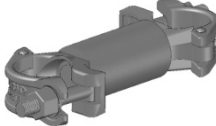


Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
38	Verbreiterungskonsole 74	10.9	ja	
39	Verbreiterungskonsole 74 (alte Ausführung)		ja	
40	Strebe für Konsole 74	7.7	ja	
41	Übergangsboden für Konsole 74 L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	8.9 12.2 14.0 17.8	ja	
42	Verbreiterungskonsole 96	9.9	nein	
43	Verbreiterungskonsole 110	11.6	nein	
44	Strebe für Konsole 110	8.2	nein	






Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
45	Konsole 32, schwenkbar	8.2	nein	
46	Adapter für Geländerpfosten, verstellbar	4.9	ja	
47	Dachfangrahmen	25.3	ja	
48	Schutzdachaufsatz	3.5	ja	
48	Belagsicherung zum Schutzdach SL70 SL100	2.9 3.5	ja nein	
49	Schutzdachkonsole (alte Ausführung)		ja	
50	Übergangsboden für Schutzdachkonsole (alte Ausführung)		ja	
51	Schutzdachstütze	13.9	nein	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
52	Querdiagonale für Vertikalrahmen	7.6	ja	
53	Alu-Durchstiegstafel mit Alu-Belag (ohne Leiter) L = 2.00 m	16.0	ja	
54	Alu-Durchstiegstafel mit Alu-Belag (mit Leiter) L = 2.50 m L = 3.00 m	23.8 27.4	ja	
57	Stahl-Leitergangsrahmen L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.4 17.2 21.7 24.4	ja	
58	Holzbelag mit Klappe L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	14.3 18.6 22.9 27.2	ja	
59	Innenleiter aus Stahl	9.0	ja	
59	Innenleiter aus Stahl (alte Ausführung)		ja	
60	Eckbelag	23.8	nein	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel-aus- führung	Abbildung
61	Gitterträger für Durchgang 70/110	21.2	ja	
62	Vertikalstiel für Durchgang 70/110 (L = 2.50 m)	12.1	ja	
63	Horizontalriegel für Durchgang 70/110 L = 1.50 m L = 2.00 m L = 2.50 m L = 3.00 m	5.4 7.0 8.5 10.1	ja	
64	Vertikaldiagonale für Durchgang 70/110 1.50 * 2.00 m 2.00 * 2.00 m 2.50 * 2.00 m 3.00 * 2.00 m	9.2 10.1 11.2 12.4	ja	
65	Konsole 40 für Durchgang 70/110	3.3	ja	
66	Durchgangsrahmen 70/110 einteilig	36.0	ja	
67	Durchgangsrahmen (alte Ausführung)		ja	
68	Überbrückungsträger L = 4.00 m L = 5.00 m L = 6.00 m	41.0 49.9 58.9	ja	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
69	Überbrückungsträger (alte Ausführung)		ja	
70	Stahl-Gitterträger L = 4.20 m L = 5.20 m L = 6.20 m	39.2 48.2 57.1	ja	
71	Querriegel für Überbrückung (alte Ausf.)		ja	
72	Traverse für Zwischenstandhöhen	4.9	ja	
72	Podesttraverse	5.3	ja	
72	Belagsicherung für Traversen SL100	5.3	ja	
73	Fußtraversen SL70 SL100	3.5 4.4	ja	
74	Traverse SL70 / 100	6.2	nein	
75	Alu-Treppe H200 L = 2.50 m L = 3.00 m	27.5 32.5	ja	
82	Alu-Treppe H100	13.9	nein	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel-aus- führung	Abbildung
77	Alu-Spaltabdeckung für L = 2.50 m für L = 3.00 m	1.7 2.8	ja	
78	Außengeländer L = 2.50 m L = 3.00 m	15.4 17.2	ja	
79	Innengeländer	14.8	ja	
80	Austrittsgeländer (Alu-Treppe H200)	17.3	ja	
83	Austrittsgeländer (Alu-Treppe H100)	11.3	nein	
81	Treppenuntergeländer	4.6	nein	
84	Kupplung mit Kippstift	0.8	ja	
84	Distanzkupplungen L = 11 cm L = 16 cm	1.4 1.5	ja	
84	Verankerungskupplung	1.0	ja	
86	Fallstecker	0.1	ja	

Anlage A Seite (der Zulassung Z-8.1-171)	Benennung	G (kg)	Bauteil der Regel- aus- führung	Abbildung
87	Leitern systemfrei Alu 3.0 m 4.0 m 5.0 m 6.0 m Stahl 2.0 m 3.0 m 4.0 m 6.0 m	8.0 10.0 12.6 14.5 17.5 26.8 33.8 50.0	nein	
88	Montage-Sicherheits-Geländer verriegelbarer Pfosten	5.8	nein	
89	Montage-Sicherheits-Geländer teleskopierbarer Holm L = 1.50 m bis 2.07 m L = 2.07 m bis 3.07 m	2.5 3.0	nein	
91	Montage-Sicherheits-Geländer Stirnseiten-Rahmen	6.0	nein	
92	Montage-Sicherheits-Geländer Konsole SL	2.2	nein	

Prüfprotokoll
Seite 1

Anhang 2

Prüfprotokoll für Arbeits- und Schutzgerüste

hier: Fassadengerüst plettac SL100

(gem. §§ 10 und 11 BetrSichV)

Auftraggeber: _____ Datum: _____

Gerüstaufsteller: _____

Bauvorhaben: _____

Gerüstart:Arbeitsgerüst Schutzdach Fanggerüst Dachfanggerüst **Gerüstklasse:** Lastklasse Breitenklasse4 W09 5 W12 6 _____ **Bekleidung:** Netze Planen _____

Verwendungszweck: _____

Gerüstbauteile: augenscheinlich unbeschädigt ***Standicherheit:**Tragfähigkeit der Aufstandsfläche (Ziffer 2.2.1 der AuV) *Spindelauszugslänge (Ziffer 2.2.2 der AuV) *Höhenausgleich (Ziffer 2.2.3 der AuV) *Längsriegel in den Diagonalfeldern (Ziffer 2.2.5 der AuV) *Vertikaldiagonalen (Ziffern 2.2.5 und 2.4.6 der AuV) *Durchgangsrahmen (Ziffer 2.5.6 der AuV) *Überbrückungsträger (Ziffer 2.5.7 der AuV) *Verankerungen (Ziffern 2.4.8 bis 2.4.11 der AuV) *

Verankerungskräfte siehe Tabellen 2 und 3 der AuV

* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung



Beläge:

Systembeläge (entsprechend Tabelle 1 der AuV) *

Arbeits- und Betriebssicherheit:

Seitenschutz (Ziffer 2.4.7 der AuV) *

Wandabstand *

Aufstieg, Zugänge (Ziffer 2.4.5 und 2.5.10 der AuV) *

Eckausbildung (Ziffer 2.3.2 und Bild 62 der AuV) *

Konsolen, Schutzdach (Ziffern 2.5.2 und 2.5.3 der AuV) *

Schutzwand im Dachfanggerüst (Ziffer 2.5.4 der AuV) *

Verkehrssicherung, Beleuchtung *

Plan für Benutzung an Auftraggeber übergeben *

* ankreuzen, wenn geprüft und in Ordnung

Prüfung des SL100-
Gerüstes abgeschlossen,
die Kennzeichnung ist wie
dargestellt angebracht.

Arbeitsgerüst nach EN 12811-1
Breitenklasse W09
Lastklasse 4
gleichmäßig verteilte Last max. 3.00 kN/m²
Datum der Prüfung

Gerüstbaubetrieb Jedermann
12345 Irgendwo • Tel. 1234-123 456

Übereinstimmungserklärung:

Der Gerüstaufsteller bestätigt hiermit, dass das errichtete Gerüst mit der allgemeinen Bauartgenehmigung Z-8.1-171 "Gerüstsystem plettac SL 100" übereinstimmt.

Bemerkungen:

Datum

Unterschrift (befähigte Person)

Datum

Unterschrift (Auftraggeber)

Prüfprotokoll
Seite 2

**Veränderungen am
SL100 Gerüst
dürfen nur durch
den Gerüstaufsteller
angeführt werden.**



Checkliste für den
 Gerüstbenutzer
 Seite 1

Anhang 3

Checkliste für den Gerüstbenutzer zur Überprüfung von Arbeits- und Schutzgerüste

hier: Fassadengerüst plettac SL100

Gerüstbenutzer: _____ Datum: _____

Gerüstaufsteller: _____

Bauvorhaben: _____

Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
Verwendungszweck (geeignet z. B. für Maurerarbeiten, Stuck- und Putzarbeiten, Malerarbeiten)		
Ist das Gerüst an sichtbarer Stelle (z.B. Aufstieg) gekennzeichnet? <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgerüst und/oder Schutzgerüst nach DIN EN 12811-1/DIN 4420-1 • Lastklasse und Nutzlast, Breitenklasse • Gerüstaufsteller 		
Wurden Prüfung und Freigabe dokumentiert? (z.B. durch Prüfprotokoll oder Kennzeichnung nach Anhang 2)		
Stand- und Tragsicherheit		
Ist die Stand- und Tragsicherheit zum Zeitpunkt der jeweiligen Inbetriebnahme durch den Auftraggeber bestätigt?		
Arbeits- und Betriebssicherheit		
Sind sichere Zugänge oder Aufstiege, wie z.B. innen liegende Leitergänge oder Trepentürme, vorhanden?		
Ist jede genutzte Gerüstlage vollflächig ausgelegt? (drei 32 cm breite Beläge oder eine 64 cm breite Tafel plus einem 32 cm breiten Belag)		
Sind die Beläge dort gegen Abheben gesichert, wo dies nicht automatisch geschieht? (oberste Ebene, Konsolen)		
Ist die Fuge zwischen Gerüstbelag und Konsole 74 (Schutzdach) abgedeckt?		



Überprüfung	Ohne Mangel	Mangel (welcher)
Ist bei der Einrüstung einer Bauwerksecke der Belag in voller Breite herumgeführt?		
Sind die Beläge unbeschädigt, z.B. nicht eingerissen, eingeschnitten, angefault?		
Sind alle Gerüstlagen bei mehr als 2.00 m Absturzhöhe mit einem 3-teiligen Seitenschutz versehen? (Geländerholm, Zwischenholm, Bordbrett)		
Ist der 3-teilige Seitenschutz auch an Stirnseiten und Öffnungen angebracht?		
Ist ein maximaler Wandabstand der Belagkanten von 30 cm eingehalten? (wenn nicht, ist auch hier Seitenschutz erforderlich)		
Anforderungen an Fang- und Dachfangerüste		
Ist beim Dachfangerüst die Belagfläche voll ausgelegt?		
Liegt der Belag des Dachfangerüstes nicht tiefer als 1.50 m unter der Traufkante?		
Beträgt der Abstand zwischen Schutzwand und Traufkante mindestens 0.70 m?		
Besteht die Schutzwand aus Netzen oder Geflechten?		
Ist bei Einsatz als Fanggerüst die Belagfläche mindestens mit drei 32 cm breiten Belägen ausgelegt?		
Liegt die Belagebene des Fanggerüstes nicht tiefer als 2.00 m unter der Absturzkante?		
Sonstige Anforderungen		
Sind spannungsführende Leitungen und/oder Geräte im Gerüstbereich abgeschaltet, abgedeckt oder abgeschrankt?		
Ist die Beleuchtung zur Sicherung des öffentlichen Verkehrs gewährleistet?		
Ist am Gerüst bei Einsatz im öffentlichen Bereich ein Schutzdach vorhanden?		

Checkliste für den Gerüstbenutzer
Seite 2

Datum

Unterschrift (befähigte Person)



PLETTAC
ASSCO
GERÜSTE
SCAFFOLDING

ALTRAD PLETTAC ASSCO GMBH
Adam-Opel-Straße 7 - 58840 Plettenberg, Germany
Tel.: +49 2391 815-01 - Fax: +49 2391 815-376 - E-mail: info@plettac-assco.de
www.plettac-assco.de
